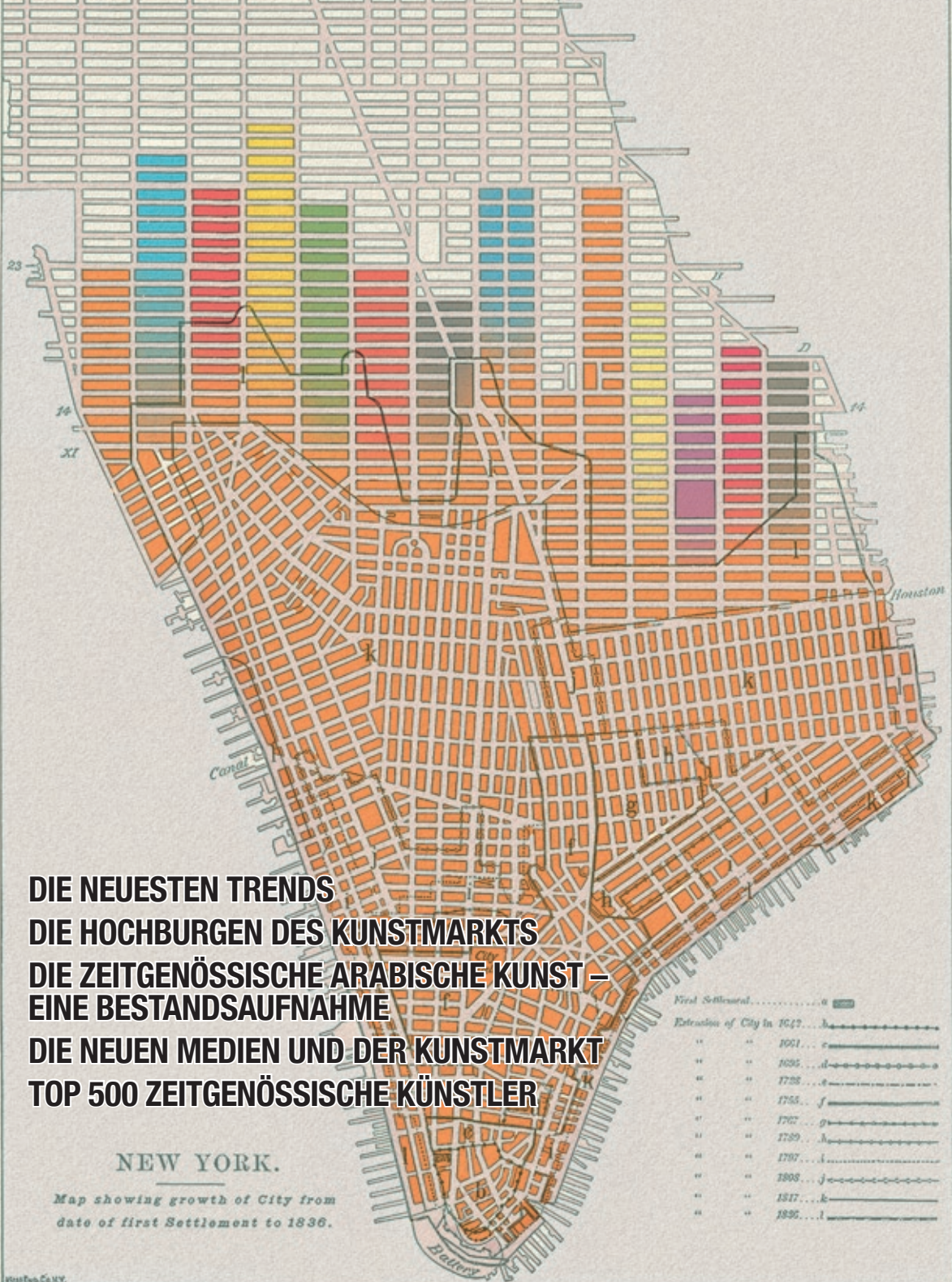


DER MARKT FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST 2010/2011

DER ARTPRICE JAHRESBERICHT



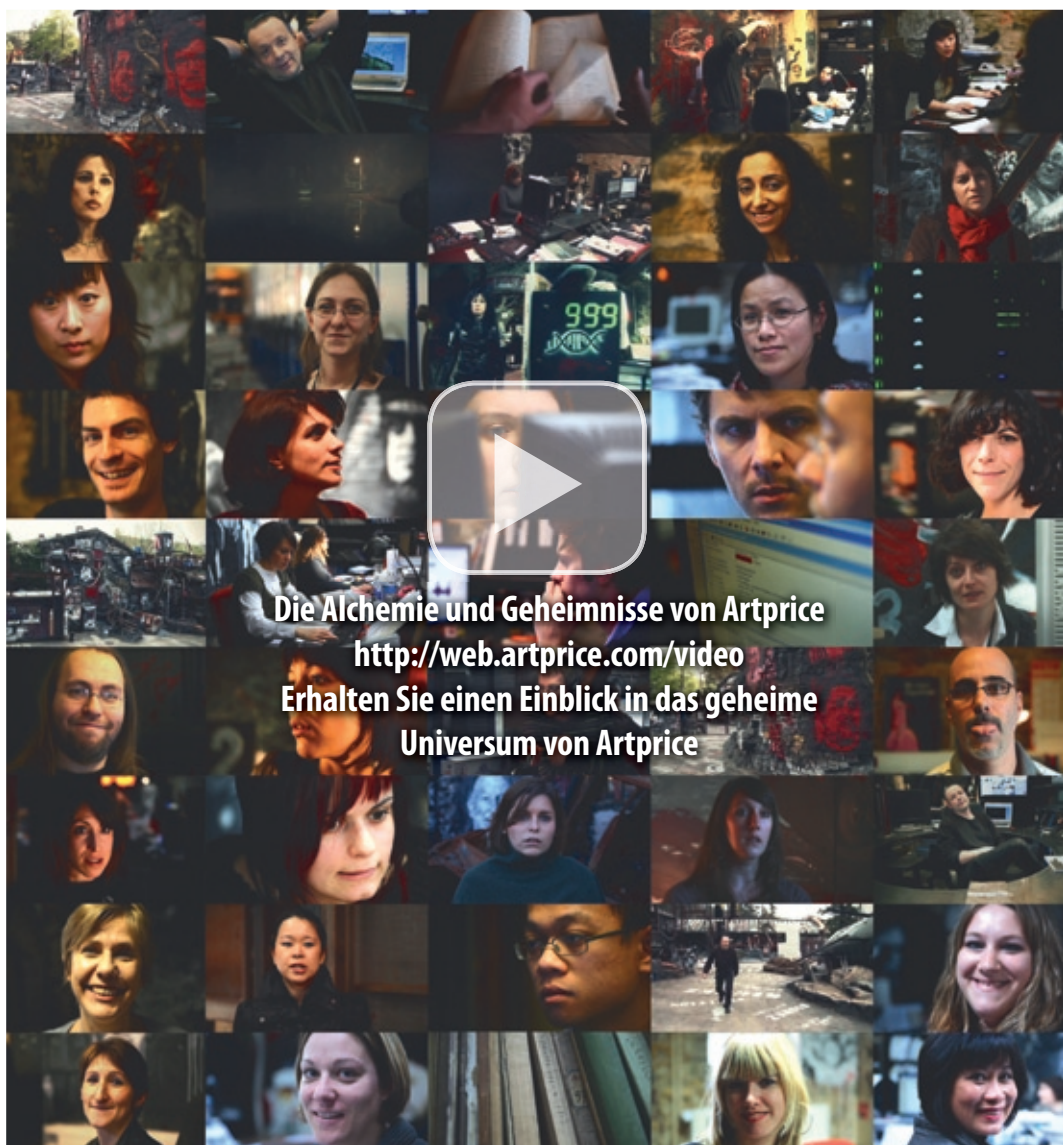
DIE NEUESTEN TRENDS
DIE HOCHBURGEN DES KUNSTMARKTS
DIE ZEITGENÖSSISCHE ARABISCHE KUNST –
EINE BESTANDSAUFNAHME
DIE NEUEN MEDIEN UND DER KUNSTMARKT
TOP 500 ZEITGENÖSSISCHE KÜNSTLER

SPEZIAL  *2011*

**DER MARKT FÜR ZEITGENÖSSISCHE
KUNST 2010/2011** DER ARTPRICE JAHRESBERICHT

artpriceTM

Raten Sie welches Kunstmarktunternehmen weltweit in über 6.300 Medien weltweit zitiert wird?



Artprice ist mit seinen Datenbanken der Weltmarktführer im Bereich für Kunstmarktbewertungen und -indizes mit mehr als 27 Millionen Indizes und Auktionsergebnissen von 450.000 Künstlern. Artprice Images® bietet Ihnen unbeschränkten Zugang zu einer weltweit einmaligen Bibliothek mit 108 Millionen Abbildungen und Drucken von Kunstwerken von 1700 bis heute. Die Datenbanken werden von Artprice

laufend mit Daten von 3.600 Auktionshäusern ergänzt. Zudem veröffentlicht Artprice regelmäßig Kunstmarktrends über die wichtigsten Agenturen sowie 6.300 Zeitschriften in aller Welt. Die Kunstanzeigen, die alle unter unseren 1.300.000 Mitgliedern verbreitet werden, stellen einen der bedeutendsten Kunstmarktplätze weltweit für den Kauf und Verkauf von Kunstwerken dar.

artprice™ WELTMARKTFÜHRER FÜR KUNSTMARKTINFORMATIONEN

artprice.com | 00800 2780 0000 (Gebührenfrei) | Artprice.com auf Twitter | Artprice ist geführt auf Eurolist Paris (PRC-ARTF) mit 18.000 Aktionären. Beste Börsenleistung mit +270% Wertzuwachs und 630 Mio. € Handelsvolumen zwischen 1. Januar und 30. August 2011

INHALTSVERZEICHNIS

DER MARKT FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST 2010/2011 DIE NEUESTEN TRENDS

Kunst und Krise	Seite 9
Kunst als alternative Anlage	Seite 11
Das beste Halbjahr aller Zeiten	Seite 13
China: Wechselbeziehungen der Kunstmärkte in Ost und West	Seite 15
Christie's und Sotheby's	Seite 17
Wie schneidet Frankreich ab?	Seite 17
Die Entmaterialisierung des Kunstmarkts – eine Analyse von Artprice ..	Seite 18

DIE HOCHBURGEN DES KUNSTMARKTS

New York: das Ende einer Ära	Seite 24
Kunstauktionen in New York.....	Seite 24
Der Warhol-Effekt.....	Seite 26
Der Erbe: Jeff Koons.....	Seite 26
Peking – New Yorks großer Rivale	Seite 27
Liu Chunxi – Der junge Traditionelle.....	Seite 28
Chen Yifei an der Spitze des Pekinger Marktes.....	Seite 29
Hongkong – Die neue Hochburg der Kunst	Seite 30
Die Trumpfkarte der Hong Kong International Art Fair.....	Seite 31
Unwiderstehliche Anziehungskraft.....	Seite 31
Kunstauktionen in Hongkong.....	Seite 32
Die Macht des Sammelns.....	Seite 32
Zhang Xiaogang festigt seine Macht.....	Seite 33

DER BLICK DER GALERISTEN

Hervé Loevenbruck, Direktor der Galerie Hervé Loevenbruck (Paris, Frankreich)	Seite 35
Mauro Nicoletti, Direktor der Galerie Magazzino (Rom, Italien).....	Seite 35
Thomas Bernard, Direktor der Galerie Cortex Athletico (Bordeaux, Frankreich) .	Seite 36
Akio Aoki, Direktor der Galerie Vermelho (São Paulo, Brasilien).....	Seite 36
Bruno Brunnet, Nicole Hackert und Philipp Haverkamp, Direktoren der Galerie Contemporary Fine Arts (Berlin, Deutschland).....	Seite 37

DER BLICK DER SAMMLER

Jean-François Keller.....	Seite 39
Michel Ogier.....	Seite 39
Daniel und Florence Guerlain.....	Seite 40
Han Nefkens.....	Seite 40
Manuel DeSantaren.....	Seite 40

DIE ZEITGENÖSSISCHE ARABISCHE KUNST

EINE BESTANDSAUFNAHME

Einige sichere Werte	Seite 44
Die Ambition Dohas	Seite 46
Kader Attia und Mounir Fatmi	Seite 46
Eine ausgeprägte Vorliebe für die Fotografie	Seite 47
Der Africa Remix-Effekt	Seite 48
Demnächst in Beaubourg	Seite 49

DIE NEUEN MEDIEN UND DER KUNSTMARKT

Fotografie	Seite 53
Neuer Aufschwung für Cindy Sherman	Seite 55
Die großen Namen der Fotografie	Seite 57
Video-, Ton- und Lichtinstallationen	Seite 58
Bill Viola	Seite 59
Durchbruch der asiatischen Künstler	Seite 60
Sammeln oder finanzieren? Das Beispiel Matthew Barney	Seite 60
Eine Sammlung immaterieller Werke	Seite 62

TOP 500 ZEITGENÖSSISCHE KÜNSTLER	Seite 65
---	----------

ARTPRICE FIRMENSITZ	Seite 76
----------------------------------	----------



Finden Sie Ihre nächste Kunstakquisition auf [Artprice.com](http://artprice.com)
Ersteigern Sie Ihr Werk auf einem der weltweit größten Kunstmarktplätze*

Entdecken Sie täglich die neuen Werke die von Galerien, Auktionshäusern, Künstlern, Kunsthändlern und -sammlern aus der ganzen Welt angeboten werden. Speichern Sie Ihre Künstlerfavoriten, um eine Benachrichtigung per Email zu erhalten, sobald für diese neue Kunstwerke auf Artprice inseriert wurden. *Dieser Service ist kostenlos, außer Käufe und Verkäufe bei Online-Auktionen.*

*Laut französischem Gesetz vom 20. Juli 2011 sind im Fernverfahren auf elektronischem Wege durchgeführten Online-Auktionen ab dem 1. September 2011 rechtmäßig. Eine Verordnung zur Implementierung von Justizministerium und des Ministeriums für Kultur folgt.

artprice[™] WELTMARKTFÜHRER FÜR KUNSTMARKTINFORMATIONEN

artprice.com | 00800 2780 0000 (Gebührenfrei) | Artprice.com auf Twitter |
Artprice Firmenvideo: <http://web.artprice.com/video> | Artprice geführt auf Euronext Paris (PRC-ARTF)

DER MARKT FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST 2010/2011 DIE NEUESTEN TRENDS

Aus Anlass der französischen Kunstmesse FIAC (Foire internationale d'art contemporain) zieht Artprice wie in jedem Jahr Bilanz über die jüngsten Auktionsergebnisse im Bereich der zeitgenössischen Kunst und berichtet über die wichtigsten Trends des weltweiten Kunstmarkts.

Mit der geopolitischen Verschiebung der Kräfteverhältnisse zwischen Ost und West hat sich in diesem Jahr ein einschneidender Wandel auf dem Kunstmarkt vollzogen. China ist nun dank seiner florierenden Wirtschaft, die die starke Nachfrage nach Kunst im oberen Preissegment beflügelt, zum umsatzstärksten Markt geworden.

Ungeachtet der Konjunkturlaute in Europa und in den Vereinigten Staaten erfreut sich der Markt für zeitgenössische Kunst gestützt auf die Nachfrage aus dem Pazifikraum beispielloser Ergebnisse.

Das vergangene Jahr war ein Rekordjahr – zwar nicht in Bezug auf den Umsatz, doch auf die Anzahl der versteigerten zeitgenössischen Kunstwerke. Der Handel im oberen Preissegment des Kunstmarkts floriert stärker denn je.

Doch wird diese Blüte von Dauer sein? Die neue Staatsschuldenkrise hat bisher ungekannte Ausmaße angenommen und könnte für den Kunstmarkt ein erhebliches Risiko darstellen.

Kunst und Krise

Die zeitgenössische Kunst bleibt von Wirtschaftskrisen nicht unberührt. Die Krisenjahre 1991 und 2008/2009 haben dies in ausreichendem Maße bewiesen. Mangelnde Liquidität und die Sorge über eine Wertminderung oder ausbleibende Interessenten bei einem Weiterverkauf von Werken führen im Allgemeinen dazu, dass der Genuss- und Anlagewert von Kunstwerken von pragmatischeren Überlegungen in den Hintergrund gedrängt werden. Während einer Wirtschaftskrise könnten die Preise theoretisch ins Bodenlose fallen, und einige zeitgenössische Werke würden möglicherweise praktisch von Heute auf Morgen mehr als 50% ihres Werts einbüßen.

Kunstwerke im mittleren und höheren Preissegment – solche mit einem Wert von mehr als 10.000€ – reagieren nicht unmittelbar auf die unvorhersehbare Entwicklung der Finanz- und Immobilienmärkte. Gewöhnlich vergeht etwa ein Vierteljahr bis ein Jahr, bevor die Auswirkungen einer Wirtschaftskrise und einer Liquiditätsverknappung auf die Kunstpreise spürbar werden... es sei denn, ein Ereignis mit starker Signalwirkung tritt ein, wie etwa die Pleite von Lehman

Brothers am 15. September 2008. Bis dahin wehrte sich der Kunstmarkt mit einer unglaublichen Arroganz gegen die Flaute. Im Zeitraum zwischen 2006 und September 2008 waren den Millionengebieten in den Auktionssälen keine Grenzen gesetzt.

Zwar schien der Kunstmarkt von der Subprime-Krise im September 2008 nicht besonders beunruhigt, doch die Folgen der Wirtschaftskrise bekam er mit voller Wucht zu spüren. Der Umschwung kam nur 48 Stunden nach der Pleite der amerikanischen Investmentbank: Bis zu diesem Tag stürzten sich die Käufer auf 85% aller auf über eine Million Euro geschätzten Werke (seit 2007), doch nach dem 17. September 2008 fiel dieser Anteil auf 60%.

Danach brach der Markt schlagartig ein: Der S&P 500 fiel in nur sechs Monaten um 45% (zwischen September 2008 und März 2009), und die Preise für Kunst gaben im gleichen Zeitraum um 34% nach¹. Das Segment für zeitgenössische Kunst büßte zwischen dem 1. Januar 2008 und Ende 2009 sogar 42,8% ein. Zwischenzeitlich hatten die Zentralbanken ihre Zinsen gesenkt, und Regierungen hatten Milliarden in die Neufinanzierung der Banken gesteckt, um den Fortbestand eines überholten Systems zu sichern. Zugleich räumten die Auktionshäuser mit den bis dahin üblichen Garantiepreisen und immer höheren Schätzwerten auf. Diese Neuausrichtung und ein besser angepasstes Angebot brachten den Markt schnell wieder auf Kurs: Während sich die Finanzwelt weithin erholte (der S&P 500 schnellte in zwei Jahren um 95% in die Höhe), erreichten die Preise auf dem Kunstmarkt wieder das Niveau von 2007.

Nach dem weltweiten Rückgang hat sich der Kunstmarkt also recht schnell wieder erholt. Wie hat er jedoch auf die diesjährige Finanzkrise reagiert? Bisher scheint er von der Krisenstimmung auf den Finanzmärkten ebenso unberührt wie von der amerikanischen Subprime-Krise vor drei Jahren. Anfang August 2011 gingen die Märkte infolge der Schuldenkrise weltweit auf Talfahrt. Am Freitag, den 5. August 2011, gaben beispielsweise der FTSE 100 um 2,71% und der DAX um 2,78% nach, während der CAC 40 in Paris bei Börsenschluss um 1,26% und am zehnten Tag in Folge gefallen war. Seit der Einführung des französischen Index im Jahr 1987 war solch ein dramatischer Einbruch noch nie vorgekommen. Zwischen Anfang Juli 2011 und Ende August verzeichnete der CAC 40 einen Rückgang von mehr als 20%. Mitte Juli waren die Turbulenzen auf den europäischen Marktplätzen immer noch nicht ausgestanden.

Dennoch schien das obere Preissegment des Marktes von dieser Krise nicht betroffen – ganz im Gegenteil. Gestützt von der Nachfrage zahlreicher Anleger und neuer Sammler aus dem Osten blieben die Preise stabil und die Jagd nach Rekorden setzte sich fort.

Der Anteil unverkaufter zeitgenössischer Werke ist ein gutes Barometer für das Vertrauen der Akteure auf dem Kunstmarkt. Im Betrachtungszeitraum der vorliegenden Studie, d.h. zwischen Juli 2010 und Juni 2011, blieben die Auktionshäuser auf weniger als 37% der angebotenen Werke sitzen, während es zwischen Juli 2008 und Juni 2009 noch 43% waren. Die Bilanz ist also positiv, und derzeit sind keinerlei Alarmsignale zu erkennen. Das Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage scheint sehr ausgewogen.

Die Stimmung und das Vertrauen der Marktakteure lassen sich anhand eines weiteren Kriteriums ermessen: dem AMCI², dem Vertrauensbarometer von Artprice. Im September 2008 waren die Marktakteure im Hinblick auf die wirt-

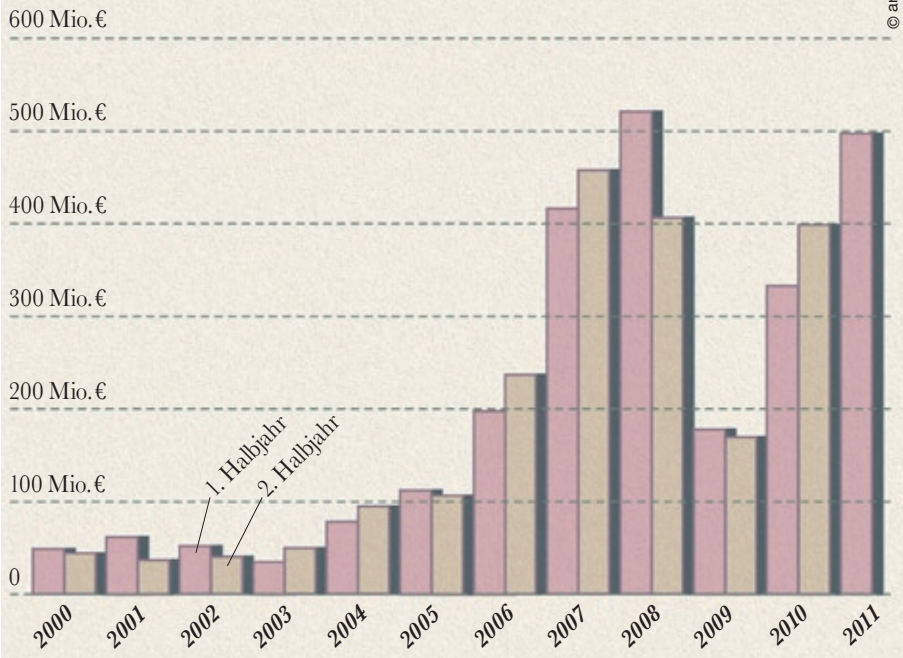
¹ Alle Kunstepochen zusammengenommen.

² Art Market Confidence Index.

schaftliche Entwicklung zuversichtlich (50% der im Rahmen des AMCI Befragten erwarteten eine positive Entwicklung der Wirtschaftslage innerhalb der nächsten drei Monate, während 60% die damals aktuelle Wirtschaftslage als positiv einschätzten) und erwarteten demgemäß einen Anstieg der Preise für Kunst (2/3 aller Befragten). In diesem Jahr zeigt der AMCI, dass die Kaufabsichten der Marktakteure trotz der Besorgnis über die Konjunktorentwicklung in den kommenden Monaten¹ besonders stark sind (66% der Befragten²).

Auktionsumsatz Zeitgenössische Kunst

Wachstum pro Halbjahr



Nach einem Rekordhalbjahr scheinen die Kunstmarktpromis klarsichtiger und besser gewappnet gegen die Krise. In Anbetracht der stärkeren zyklischen Tendenz von Finanzkrisen werden Gold und alternative Anlagen wie Kunstwerke zunehmend attraktiver. Aufgrund ihrer geringeren Volatilität gilt Kunst unter Anlegern als verhältnismäßig sicherer Zufluchtsort.

Kunst als alternative Anlage

Im Laufe des Jahres 2010-2011 haben die Nervosität der Finanzmärkte und die schleppende Entwicklung der Indikatoren beiderseits des Atlantiks zunehmend zu einer Flucht der Anleger in als sicher geltende Anlagen geführt: Gold und Kunst.

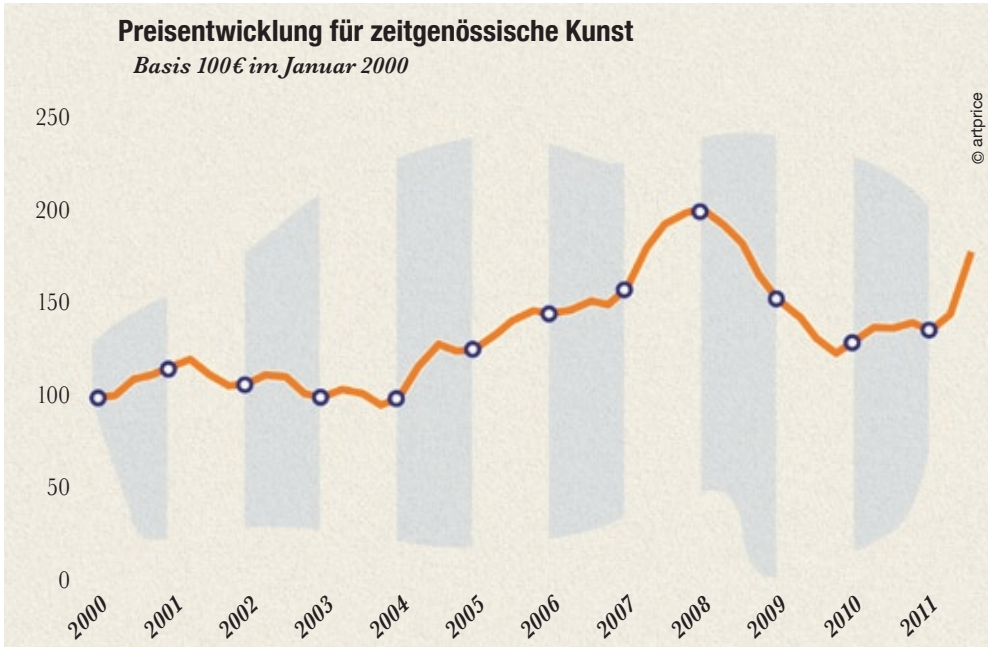
Parallel zu der beispiellosen Schuldenkrise, dem langsameren Wirtschaftswachs-

¹ Stand: 12. September 2011

² Am 12. September erwarteten 42,80% aller Befragten innerhalb der kommenden drei Monate eine negative Konjunktorentwicklung.

tum im ersten Halbjahr 2011 in den Vereinigten Staaten und in Europa und den Schwierigkeiten der Banken hat die Vertrauenskrise zu einem Ansturm auf Gold¹ (dessen Preis sich innerhalb von zwei Jahren verdoppelt hat) und Kunstwerke geführt. Der Kunstmarkt verzeichnete am Ende des ersten Halbjahres 2011 das beste Ergebnis seiner Geschichte.

Die Krise von 2008 wirkte sich sofort auf den Kunstmarkt aus und stellte jahrelang gültige Theorien in Frage, denen zufolge die beiden Märkte zwar in einer Wechselbeziehung verbunden seien, allerdings mit einer zeitlichen Verschiebung. In diesem Jahr verhält sich der Kunstmarkt nach den leidvollen Erfahrungen des Jahres 2008 eher gelassen abwartend und bietet eine wirkliche Alternative zu den verschiedenen von der Krise betroffenen Anlagen. Die bereits umgesetzten oder geplanten Strategien des Kunstmarkts (Online-Auktionen, beschleunigter Informationsverkehr, weltweite Vernetzung der Akteure, Öffnung der Märkte...) werden Anlagen in diesem Segment, das mittlerweile nicht mehr nur Eingeweihten vorbehalten ist, tendenziell stärken und vereinfachen. Dank der phänomenalen Menge an Daten über den Kunstmarkt, die in Datenbanken im Internet vorliegen, wird der Markt automatisch transparenter und somit wird eine schnellere Abwicklung von Transaktionen möglich.



Gemäß der historischen Logik wurden ausschließlich Meisterwerke der alten Kunst, der Moderne und des Impressionismus, deren langfristiger Wert als Kunstwerk bereits erwiesen war, als sichere Anlagen erachtet. Die derzeit gefragtesten Kunstwerke – und somit auch die teuersten – stammen zumeist von Künstlern, die zwischen 1850 und 1950 geboren wurden. Während der ersten Hälfte des Jahres 2011 wurde aus Veräußerungen moderner Werke ein Gesamterlös von 2,365 Mrd. € erzielt. Im Vergleich dazu lagen die Umsätze für Nachkriegskunst

¹ Der Goldpreis erreichte im August mit einem Preis von 1.900 \$ pro Unze, d.h. etwa 1.350 €, einen neuen Höchststand.

bei 792 Mio. €, bei 496,8 Mio. € für zeitgenössische Kunst, 361 Mio. € für Werke des 19. Jahrhunderts und 317 Mio. € für alte Meister. 2011 entfielen somit nur acht der 100 höchsten, bei Versteigerungen erzielten Beträge auf zeitgenössische Werke, während es 2008 15 waren, darunter Werke von Jeff Koons, Damien Hirst, Takashi Murakami und anderer Stars der zeitgenössischen Kunst.

Trotz der Volatilität des Markts (+30% zwischen 2004 und 2005, -38% zwischen 2008 und Oktober 2009, +27% zwischen Juli 2010 und Juni 2011) wächst die Schar der Liebhaber zeitgenössischer Kunst auf Fachmessen und in Auktionsrälen zusehends an. Die Bilanz dieses Jahrzehnts ist somit angesichts eines Preisanstiegs von 50% im Zeitraum zwischen 2001-2011 besonders positiv. Neben Gold setzt sich der Kunstmarkt als alternative Anlage durch, die im oberen Marktsegment besonders rentabel ist.

Das beste Halbjahr aller Zeiten

Im Laufe der ersten sechs Monate dieses Jahres¹ wurde das 2007/2008 erzielte Spitzenergebnis des Kunstmarkts mit einem neuen Rekorderlös in Höhe von 4,3 Mrd. €² übertroffen. Die Wertentwicklung in diesem Ausnahmehalbjahr spiegelt ein Wachstum um 34% im Vergleich zum Vorjahr³ wider und stellt das Auktionsergebnis des gesamten Jahres 2009 bereits jetzt in den Schatten.

Die Annäherung von Angebots und Nachfrage kam im ersten Halbjahr 2011 in einer historisch niedrigen Quote unversteigter Lose zum Ausdruck: Bei Verstei-

Top 10 Auktionsergebnisse für zeitgenössische Kunst

Künstler geboren nach 1945 – Auktionen zwischen 1. Juli 2010 und 30. Juni 2011

Rang	Künstler	Zuschlag	Kunstwerk	Auktion
1	KOONS Jeff (1955)	10.804.500 €	Balloon Flower (Blue) (1995-2000)	10.11.2010 (Christie's NEW YORK)
2	KOONS Jeff (1955)	10.441.500 €	Pink panther (1988)	10.05.2011 (Sotheby's NEW YORK)
3	CHEN Yifei (1946-2005)	7.781.600 €	Wind of Mountain Village (1994)	24.05.2011 (China Guardian Auctions Co., Ltd. PEKING)
4	ZHANG Xiaogang (1958)	6.337.800 €	Forever Lasting Love	03.04.2011 (Sotheby's HONGKONG)
5	DOIG Peter (1959)	6.184.200 €	«Red boat (Imaginary boys)» (2003/04)	28.06.2011 (Christie's LONDON)
6	BASQUIAT Jean-Michel (1960-1988)	5.359.680 €	Untitled (1981)	29.06.2011 (Sotheby's LONDON)
7	WU Bin (1960)	4.783.500 €	Landscape	04.06.2011 (Poly International Auction Co., Ltd PEKING)
8	JIN Shunkui (1957)	4.678.100 €	War	21.12.2010 (Beijing Jiuge International Auctions Co., Ltd PEKING)
9	ZHANG Xiaogang (1958)	4.530.500 €	Bloodline-Big Family (1995)	04.04.2011 (Sotheby's HONGKONG)
10	BASQUIAT Jean-Michel (1960-1988)	4.501.875 €	«Dos Cabezas» (1982)	10.11.2010 (Christie's NEW YORK)

© artprice

¹ Januar bis Juni 2011.

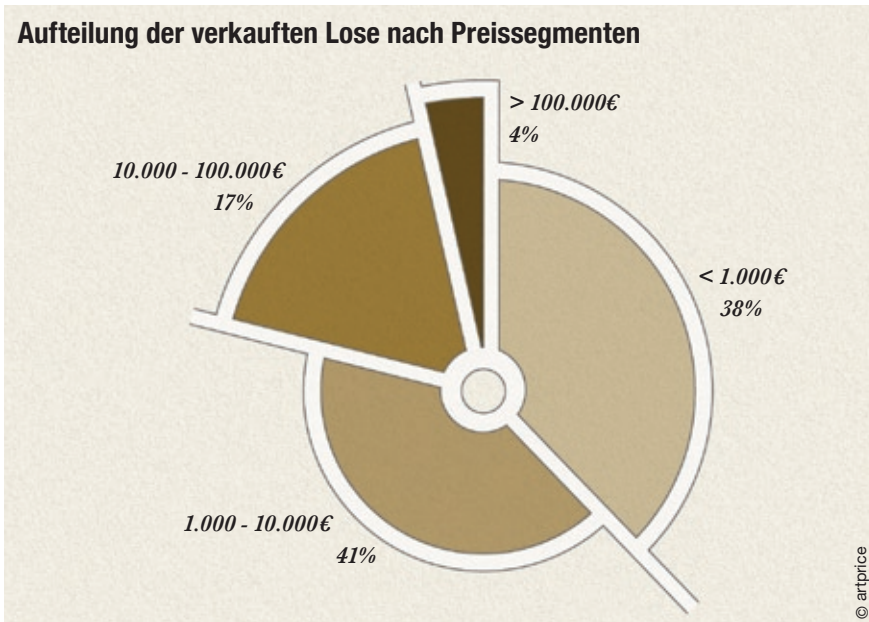
² Gesamtheit der Versteigerungen im Bereich Fine Art weltweit. Fine Art: Malerei, Skulptur, Zeichnung, Grafik, Fotografie, Installation und Multimedia.

³ Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2010.

gerungen blieben nur 34% der Lose im Bereich Fine Art (alle Epochen zusammengefasst) ohne Kaufinteressenten. Die Auktionshäuser trafen eine kluge Auswahl und erreichten damit eine vergleichbar gute Umsatzquote wie 2006 (35% unverkaufte Lose), während der Kunstmarkt in seiner Spekulationsbesessenheit nahezu alles zu als übermäßig angesehenen Beträgen verkaufte.

Dasselbe gilt für Versteigerungen zeitgenössischer Kunst: Bei einer mit 35% sehr niedrigen Quote unverkaufter Lose erscheint das Schreckgespenst des Negativrekords von 44,7% aus dem Jahr 2008/09 bereits in weite Ferne gerückt.

Aufteilung der verkauften Lose nach Preissegmenten



Die hohen Schätzwerte stimulieren die Nachfrage ebenfalls: Vor drei Jahren fanden nur 69% der für Millionenbeträge angebotenen Werke Abnehmer, in den ersten sechs Monaten des Jahres 2011 waren es hingegen 84%. Insgesamt überschritten zwischen Januar und Juni 2011 663 Werke die symbolische Schwelle von einer Million Euro. Dies sind 200 mehr als im ersten Halbjahr 2008, das bisher als das stärkste Halbjahr des Kunstmarkts galt.

Im ersten Halbjahr 2011 wurden in den Auktionssälen zeitgenössische Werke im Wert von fast 497 Mio.€ versteigert. Dies ist das zweitbeste jemals verzeichnete Ergebnis für jüngere Werke und kann es fast mit dem Rekordergebnis von 520 Mio.€ aufnehmen, das im ersten Halbjahr 2008 auf dem bisherigen Höhepunkt des Marktes erreicht wurde.

Auf zwölf Monate gesehen (Juli 2010-Juni 2011) kletterte der Umsatz im Segment für zeitgenössische Kunst auf 895 Mio.€ (gegenüber 501 Mio.€ 2009/2010). Im Vergleich zum Zeitraum Juli 2001-Juni 2002 hat sich der Umsatz somit verzehnfacht! Neben dem allgemeinen Preisanstieg sind diese Rekordzahlen auf eine explosiv angestiegene Nachfrage zurückzuführen: Heute werden drei bis vier Mal so viele zeitgenössische Werke verkauft wie zu Beginn des Jahrtausends. In diesem Jahr¹ allein wurden 37.400 zeitgenössische Werke verkauft – ein historischer Rekord!

¹ Juli 2010-Juni 2011.

Zugleich ist auch das allgemeine Preisniveau angestiegen: Der Anteil der zeitgenössischen Werke, die für Beträge über 5.000€ den Besitzer wechselten, kletterte von 17% auf 32%¹ und auch die Anzahl der Zuschläge in Millionenhöhe wuchs in diesem Jahr an.

Dieses außergewöhnliche Wachstum wird insbesondere vom Aufschwung des chinesischen Markts und den strukturellen Entscheidungen eines weltlichen Markts angekurbelt. In Asien, Russland und im Mittleren Osten ist der Erwerb von Kunstwerken zu einer kulturellen und wirtschaftlichen Statusfrage sowie zu einem Lebensstil geworden. Durch das Interesse der in diesem Jahrzehnt neu zu Vermögen gekommenen Anleger², die Fachmessen und Auktionshäuser besuchen, wandeln sich Kunstauktionen zu einem Spiel mit immer höheren Einsätzen.

Innerhalb nur eines Jahrzehnts hat sich die Anzahl der Zuschläge in Millionenhöhe verzehnfacht! Zwischen 2000 und 2004 wurden für zeitgenössische Kunst durchschnittlich sechs Zuschläge in Millionenhöhe verzeichnet, zwischen 2005 und 2010³ waren es dann 47 (mit Ausnahme des Boomjahrs 2007-2008 mit 120 Zuschlägen in Millionenhöhe). In diesem Jahr fiel der Hammer im Segment für zeitgenössische Kunst insgesamt 125 Mal bei Beträgen von über einer Million Euro. Ein historischer Rekord! Noch zu Beginn des Jahrtausends stellten Zuschläge in Millionenhöhe Ereignisse mit Seltenheitswert dar. Heute sind sie gang und gäbe.

China: Wechselbeziehungen der Kunstmärkte in Ost und West

Ende 2010 gab Artprice als erste Presseagentur bekannt, dass China im Hinblick auf öffentliche Auktionen im Bereich Fine Art zum umsatzstärksten Markt geworden ist. China brauchte nur drei Jahre, um sich vom dritten Platz des Sietreppchens aus, von dem es Frankreich 2007 verdrängt hatte, den Spitzenplatz zu erobern. Es folgen die Vereinigten Staaten und Großbritannien, die Altmeister des Markts seit den fünfziger Jahren. Am Ende des Auktionsjahrs 2010 stieg der Anteil Chinas am weltweiten Verkaufserlös für Fine Art (alle Epochen zusammengefasst) auf 33% gegenüber 30% für die Vereinigten Staaten, 19% für Großbritannien und 5% für Frankreich.

Während des ersten Halbjahrs 2011 konnte China diese Spitzenposition weiter ausbauen: Der neue Spitzenreiter für Auktionen zeitgenössischer, moderner und alter Kunst erzielte einen weltweiten Verkaufserlös von 1,6 Mrd. € vor Großbritannien (1,2 Mrd. €) und den Vereinigten Staaten (965 Mio. €). Die Auktionshäuser Christie's und Sotheby's, die 2008 noch einen Marktanteil von 72% im Bereich Fine Art auf sich vereinen konnten, verzeichnen deutliche Einbußen⁴ gegenüber dem chinesischen Markt, denn sieben der zehn umsatzstärksten Auktionshäuser der Welt befinden sich jetzt in China.

Im Segment für zeitgenössische Kunst hat China die Vereinigten Staaten mit einem Umsatz von 390 Mio. € gegenüber 227 Mio. € im Zeitraum Juli 2010-Juni 2011 weitgehend überholt.

¹ Zu Beginn des Jahrtausends waren 82% der zeitgenössischen Werke bei Auktionen noch für weniger als 5.000€ zu haben, während es heute nur noch 68% sind.

² Das Durchschnittsalter der neuen chinesischen Milliardäre wird auf 39 Jahre geschätzt.

³ Zwischen dem ersten Halbjahr 2005 und dem ersten Halbjahr 2010.

⁴ Christie's und Sotheby's verfügten im ersten Halbjahr 2011 über einen Marktanteil von 53% im Bereich Fine Art (alle Epochen zusammengefasst).

Großbritannien liegt mit einem Ergebnis von 177 Mio. € im gleichen Zeitraum an dritter Stelle, gefolgt von Frankreich (20 Mio. €), Taiwan (9 Mio. €) und Singapur (7 Mio. €). Derzeit entfällt fast die Hälfte des weltweiten Erlöses aus Versteigerungen zeitgenössischer Kunstwerke auf den Raum Südasiens-Pazifik¹.

Die wirtschaftlich soliden, häufig noch jungen (unter 50) chinesischen Sammler und Anleger stürzen sich auf die Werke ihrer Landsleute. Diese Nachfrage hält weiter an und hat innerhalb von unglaublich kurzer Zeit (weniger als zehn Jahre) eine Hebelwirkung auf die Bewertung der Künstler ausgeübt und fünf Chinesen in die Top 10 der umsatzstärksten Künstler katapultiert².

Neben den unvermeidlichen Amerikanern Jean-Michel Basquiat (54,7 Mio. € Verkaufserlös), Jeff Koons (30,1 Mio. €) und Richard Prince (18,3 Mio. €) ist die Hälfte des Rankings mit Chinesen besetzt: Zeng Fanzhi (39,2 Mio. €), Zhang Xiaogang (30 Mio. €), Chen Yifei (28,3 Mio. €), Wang Yidong (16,2 Mio. €) und Zhou Chunya (14,5 Mio. €). Mit dem Japaner Takashi Murakami und dem Engländer Damien Hirst sind die Plätze 8 und 9 mit Erlösen in Höhe von 15,7 Mio. € bzw. 14,8 Mio. € von zwei weiteren altbekannten Namen belegt.

Mit Ausnahme einiger seltener Kunstliebhaber interessieren sich die chinesischen Käufer vor allem für den Spekulationsaspekt und das mit dem Erwerb eines Kunstwerks verbundene soziale Prestige. Diese Art Anleger ist um die Diversifizierung ihres Portfolios bemüht, und zeitgenössische Kunst ist häufig nur ein Aspekt der Inanspruchnahme von Luxusgütern. Für einige vermögende Käufer, die auf den Kauf bekannter Marken aus sind, ist der Erwerb von Kunstwerken bei einem weltweit renommierten Galeristen mit einem Einkauf bei Vuitton, Prada oder Chanel gleichzusetzen.

Es sind noch ein wenig Zeit und Geduld nötig, bis die zunehmend spezialisierteren Kunstmessen und Ausstellungen sensibler werden und das kritische Gespür vieler Käufer der Region Südasiens-Pazifik entwickeln. Diese Aufgabe der Sensibilisierung, die die amerikanischen und europäischen Auktionshäuser und große, in Asien vertretene Galerien wie Gagosian, White Cube oder die Pace Gallery³ in Angriff nehmen, ist für die Verbreitung und die Wertschätzung westlichen Kunstschaffens unabdingbar.

Die gesunde Wirtschaftslage und das Käuferpotenzial in Asien haben zahlreiche europäische und amerikanische Künstler, Galeristen, Auktionshäuser und Händler dazu veranlasst, ihr Glück in diesem neuen Eldorado der Kunst zu suchen.

Christie's und Sotheby's bemühten sich stark um den Ausbau ihrer Geschäftstätigkeit in China, insbesondere in Hongkong, das für die großen, auf den Kunstmarkt spezialisierten Unternehmen zum attraktivsten Handelsplatz in Asien geworden ist.

Artprice bereitet die Eröffnung einer Niederlassung in Hongkong vor, während die führenden asiatischen Auktionshäuser Poly und China Guardian die europäischen und amerikanischen Sammler hofieren. Im Juli 2011 gab China Guardian die bevorstehende Öffnung einer Niederlassung in London bekannt.

Sein großer Konkurrent Poly hat für Anfang 2012 seinen Börsengang angekündigt und plant zudem die Öffnung einer Niederlassung in New York.

1 D.h. 406,5 Mio. € ggü. 895,5 Mio. € Verkaufserlös zwischen Juli 2010 und Juni 2011.

2 Ranking der Künstler nach Verkaufserlös im Zeitraum Juli 2010-Juni 2011.

3 White Cube befindet sich derzeit noch im Aufbau.

Christie's und Sotheby's

Am Ende dieses außergewöhnlichen ersten Halbjahrs zog das amerikanische Auktionshaus Sotheby's mit einem Gesamtergebnis von 1,24 Mrd. € erneut an seinem englischen Rivalen Christie's vorbei (Umsatz von 1,1 Mrd. € im Segment Fine Art, Anstieg um 18% im Vorjahresvergleich (1. Januar-30. Juni 2011)).

Für Sotheby's handelt es sich um eines der besten Ergebnisse in seiner traditionsreichen Geschichte. Die entscheidenden Faktoren für diesen Erfolg sind zugleich Gradmesser für die eiserne Gesundheit des Kunstmarkts im oberen Preissegment: Zu ihnen zählt eine wachsende Anzahl von Privatverkäufen, die Angaben von Sotheby's zufolge im ersten Halbjahr um 114% zunahmen (gegenüber 57% bei Christie's), die außergewöhnlich erfolgreiche Auktion zeitgenössischer Kunst in London im Juni (151,2 Mio. \$) und die starke Nachfrage auf dem chinesischen Markt, in den das Auktionshaus in hohem Maße investiert hat.

Angesichts der derzeit äußerst beunruhigenden weltweiten Wirtschafts- und Finanzlage, die Anfang August durch eine von den Schuldenkrisen in Europa und den Vereinigten Staaten hervorgerufenen Vertrauenskrise verschärft wurde, suchen viele Anleger im Herbst 2011 weiterhin Zuflucht auf dem Kunstmarkt. Dieser wird zudem vom Optimismus einer Nachfrage beflügelt, die mehr denn je zuvor weltweite Ausmaße angenommen hat.

Top 10 Auktionshäuser für zeitgenössische Kunst 2010/2011

Rang	Auktionshaus	Auktionsumsatz
1	Christie's	234.454.390 €
2	Sotheby's	218.873.694 €
3	Poly International Auction Co., Ltd.	88.222.305 €
4	Phillips de Pury & Company	87.898.704 €
5	China Guardian Auctions Co., Ltd.	44.161.874 €
6	Beijing Hanhai Art Auction Co. Ltd.	17.935.702 €
7	Beijing Council International Auctions	15.958.272 €
8	Shanghai Tianheng Auction Co. Ltd.	13.975.727 €
9	Ravenel Art Group	12.537.230 €
10	Beijing CNTC International Auction Co. Ltd.	10.245.522 €

© arprice

Wie schneidet Frankreich ab?

Innerhalb von elf Jahren wurden in Frankreich zwei konsequente und entscheidende Maßnahmen zur Reform des Marktes durchgeführt. Die erste Maßnahme war die Öffnung des Marktes für ausländische Auktionshäuser am 10. Juli 2000. Am 29. November 2001 fiel bei Sotheby's der erste Hammerschlag eines ausländischen Auktionshauses. Das französische Monopol hatte damit ein Ende. Elf Jahre nach dieser Reform des freiwilligen, öffentlichen Auktionswesens erhoffte sich der Kunstmarkt von der Dienstleistungsrichtlinie eine weitere Modernisierung, mit deren Hilfe er der Globalisierung standhalten wollte.

Diese Dienstleistungsrichtlinie – auch Bolkestein-Richtlinie genannt – sollte von den Mitgliedsstaaten vor dem 28. Dezember 2009 umgesetzt werden. Insbesondere Frankreich hat diese Frist jedoch nicht eingehalten.

Nach einem langen mühseligen Weg durch die Legislative wurde der Gesetzesentwurf über die Liberalisierung freiwilliger Veräußerungen von Gegenständen bei öffentlichen Auktionen, insbesondere auf elektronischem Wege, während der zweiten Lesung in öffentlicher Sitzung des Senats am 26. April 2011 schließlich verabschiedet.

Das Gesetz vom 20. Juli 2011 trat am 1. September 2011 in Kraft und hat die Lage bereits vollkommen verändert¹.

Damit fallen für den französischen Markt viele Hindernisse fort, und er kann nunmehr ein wirklich internationales Profil bieten.

Nach der Beseitigung der bisherigen Einschränkungen können die französischen Auktionshäuser ab sofort Privatverkäufe vornehmen, d.h. private Veräußerungen außerhalb der gewöhnlichen offiziellen Auktionen. Bis April 2011 ließen die französischen Behörden diese Möglichkeit nicht zu, und die Werke wurden deshalb häufig außer Landes veräußert. Die Auktionshäuser können nun zudem Garantiepreise festlegen und sich mit diesem wichtigen Angebot Meisterwerke für Versteigerungen sichern. Sie bieten einen erheblichen Anreiz, indem sie beim Verkäufer für die Zahlung des Loses bürgen.

Durch die Abgabe von Garantien wird der französische Markt prestigeträchtige Sammlungen anziehen. Dies gilt umso mehr, als die vom Auktionsbetreiber getragenen Risiken aufgrund der folgenden Lockerung der Kundendienstverwaltung relativiert werden können: Ab sofort können nicht versteigerte Lose durch den Auktionsbetreiber statt für den Betrag des letzten Gebots auf der Auktion zu einem beliebigen Preis privat verkauft werden.

Die Entmaterialisierung des Kunstmarkts – eine Analyse von Artprice

Im Laufe des vergangenen Jahrzehnts ist die Anzahl der Personen mit Internetzugang weltweit von 90 Millionen auf 2,5 Milliarden Benutzer angewachsen, die Waren und Dienstleistungen in Anspruch nehmen. Vor allem ist jedoch das verhältnismäßig neue Phänomen der „Silver Surfer“, der Internetnutzer über 50 Jahre mit hoher Kaufkraft, zu berücksichtigen, die mittlerweile für die Suche nach Kunstwerken in aller Welt vorzugsweise das Internet nutzen. Während das Sammeln von Kunstwerken unter den jungen Generationen zu einer Lebensart geworden ist, nutzen die Eltern und Großeltern dieser jungen Kunstliebhaber nun selbst fleißig das Internet, um sich zu informieren und Werke zu kaufen. Angesichts der explosionsartigen Zunahme von Online-Auktionen während des vergangenen Jahrzehnts ist es kein Wunder, dass Frankreich durch die Verzögerungen bei der Anwendung der Dienstleistungsrichtlinie ins Hintertreffen geriet.

Mit der Umsetzung der Richtlinie im französischen Recht kann Artprice nun die entscheidende Hürde hin zur Entmaterialisierung von Kunstauktionen nehmen. Artprice allein verfügt über das Recht am geistigen Eigentum und schützt das in der Welt einzigartige Verfahren zur Teilnahme am standardisierten Marktplatz (Place de Marché Normalisée®) und zur Befreiung vom alten System der physischen Auktionsräume.

Die digitale Revolution, die Standardisierung des Kunstmarkts und die Entma-

¹ Am 14. September 2011 schloss Christie's vor der bevorstehenden Veräußerung der Sammlung Marquet de Vasselot am 16. November 2011 in Paris seinen ersten Privatverkauf mit dem Louvre und dem französischen Staat ab.

terialisierung werden den Transaktionsfluss weiter fördern. Im Bereich der Kunst wie auch in allen anderen Märkten bevorzugt die Marktwirtschaft tendenziell natürlich die Art Warenverkehr, der die folgenden Bedingungen erfüllt: eine möglichst schnelle, kostengünstige und reibungslose Abwicklung, bei einer Ermittlung des Marktpreises in Echtzeit und mit einer kritischen Masse von Beteiligten, die selbstverständlich Zugang zu transparenten Informationen über die Gesamtheit der Preise und Indizes haben.

Der standardisierte Marktplatz und die Datenbanken von Artprice erfüllen diese fünf Bedingungen genauestens. Neben dem standardisierten Marktplatz verfügt Artprice über das weltweit größte Kundenregister im Bereich Fine Art. Dieses Kundenregister, in dem Protokolle über Kundenverhalten gemäß den unterschiedlichen Richtlinien erfasst werden, ist bereits seit dem Aufkommen von Kunstauktionen im Europa zu Beginn des 19. Jahrhunderts im Kunstmarkt die Grundlage für erfolgreiche katalogisierte Auktionen.

Die weltweite Wirtschafts- und Finanzkrise hat innerhalb nur eines Jahrzehnts die geopolitische Lage des weltweiten Kunstmarkts verändert. Infolgedessen wenden sich praktisch alle Auktionshäuser und Galerien in der Welt und vor allem in Asien an Artprice (mit dem bereits seit 1987 eine enge Zusammenarbeit besteht), um nach der Verabschiedung der Dienstleistungsrichtlinie mithilfe des standardisierten Marktplatzes von Artprice und seiner 1,3 Millionen Mitglieder in mehr als 90 Ländern in aller Welt Online-Auktionen durchzuführen.

Zur Steigerung der Sicherheit und des Vertrauens in den Online-Handel hat Artprice 2011 eine Zusammenarbeit mit Interpol Monde begonnen. Sämtliche wichtigen Seiten der Datenbanken von Artprice und insbesondere der Marktplatz sind nunmehr mit dem Logo von Interpol und einem Hypertext-Link zur „Stolen Works of Art“-Datenbank von INTERPOL versehen. Auf diese Weise können Kunden von Artprice überprüfen, ob das angebotene Werk Gegenstand einer strafrechtlichen Verfolgung ist. Artprice setzt somit im Sinne seiner Kunden eine ständige rechtliche Präsenz durch, um das notwendige Vertrauen in die positive Entwicklung seines standardisierten Marktplatzes zu schaffen. Desgleichen konnte Artprice durch seine seit fünf Jahren bestehende Zusammenarbeit mit fast 70 Kriminalpolizeibehörden unterschiedlicher Nationalitäten ein hohes Maß an Vertrauen schaffen, das im Bereich des Internethandels seinesgleichen sucht. Dies wird unterstützt durch die Zusammenarbeit mit Künstlern, deren Erben und Fachleuten.

Das Vertrauen in die Auktionswebsite ist ein wichtiger Schlüsselfaktor, die Transparenz der Informationen ist ein weiterer. Der Zugriff auf Verkaufsergebnisse und Bewertungen von Künstlern ist ein wesentlicher Wettbewerbsvorteil, um Verkäufer und Käufer von Kunstwerken zur Website von Artprice zu führen. Zudem bietet Artprice im Vergleich zu den französischen Auktionshäusern, deren Gebühren sich gemäß dem Conseil des Ventes Volontaires zwischen 36 und 37,5% bewegen, äußerst vorteilhafte Vermittlungsgebühren an.

Auch den Galerien steht auf diese Weise eine außergewöhnliche Kapazität zum Verkauf ihrer Bestände zu äußerst günstigen Bedingungen zur Verfügung, ohne dass sie den Verlust ihres wertvollsten Aktivpostens, d.h. ihrer Kundschaft, riskieren.

In den kommenden fünf Jahren könnten mehr als die Hälfte aller Versteigerungen von Kunstwerken weltweit über das Internet erfolgen. Artprice ist in diesem neuen Kapitel in der Geschichte des Kunstmarkts bereits jetzt einer der Hauptakteure.

Auswirkung auf den Artprice-Aktienkurs 2011 durch die Dienstleistungsrichtlinie für auf elektronischem Wege durchgeführten Online-Auktionen

Am 30. August 2011 erzielt Artprice die beste Börsenleistung am geregelten Markt mit +270% Wertzuwachs und einem Handelsvolumen von 630 Millionen Euro seit dem 1. Januar 2011



A marble bust of the Venus de Milo, a classical Greek sculpture. The bust is shown from the waist up, with its right arm missing. Two bright red, five-pointed stars are placed on the bust's chest, one on each breast. The background is plain white.

Wir enthüllen für Sie jeden
Tag die Geheimnisse des
Kunstmarkts, bereits ab
99 € pro Jahr*

Finden Sie mehr als 25 Mio. Einträge zu Auktionsergebnissen, Kommenden Auktionen, Kursen & Indizes, aktualisierte Werte, Signaturen und Biographien sowie ein Service für Preisschätzungen und ein Kunstmarktplatz. *All unsere Abonnements geben Ihnen einen unbegrenzten Zugang zu unseren Datenbanken.*

*sehen Sie die Nutzungsbedingungen auf www.artprice.com

artprice[™] WELTMARKTFÜHRER FÜR KUNSTMARKTINFORMATIONEN

artprice.com | 00800 2780 0000 (Gebührenfrei) | [Artprice.com](https://twitter.com/artprice) auf Twitter |

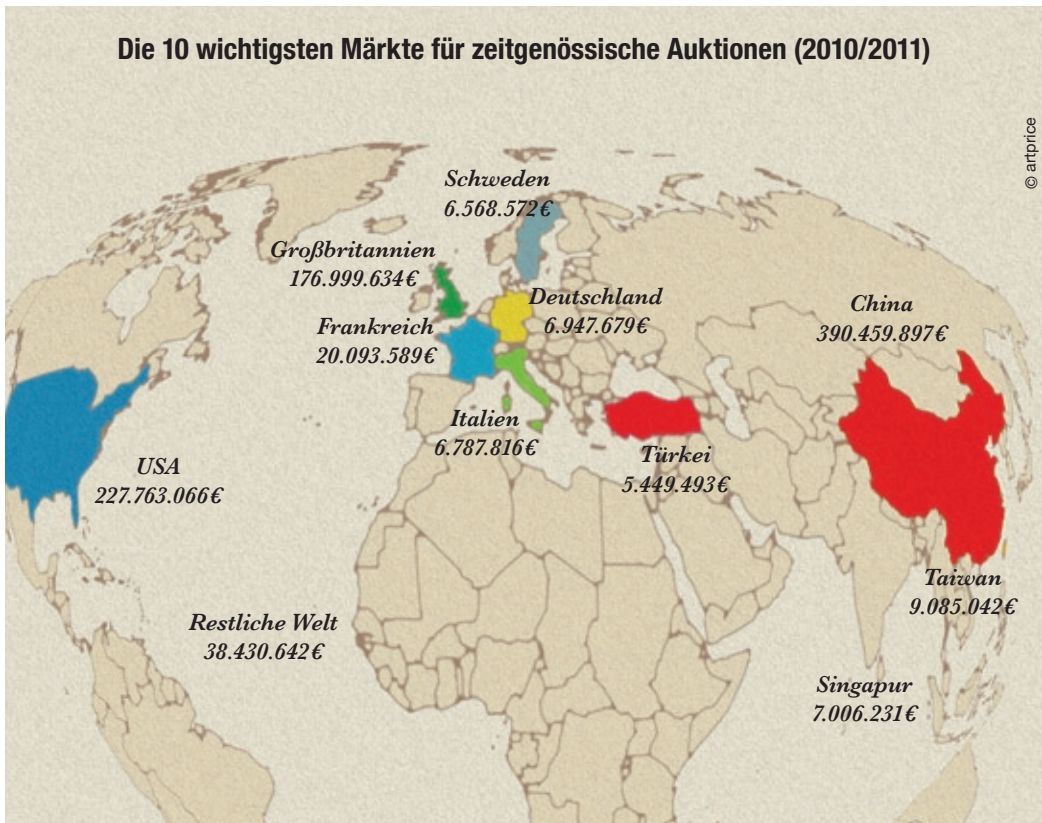
Artprice Firmenvideo: <http://web.artprice.com/video> | Artprice geführt auf Euronext Paris (PRC-ARTF)

DIE HOCHBURGEN DES KUNSTMARKTS

In der vorherigen Ausgabe der Trends des Kunstmarkts (2009/2010) zeichnete sich der Aufstieg Hongkongs zur Hochburg des asiatischen Kunstmarkts und zur viertwichtigsten Stadt für Auktionen zeitgenössischer Kunst nach New York, London und Paris bereits ab. In diesem Jahr hat sich die Rangfolge erneut verändert. Erstmals in seiner Geschichte wurde London als Marktplatz hinter New York, Peking und Hongkong auf den vierten Platz verdrängt, während Paris hinter Shanghai auf den sechsten Platz zurückfällt.

Die gesunde Wirtschaftslage in Asien hat die fünf asiatischen Hochburgen des Kunstmarkts in die weltweiten Top 10 katapultiert. Auf Paris folgen in diesem Jahr Hangzhou, Stockholm, Singapur und Dubai.

Die 10 wichtigsten Märkte für zeitgenössische Auktionen (2010/2011)



New York: das Ende einer Ära

Mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs wurde New York zum Eldorado der europäischen Künstler und Intellektuellen. Die zwei tonangebenden Kunstrichtungen, der abstrakte Expressionismus und die Pop Art, verhalfen den jungen Künstlern der Nachkriegszeit zum Durchbruch auf dem Kunstmarkt. Die Biennale in Venedig im Jahr 1964 stellte schließlich einen wahren Wendepunkt dar: Robert Rauschenberg wurde als erster amerikanischer Künstler mit dem Großen Preis für Malerei ausgezeichnet. Die Auszeichnung des Künstlers war das Sinnbild für einen tiefgreifenden Wandel in der Kunstwelt, der durch amerikanische Künstler neuer Atem eingehaucht wurde. Sie begannen die Künstler der Pariser Schule abzulösen.

Für mehr als ein halbes Jahrhundert konnten die Vereinigten Staaten dank der Bedeutung des New Yorker Kunstmarkts ihre Führungsposition gegenüber dem übrigen Markt durchsetzen. Daher stellt die Verdrängung der Vereinigten Staaten vom Spitzenplatz des Marktes durch China Ende 2010 eine kleine Revolution in der Geopolitik des Marktes dar (Kunstverkäufe, sämtliche Epochen).

Gegenüber der unglaublichen Dynamik des asiatischen Marktes konnte New York sich allerdings in Bezug auf zeitgenössische Kunst als Spitzenreiter behaupten, und zwar trotz eines *Annus horribilis*, das von der schweren Schuldenkrise, der Herabstufung der Vereinigten Staaten durch die Rating-Agentur Standard & Poor's¹ und einen Einbruch der Immobilienpreise geprägt war. Die Herabstufung der Kreditwürdigkeit der Vereinigten Staaten hatte deutliche Auswirkungen auf die Finanzmärkte. In der Wall Street verzeichnete der Dow Jones im Wochenverlauf seine schwächste Entwicklung seit März 2009 und verlor in fünf Tagen 5,75%. Die dramatisch verschlechterte Lage scheint das Ende einer Ära anzukündigen, den Abschied von der amerikanisch geprägten Welt der Nachkriegszeit. Doch New York bleibt weiterhin die Hochburg des Handels mit zeitgenössischer Kunst, denn der Einbruch des Dollar zieht ausländische Käufer an, insbesondere aus Europa.

Ob Krise oder nicht - wie könnte die kulturelle Aura Manhattans ihre machtvolle Ausstrahlung verlieren? Schließlich ist sie den bedeutendsten Museen der Welt wie dem Solomon R. Guggenheim Museum, dem Whitney Museum of American Art, der Dia Art Foundation, dem Museum of Modern Art und den legendären Vierteln Soho oder Chelsea zu verdanken, in denen einige der prestigeträchtigsten Kunstgalerien der Welt versammelt sind (in Chelsea allein rund 200). Der Mythos wirkt noch immer und New York bemüht sich um neue Dynamik, indem beispielsweise der Londoner Frieze, einer der meist besuchten Kunstmärkte der Welt, in die Stadt geholt wird (erste New Yorker Veranstaltung vorgesehen für den 4.-7. Mai 2012).

Kunstauktionen in New York

In New York sind Auktionen zeitgenössischer Kunst lebendiger als überall sonst auf der Welt. Das Auktionshaus Christie's bewies dies im laufenden Jahr einmal mehr mit glänzenden Ergebnissen: Zwischen Juli 2010 und Juni 2011 kamen dort fast 900 zeitgenössische Werke für insgesamt 83,7 Mio. € unter den Hammer. Durch eine geschickte Auswahl der Lose und gut verhandelte Mindestpreise konnte das Auktionshaus 82% der angebotenen zeitgenössischen Werke ver-

¹ Anfang August brach die Rating-Agentur Standard & Poor's ein Tabu, indem sie der bedeutendsten Wirtschaftsmacht der Welt die Bestnote „AAA“ entzog.

steigern. Mit dem sehr geringen Anteil unversteigter Werke von 18% schnitt Christie's im Vergleich zu den übrigen New Yorker Auktionshäusern am besten ab (Sotheby's und Phillips de Pury & Company je 30% und Bonhams 32%).

Top 5 Auktionshäuser für zeitgenössische Auktionen in New York (2010/2011)

Rang	Auktionshaus	Auktionsumsatz	Top-Zuschlag
1	Sotheby's	88.523.332 €	10.804.500 €
2	Christie's	76.148.603 €	10.441.500 €
3	Phillips de Pury & Company	57.000.351 €	4.277.400 €
4	Bonhams	571.137 €	27.944 €
5	William Doyle	409.527 €	198.082 €

© artprice

Der Markt wird von vier großen Auktionshäusern beherrscht: Christie's, Sotheby's, Phillips de Pury & Company, gefolgt von Bonhams. Den drei erstgenannten Auktionshäusern gelingt es mithilfe ihrer Adressbücher als einzigen, Zuschläge in Millionenhöhe für zeitgenössische Kunst zu erzielen (in diesem Jahr 13 bei Christie's und je 12 bei Sotheby's und Phillips de Pury & Company).

New York ist es in der Vergangenheit auf beeindruckende Weise gelungen, seine Künstler in internationale Stars zu verwandeln, und der dortige Kunstmarkt fördert zunächst die eigenen Landsleute wie Jean-Michel Basquiat, den umsatzstärksten Künstler in diesem Jahr. Allein bei New Yorker¹ Kunstauktionen wurden 34 seiner Werke für insgesamt 36 Mio. € versteigert (weltweiter Umsatz 54,7 Mio Euro).

Auf ihn folgen die Künstler Jeff Koons (22,3 Mio. € mit 26 in New York verkauften Losen), Richard Prince (13,1 Mio. € mit 36 Losen), Christopher Wool (10,4 Mio. € mit 16 Losen), Maurizio Cattelan (9,8 Mio. € mit 5 Losen), Takashi Murakami (7,4 Mio. € mit 45 Losen) und Mark Tansey (5,8 Mio. € mit 4 Losen).

Top 5 Zeitgenössische Künstler auf Auktionen in New York (2010/2011)

Rang	Künstler	Auktionsumsatz	Top-Zuschlag
1	BASQUIAT. Jean-Michel. (1960-1988)	36.000.589 €	5.035.520 €
2	KOONS Jeff (1955)	22.340.001 €	10.804.500 €
3	PRINCE Richard (1949)	13.175.717 €	4.504.140 €
4	WOOL Christopher (1955)	10.391.538 €	3.408.680 €
5	CATELAN Maurizio (1960)	9.835.594 €	5.507.600 €

© artprice

Der japanische Künstler Takashi Murakami erzielt bei Auktionen in Manhattan häufig die besten Ergebnisse. Sein Bekenntnis zu Einflüssen Warhols, die er mit seiner japanischen Volkskultur vermischt, ist eine Trumpfkarte auf dem amerikanischen Markt, auf dem die Nachfolger der Pop Art-Künstler, allen voran Jeff Koons, äußerst gefragt sind. Auch im Werk des Schweizer Künstlers Urs Fischer,

¹ Zwischen Juli 2010 und Juni 2011.

der mit seiner Monumentalskulptur eines Teddybärs umgerechnet 4,18 Mio. €¹ erzielen konnte, lassen sich einige plastische Übereinstimmungen mit der Ästhetik der Pop Art und der Logik der Verfremdung des Objekts feststellen.

Der Warhol-Effekt

Die von Andy Warhol (1928-1987) bei Auktionen erzielten Rekordbeträge in Höhe von mehreren Millionen Dollar wurden Ende 2009 als Zeichen für das Ende der Krise im oberen Preissegment des Kunstmarkts interpretiert. Warhol gilt als Säule der Auktionen in London und New York und als einer der zehn gefragtesten und teuersten Künstler der Welt. Zwischen 2008 und 2009 verzeichnete er einen Umsatzeinbruch um 50%. Als die Preise auf dem Markt für zeitgenössische Kunst 2007 auf bisher ungekannte Weise boomten, hatte er selbst die bis dato unbestrittene Nummer 1 der Kunstwelt, Pablo Picasso, mit einem Vorsprung von 80 Mio. € vom Spitzenplatz verdrängt (311 Mio. € für Warhol gegenüber 232 Mio. € für Picasso). Warhols Werke haben das Potenzial, bei Auktionen Zuschläge in Höhe von mehreren Dutzend Millionen Dollar zu erzielen. Für die Auktionshäuser, deren Kosten zwischen 12% und 25% schwanken, stand also viel auf dem Spiel.

Seit 2010 ist der Künstler mit 33 Zuschlägen in Millionenhöhe, darunter acht über 5 Mio. €, wieder auf Kurs.

Die Auktionshäuser beteiligten sich rege an der Jagd auf Meisterwerke Warhols und treiben die Schätzwerte in die Höhe. Die Bilanz des ersten Halbjahres 2011 ist mit 24 Zuschlägen in Millionenhöhe (in Euro), darunter 17 in New York, spektakulär ausgefallen. Es ist das erste Mal, dass innerhalb von nur sechs Monaten so viele Werke auf diesem Preisniveau versteigert wurden. Vier Werke erzielten sogar Ergebnisse über der Schwelle von 10 Mio. €.

Der Erfolg der Versteigerungen von Nachkriegskunst und zeitgenössischer Kunst beruht somit vorwiegend auf den Reaktionen des Marktes auf die Werke der Pop Art. Christie's beispielsweise erhoffte sich 230 Mio. \$ von seiner Auktion *Post War and Contemporary Art* am 11. Mai 2011 und erzielte schließlich ein Gesamtergebnis von 184 Mio. € (ohne Aufgeld) – nahezu das Doppelte im Vergleich zu seinem Hauptkonkurrenten Sotheby's, der statt der erhofften 121 Mio. \$ gerade einmal 111,15 Mio. \$ erzielte. Christie's ausgezeichnetes Ergebnis ist vor allem den 56 Mio. € zu verdanken, die das Auktionshaus an diesem Tag allein mit der Versteigerung von neun Gemälden Warhols erzielte.²

Der Erbe: Jeff Koons

Der einzige noch lebende Künstler, der in diesem Jahr in New York Zuschläge von über 10 Mio. \$³ erzielen konnte, war Jeff Koons. Er verzeichnete im selben Zeitraum zugleich die besten Auktionsergebnisse im Bereich zeitgenössische Kunst bei Christie's und Sotheby's.

Seit *Balloon Flower (Magenta)* bei einer Auktion am 30. Juni 2008 für 22.947.100 \$

¹ Das fünfthöchste Ergebnis bei einer Auktion zeitgenössischer Kunst zwischen Juni 2010 und Juni 2011.

² Ein *Self-Portrait* wechselte für 34,25 Mio. \$ den Besitzer und erzielte damit den vierthöchsten Zuschlagspreis, den der Pop Art-Künstler jemals erhalten hat. Ein anderes, mit Spannung erwartetes Werk von Andy Warhol, ein riesiges rotschwarzes *Self-Portrait* erzielte statt des zwischen 30 und 40 Mio. \$ angesetzten Schätzwerts nur 24,5 Mio. \$.

³ Zeitraum Juli 2010-Juni 2011.

(14,5 Mio. €) den Besitzer wechselte, ist Jeff Koons der teuerste noch lebende Künstler der Welt.

Bei diesem Preisniveau können sich Schwankungen in Krisenzeiten auf mehrere Millionen Euro belaufen. Bei einer Auktion am 10. November 2010 versteigerte Christie's eine blaue Version der *Balloon Flower* für 15 Mio. \$ (10,8 Mio. €), d.h. 8 Mio. \$ weniger als 2008. In diesem Jahr sorgt die Versteigerung der ebenso kitschigen wie sinnträchtigen Keramik *Pink Panther* für Aufregung, doch auch sie wechselte für „nur“ 15 Mio. \$ den Besitzer. An jenem 10. Mai 2011 lag der Schätzwert des Werks mit 20-30 Mio. \$ jedoch viel höher. Die Bewertung des Werks hat sich dennoch innerhalb von nur zwölf Jahren verzehnfacht, denn 1999 war es noch für 1,65 Mio. \$, d.h. 1,6 Mio. € zu haben (3 Exemplare, Christie's New York). Mit einem Umsatz von 30 Mio. € in einem Jahr (Juli 2010-Juni 2011) verdiente Jeff Koons zwei Mal weniger als 2008, doch im Vergleich zu 2006 hat sich sein Ergebnis verdoppelt und seit 1997 ist es um das Sechzigfache gestiegen.

Peking – New Yorks großer Rivale

Peking ist hinter New York zum zweitgrößten Marktplatz für die Versteigerung zeitgenössischer Werke aufgestiegen. Der Markt ist insbesondere im oberen Preissegment auf das Werk asiatischer Künstler ausgerichtet, dessen Wert ebenso wie die Nachfrage im Laufe des Jahrzehnts explosionsartig angestiegen sind. Das Profil dieser asiatischen Auktionen zieht Sammler aus der ganzen Welt an, doch das führende Auktionshaus Poly International will es nicht dabei belassen: Es plant die Eröffnung einer Niederlassung in New York, um seine Kartei amerikanischer Kunden zu erweitern.

Die Erlöse des Pekinger Auktionshauses Poly International im Segment für zeitgenössische Kunst können es jetzt Christie's Ergebnissen in New York aufnehmen. Wenngleich Christie's New York derzeit immer noch das weltweit führende Auktionshaus ist, ist sein Vorsprung vor Poly International nach weltweitem Maßstab auf ein Minimum zusammengeschnitten, denn Poly trennen nur noch rund 300.000 € von der Spitzenposition (Ergebnis von 88,6 Mio. € für Christie's New York gegenüber 88,2 Mio. € für Poly Peking).

Neben den außerordentlichen Ergebnissen ist über die Expansions- und Entwicklungsbestrebungen des Auktionshauses Poly International in diesem Jahr schon viel Tinte geflossen. Dies gilt insbesondere für Gerüchte über Polys anstehenden Börsengang, durch den das Auktionshaus zu einem noch mächtigeren Konkurrenten von Sotheby's würde, dem derzeit einzigen an der New Yorker Börse

notierten Auktionshaus. Poly Internationals Ergebnisse erscheinen aufgrund seines blitzartigen Erfolgs umso spektakulärer, denn das noch junge Auktionshaus brauchte gerade einmal sechs Jahre, um den 250 Jahre alten Konkurrenten vom Spitzenplatz zu verdrängen: Poly wurde am 1. Juli 2005 gegründet und schnitt in Peking besser ab als die 1744 gegründete Auktionshaus Sotheby's in London, New York oder Hongkong.

Top 5 Auktionshäuser für zeitgenössische Auktionen in Hongkong (2010/2011)

Rang	Auktionshaus	Auktionsumsatz	Top-Zuschlag
1	Poly International Auction Co.,Ltd.	88.222.305 €	4.783.500 €
2	China Guardian Auctions Co., Ltd.	44.161.874 €	7.781.600 €
3	Beijing Hanhai Art Auction Co.Ltd.	17.935.702 €	3.143.950 €
4	Beijing Council International Auctions	15.958.272 €	1.401.250 €
5	Beijing CNTC International Auction Co. Ltd.	10.245.522 €	2.510.200 €

© artprice

An zweiter Stelle folgt das Auktionshaus China Guardian mit einem Umsatz von 44,1 Mio. € im Segment für zeitgenössische Kunst. Im Vergleich zu seinem Erlös für moderne Kunst ist dieses Ergebnis allerdings eher schwach... Das Auktionshaus erzielte am 22. Mai 2011 allein mit einer Zeichnung von Qi Baishi (1864-1957) einen Rekordbetrag in Höhe von 40,4 Mio. €!

Peking wetteifert mit New York in puncto Verkaufsergebnisse, allerdings ist festzustellen, dass die Spitzenergebnisse hier ausschließlich von asiatischen Künstlern und insbesondere von Zeichnern und Malern erzielt werden. Die vermögendere Käufer sind im Allgemeinen empfänglicher für traditionelle Medien und Sujets.

Liu Chunxi – Der junge Traditionelle

Die vermögenden chinesischen Sammler ziehen die traditionellen Sujets in Liu Chunxis Werk dem kritischen Blick Ai Weiweis auf Gesellschaft und Kultur vor. Der erst 30 Jahre alte, durch Auktionen zum Millionär gewordene Künstler ist im Westen noch unbekannt, und dennoch erzielten seine am 20. Dezember 2010 bei der Beijing CNTC International Auction veräußerten Werke fast 10 Mio. €. Die von Liu Chunxi mit außerordentlicher Fertigkeit auf Seide gemalten Buddhas, schwarzen Schwäne mit Lotus, Pfauen und blühenden Bäume verkaufen sich für über eine Million Euro. Am 20. Dezember 2010 erzielten allein sechs seiner Werke Zuschläge in Millionenhöhe mit einem Rekord von umgerechnet 2,5 Mio. € für *Divinity* (141 x 242 cm, 22 Mio. ¥). Der 1981 geborene und in einem Tempel aufgewachsene Liu Chunxi begann bereits im Alter von fünf Jahren, Buddhas zu zeichnen. Mit 16 Jahren besuchte er die renommierteste Kunsthochschule Chinas, die China Central Academy of Fine Arts. Seine bevorzugten Sujets sind nach dieser Ausbildung sehr traditionell, doch die Hand des Künstlers ist emanzipierter und moderner. Seine Werke wurden in Asien bereits im Rahmen von Ausstellungen in Hongkong, Südkorea, Japan und Malaysia gezeigt.

Dank der Versteigerung seiner Werke belegte Beijing CNTC International Auction in diesem Jahr in der Rangfolge der Pekinger Auktionshäuser im Segment für zeitgenössische Kunst den fünften Rang.

Die übrigen Auktionshäuser verdanken ihren Erfolg Künstlern, die auch im Westen bekannter sind, wie beispielsweise Chen Yifei, Wang Yidong, Liu Xiaodong,

Zeng Fanzhi, Ai Xuan, Leng Jun, Zhou Chunya, He Jiaying und Wu Bin.

Chen Yifei an der Spitze des Pekinger Marktes

Mit einem Verkaufserlös von fast 20 Mio. € war Chen Yifei in diesem Jahr (Juli 2010-Juni 2011) in Peking der umsatzstärkste zeitgenössische Künstler. Auch der höchste Zuschlag für ein zeitgenössisches Werk in Peking entfiel auf ihn. Bereits im vergangenen Jahr gelang es ihm, mit einem um die Hälfte geringeren und dennoch bereits beeindruckenden Ergebnis (8,8 Mio. € mit 14 versteigerten Werken), Damien Hirst um 500.000 € zu übertreffen. In diesem Jahr erzielte er mit *Wind of Mountain Village*, einem großen Ölgemälde auf Leinwand, am 28. Mai 2011 bei China Guardian seinen neuen persönlichen Auktionsrekord in Höhe von umgerechnet 7,78 Mio. €. Wie bei Liu Chunxi ist sein Schaffen von vollendeter technischer Meisterschaft und traditioneller Malerei geprägt, allerdings sind seine Werke figurativ. Diese Qualitäten wirken sich beruhigend auf asiatische Sammler aus, die weniger geneigt sind, derartige Summen für konzeptuelle Werke, Installationen oder aktuellere Medien auszugeben.

Aus dem gleichen Grund erzielte

auch der Künstler Ai Xuan in diesem Jahr mit seinem Gemälde *The Sacred Mountain* mit einem Verkaufspreis von mehr als 2,1 Mio. € einen neuen Rekord. Beispiele für außerordentlich hohe Bewertungen für in einem makellosen Realismus ausgeführte figurative Werke gibt es wie Sand am Meer. In diesem Zusammenhang ist noch Wang Yidong zu nennen, einer der Künstler, dessen Werke sich in Peking am besten verkaufen (zweiter Platz im Hinblick auf Verkaufserlös mit 14,18 Mio. € 2010/2011), oder Leng Jun, dessen fotorealistisches Porträt einer jungen Frau für 3,22 Mio. € den Besitzer wechselte (1. Dezember 2010 bei Poly). Auch die auf Rollen aus Seide gemalten manierierten Schönheiten He Jiayings erzielten mehrere Zehntausend Euro, und eine Landschaft in Tusche auf Seide von Wu Bin kam vor kurzem für 4,78 Mio. €¹ unter den Hammer.

Top 5 Zeitgenössische Künstler auf Auktionen in Peking (2010/2011)

Rang	Künstler	Auktionsumsatz	Top-Zuschlag
1	CHEN Yifei (1946-2005)	19.911.641 €	7.781.600 €
2	WANG Yidong (1955)	14.185.302 €	1.856.400 €
3	LIU Xiaodong (1963)	11.609.490 €	3.737.500 €
4	ZENG Fanzhi (1964)	10.086.591 €	3.762.500 €
5	LIU Chunxi (1981)	9.926.698 €	2.510.200 €

© artprice

Das zeitgenössische Kunstschaffen und die bei Auktionen in Peking erzielten Ergebnisse veranschaulichen deutlich die Koexistenz zweier Märkte: einem Markt für Käufer mit traditionellen, ja sogar konservativen Vorlieben, der von steinreichen Einheimischen gestützt wird, und einem anspruchsvolleren, internationalen Markt, der Namen wie Zhou Chunya, Liu Xiaodong oder den berühmten Zeng Fanzhi bevorzugt, dessen Gemälde *A Series No. 3: Marriage*, am 2. Juni 2011 bei Poly für einen Betrag von umgerechnet 3,7 Mio. € erhielt den Besitzer wechselte.

Hongkong – Die neue Hochburg der Kunst

Die neue Hochburg der Kunst, Hongkong, profitiert von zahlreichen Vorzügen, die es der Stadt ermöglichen sollten, sich dauerhaft als wichtiger Schauplatz auf dem weltweiten Kunstmarkt durchzusetzen. Die Stadt ist ein Freihafen und erhebt für den Import und Export von Kunstwerken keine Steuern, hat sich dem Bankgeheimnis verschrieben und wendet liberalere Vorschriften als Peking oder Shanghai an... zahlreiche verlockende Argumente für den Kunsthandel über Asien. Der Warenverkehr wird zudem durch die guten englischen Sprachkenntnisse der Einheimischen (es sei daran erinnert, dass Hongkong einst eine britische Kolonie war) und durch eine strategisch günstige geografische Lage erleichtert, von der aus sich der gesamte südöstliche Pazifikraum leicht erreichen lässt.

Die Trumpfkarte der Hong Kong International Art Fair

Der Hong Kong International Art Fair, die noch junge Fachmesse für zeitgenössische Kunst in Hongkong, hat sich in nur vier Jahren erfolgreich durchgesetzt: Bei der diesjährigen Messe im Mai waren 260 Galerien aus 38 Ländern vertreten (ge-

¹ *Landscape*, versteigert am 4. Juni 2011 bei Poly.

genüber 101 im Jahr 2008), und insgesamt fanden sich 63.000 Besucher ein.

Die von den Briten ins Leben gerufene Messe weckte das Interesse der Schweizer Gruppe MCH (Eigentümer von Art Basel), die im Juli 2011 Hauptaktionär des Messeorganitors Asian Art Fairs Ltd. wurde.

Im nächsten Jahr wird die Messe vom 17.-20. Mai 2012 stattfinden. Dadurch wird eine direkte Konkurrenz zur Art Basel im Juni, zur Art Basel Miami im Dezember und der Art Stage in Singapur vermieden, die vom 12.-15. Januar 2012 erst zum zweiten Mal stattfindet. Der harte Kern der amerikanischen, südamerikanischen und europäischen Besucher, die gewöhnlich zur Art Basel und zur Art Basel Miami fahren, könnten 2013 stattdessen dem Trend zu einer Art Hong Kong folgen.

Top 5 Auktionshäuser für zeitgenössische Auktionen in Hongkong (2010/2011)

Rang	Auktionshaus	Auktionsumsatz	Top-Zuschlag
1	Sotheby's	71.891.406 €	6.337.800 €
2	Christie's	57.530.544 €	3.251.160 €
3	Ravenel Art Group	6.746.306 €	900.704 €
4	United Asian Auctioneers	1.072.771 €	153.527 €
5	Larasati Hong Kong	241.060 €	57.972 €

© artprice

Unwiderstehliche Anziehungskraft

In nur vier Jahren ist die Bedeutung Hongkongs als Marktplatz derart gewachsen, dass die Stadt viele große Namen der Kunst anzieht. Anfang 2011 eröffnete die Galerie Gagosian, die bereits in New York, Beverly Hills, Athen, San Diego, Genf, London, Paris und Rom vertreten ist, eine weitere Niederlassung in Hongkong mit einer Ausstellung von Werken Damien Hirsts. Gagosian ist kein Einzelfall, denn auch Edouard Malingue hat Hongkong als Standort für seine erste Galerie ausgewählt, und zwar in Räumlichkeiten, die von dem berühmten Architekten Rem Koolhaas gestaltet wurden. Die Galerie De Sarthe Fine Art präsentiert in der ehemaligen britischen Kolonie Ausstellungen mit Werken von Picasso oder David LaChapelle.

2012 wird auch White Cube, die berühmte Galerie, die Damien Hirst und Tracey Emin in Großbritannien repräsentiert, eine Niederlassung in Hongkong eröffnen.

Kunstauktionen in Hongkong

Sotheby's hatte sehr vorausschauend bereits 1974 eine Zweigstelle in Hongkong eingerichtet. Allerdings ließ das Auktionshaus mit einer ausschließlich chinesischer zeitgenössischer Kunst gewidmeten Auktion bis 2004 auf sich warten. Christie's veranstaltete bereits 1986 eine erste Versteigerung und verstärkte 2006 seine Präsenz, gefolgt von Bonhams im Jahre 2007. Ein weiterer Koloss der Branche, Ravenel, veranstaltete Ende November 2008 seine erste Auktion moderner und zeitgenössischer asiatischer Kunst in Hongkong.

Sotheby's nimmt – dicht gefolgt von Christie's – unter den führenden Auktionshäusern vor Ort mit Verkaufserlösen von fast 339 Mio. € im Segment Fine Art

zwischen Juli 2010 und Juni 2011 (für 1.349 versteigerte Lose) die Führungsrolle ein. Fast ein Drittel des Gesamterlöses entfiel auf zeitgenössische Werke. Christie's erzielte im gleichen Zeitraum 323,5 Mio. € (für 1.544 versteigerte Lose, darunter 79,5 Mio. € für zeitgenössische Kunst). Die übrigen in der Region vertretenen Auktionshäuser sind Asian Art Auction Alliance (seit 2010), Lasarati mit Sitz in Singapur, Chinese Paintings & Art Auctioneer seit 2007, Sino Art Auctioneers Ltd. und Sanobocho Art Auction.

Die Macht des Sammelns

Der beeindruckende Erfolg des Auktionshauses Sotheby's in diesem Jahr ist vorwiegend auf eine Ausnahmeauktion, die Versteigerung der Sammlung Ullens, zurückzuführen.

Der belgische Großindustrielle und auf chinesische zeitgenössische Kunst spezialisierte Sammler Baron Guy Ullens de Schooten vertraute Sotheby's 105 ausgewählte Werke chinesischer Kunst aus seiner 1.300 bis 1.500 Werke umfassenden Sammlung an. Die am 3. April 2011 eröffnete Auktion verzeichnete das beste Saisonergebnis in Hongkong in der Geschichte Sotheby's! Der Erlös aus dieser Versteigerung betrug 32 Mio. € (ohne Aufgeld) für 104 Lose und war damit drei Mal so hoch wie der anfängliche obere Schätzwert (13,2 Mio. €). Dieser Betrag allein übertrifft die in drei Auktionen und 304 Losen von Sotheby's Hongkong während desselben Auktionszeitraums im Vorjahr erzielten 34 Mio. \$. Die Veräußerung der Stücke aus der Sammlung Ullens wird auch wegen der lächerlich niedrigen Quote unverkaufter Lose in Erinnerung bleiben: Das Auktionshaus blieb nur auf einem

einzigem Werk, *Placebo 5-3* von Zhou Tiehai sitzen, dessen Werk *Mademoiselle Rivière* während derselben Auktion jedoch für eine Rekordsumme von 3 Mio. HK\$ (271.620 €) versteigert wurde.

Aufgrund der Herkunft aus der Sammlung Ullens und der Qualität der angebotenen Werke wurde schließlich das Dreifache, das Vierfache oder mehr als ein Zehnfaches des Schätzwerts erzielt!

Zu den Höhepunkten der Auktion zählten die Momente, in denen der Rekord von Liu Wei (geboren 1965) innerhalb von wenigen Minuten drei Mal gebrochen wurde. Zunächst erzielte Los 856, ein Gemälde mit dem Titel *Mao Generation*, mit 9 Mio. HK\$ (fast 815.000 €) einen neuen persönlichen Rekord für den Künstler. Das folgende Los, *Born in 1989 Beijing*, kam für 11 Mio. HK\$ (995.940 €) statt der geschätzten 1,5-2 Mio. HK\$ unter den Hammer, während Los 858, das Gemälde *No Smoking*, mit dem erfolgreichen Zuschlag in Höhe von 12 Mio. HK\$ (1,08 Mio. €) das Zehnfache des unteren Schätzwerts erzielte.

Zhang Xiaogang festigt seine Macht

Vor der Versteigerung der Stücke aus der Sammlung Ullens wetteiferten die Künstler Zeng Fanzhi, Cai Guoqiang, Xu Beihong, Fu Baoshi, Mu Qi, Jin Kun und Lang Shinning, Zhang Daqian und Liu Xiadong um die besten Auktionsergebnisse in Hongkong. All diese Meister der alten, modernen oder zeitgenössischen Kunst erzielten Zuschläge zwischen 4 und 6 Mio. €.

Das ursprüngliche Ranking wurde durch das Spitzenlos aus der Sammlung Ullens, dem Triptychon *Forever Lasting Love* (1988) von Zhang Xiaogang, auf den Kopf gestellt, das für 70 Mio. HK\$, d.h. umgerechnet 9 Mio. \$ oder 6,3 Mio. € den Besitzer wechselte. Zhang Xiaogang kann sich nun des höchsten Auktionsergebnisses aller Zeiten in Hongkong für einen noch lebenden chinesischen Künstler rühmen.

Sotheby's hatte viel von diesem Triptychon erwartet, doch das Ergebnis übertraf bei weitem alle Erwartungen. Das Gemälde erzielte das Dreifache des ursprünglich angesetzten Schätzwerts und das Sechsfache des Betrags, für den es vier Jahre zuvor unter den Hammer gekommen war. Am 27. Mai 2007 war es bei Christie's Hongkong für umgerechnet 1,04 Mio. € versteigert worden.

Am folgenden Tag organisierte Sotheby's gleichfalls in Hongkong seine traditionelle Auktion zeitgenössischer asiatischer Kunst. Wenige Stunden nach dem Weltrekord rissen sich die Käufer um den Zuschlag für das Glanzstück der Auktion: *Bloodline-Big Family*, gleichfalls ein Werk Zhang Xiaogangs. Das auf 35-40 Mio. HK\$ geschätzte Werk wurde für 50 Mio. HK\$ (4,5 Mio. €) versteigert und nimmt damit in der Rangfolge der Spitzenergebnisse dieses Künstlers den zweiten Platz ein.

Es ist keine Überraschung, dass Zeng Fanzhi auch bei den Versteigerungen zwischen Juli 2010 und Juni 2011 das beste Ergebnis erzielte (39 Mio. € mit 63 Losen), gefolgt von seinen Landsleuten Zhang Xiaogang (30 Mio. €), Chen Yifei (28,3 Mio. € mit 49 Losen), Wang Yidong (16 Mio. € mit 33 Losen) und Zhou Chunya (14,5 Mio. € mit 109 versteigerten Losen).

Hongkong trägt eine ausgeprägte Vorliebe für Kultur und Weine zur Schau. Die Zahl der neuen Investmentfonds und bedeutenden Kulturprojekte wächst explosionsartig. Das Gelände des M+ Museum¹ im Westen von Kowloon, dessen erste Bauphase 2015-2016 beendet sein dürfte und auf die bis 2031 eine zweite Bauphase folgen soll, spiegelt den Umfang der staatlichen Investitionen wider: Mehrere Hundert Millionen Dollar (mindestens) und eine ganze Generation Geduld

¹ Der Komplex umfasst ein Museum für zeitgenössische Kunst, ein Kino und einen Aufführungssaal. Umsetzung: Architekturbüro Herzog & de Meuron.

werden notwendig sein, um die Position Hongkongs als kulturelles Zentrum von Weltrang zu bestätigen.

Top 5 Zeitgenössische Künstler auf Auktionen in Hongkong (2010/2011)

Rang	Künstler	Auktionsumsatz	Auktionsumsatz
1	ZENG Fanzhi (1964)	14.250.273 €	2.608.740 €
2	ZHANG Xiaogang (1958)	8.944.265 €	4.374.140 €
3	CHEN Yifei (1946-2005)	6.781.559 €	5.621.400 €
4	CAI Guoqiang (1957)	5.139.010 €	1.523.520 €
5	LIU Ye (1964)	4.205.762 €	1.571.130 €

© artprice

DER BLICK DER GALERISTEN

Ganz ehrlich: Welche Vorteile und Nachteile weist Paris Ihrer Meinung nach als Marktplatz für zeitgenössische Kunst auf?

*Hervé Loevenbruck,
Direktor der Galerie Hervé
Loevenbruck (Paris, Frankreich)*

Die Vorteile von Paris liegen in der Vielfalt der Möglichkeiten und Orte, an denen Besucher zeitgenössische Kunst sehen können. Interessierte können an vielen verschiedenen Orten für alle möglichen Kunstformen sensibilisiert werden und zeitgenössische Kunst im Rahmen eines umfassenden Kulturlebens begreifen.

Zu den Nachteilen zählt meiner Ansicht nach die Tatsache, dass das Angebot privater Orte vollkommen uneinheitlich ist.

Außerdem herrscht eine anhaltende Unsicherheit über die Einstellung unserer geschätzten Politiker gegenüber dem Markt für zeitgenössische Kunst, der zum strategischen Mittel für kulturelle Fragen geworden ist.

*Mauro Nicoletti,
Direktor der Galerie Magazzino (Rom, Italien)*

Der Vorteil von Paris besteht darin, dass die Stadt eine internationale Plattform für zeitgenössische Kunst darstellt. Zahlreiche Künstler, Sammler und Kuratoren sind in Paris angesiedelt oder halten sich regelmäßig dort auf. Im Übrigen weist die Museumslandschaft in Frankreich in Verbindung mit der Aktivität der französischen Stiftung für zeitgenössische Kunst (FNAC), der regionalen Förderung für zeitgenössische Kunst (FRAC) und den zahlreichen Kunstzentren im Hinblick auf Ausstellungen zeitgenössischer Künstler und auf die Verbreitung französischen Kunstschaffens im Ausland eine echte Dynamik auf. In Rom beispielsweise bietet die Villa Medici als französische Akademie ein künstlerisches Programm an, das wohl zu den interessantesten überhaupt gehört. Unglücklicherweise kann die zeitgenössische Kunst in Italien nicht auf eine derartige institutionelle Unterstützung hoffen, um außerhalb der Landesgrenzen Anerkennung zu erwerben. Die Franzosen schenken jedoch im Unterschied zu anderen Europäern der italienischen Kultur besondere Aufmerksamkeit (im Bereich der Kunst, aber auch des

Films und der Literatur). Dies ist auf eine langjährige Tradition des Austauschs zwischen beiden Ländern zurückzuführen, die weiterhin anhält. Deshalb ist die FIAC für uns als in Rom ansässige Galerie eine Schlüsselveranstaltung, weil sie unseren Künstlern eine breite Plattform und einen Austausch mit der französischen Kunstszene und ihren Institutionen bietet.

***Thomas Bernard,
Direktor der Galerie Cortex Athletico
(Bordeaux, Frankreich)***

Paris ist eine wunderschöne, in stetigem Wettstreit um ihre Position begriffene Stadt, für die das Geschehen auf dem Markt für zeitgenössische Kunst von großer Bedeutung ist. Die Stadt bietet viele Anreize, es herrscht eine rege, intensive Aktivität, und die Angebotsdichte ist sehr hoch, wie im Übrigen häufig in allen großen Hauptstädten. Für die zeitgenössische Kunst ist Paris zweifellos ein Muss!

Leider ist Paris auch eine äußerst teure Stadt, in der es jungen Galerien schwer fällt, Risiken auf sich zu nehmen und neue Künstler zu fördern. So tritt sehr schnell eine Lähmung ein und das Kunstschaffen ist mager.

Das ist zweifellos auch der Grund dafür, dass wir uns im Hintergrund gehalten haben...

***Akio Aoki,
Direktor der Galerie Vermelho (São Paulo, Brasilien)***

Für mich ist Paris deshalb bewundernswert, weil es für immer die Stadt des Lichts bleiben wird, die einen der spektakulärsten Einblicke in städtisches Leben überhaupt bietet. Historisch gesehen war Paris eine der wichtigsten Städte für die Kunst, die in unterschiedlichen Epochen jeweils als zeitgenössische Kunst angesehen wurde. Denken Sie nur an die Anzahl der im Louvre und im Jeu de Paume vertretenen Meisterwerke, die im Pariser Milieu oder um es herum entstanden sind. Für jeden, der sich auch nur ein wenig für Kunst und Geschichte interessiert, ist die Stadt von großer kunsthistorischer Bedeutung. Im Hinblick auf zeitgenössische Kunst jedoch – als Genre, das eine pluralistische Forschungsströmung darstellt – hat Paris vielleicht nicht die beste Bilanz aufzuweisen. Abgesehen vom Centre Pompidou hat die Stadt es versäumt, sich bei Liebhabern postmoderner und zeitgenössischer Kunst nachdrücklich als unverzichtbarer Standort zu positionieren. Nichtsdestoweniger hat sich Paris mit dem Palais de Tokyo und der „Wiederauferstehung“ der FIAC nun aufgemacht, ihren Rückstand aufzuholen und zu einem Mittelpunkt für zeitgenössisches Kunstschaffen zu werden.

***Bruno Brunnet, Nicole Hackert und
Philipp Haverkamp, Direktoren
der Galerie Contemporary Fine
Arts (Berlin, Deutschland)***

Paris ist eine der schönsten Städte der Welt, doch trotz ihrer traditionsreichen Geschichte im Bereich der Kunst beschreitet die Stadt als Markt für zeitgenössische Kunst auf gewisse Weise Neuland. In der jüngeren Geschichte war Paris auf der Landkarte für zeitgenössische Kunst nicht vertreten. Wir sehen dies als gute Position für einen Neubeginn an. Dennoch scheint mir das Vorhaben, die eher konservative Pariser Öffentlichkeit zur zeitgenössischen Kunst zu bekehren, eine wirkliche Herausforderung zu sein. Doch gehen wir nicht alle gestärkt aus Herausforderungen hervor? Wir brennen darauf, uns dieser Herausforderung zu stellen.

DER BLICK DER SAMMLER

Welche Stadt ist Ihr bevorzugtes Ziel, um zeitgenössische Kunst zu entdecken und schließlich auch zu kaufen?

Jean-François Keller

Ich wurde im Elsass in einer rheinischen Kultur geboren, in der sich französische und deutsche Einflüsse vereinen. Mein Weg führt mich deshalb häufig nach Paris und Berlin, insbesondere wegen der hohen Dichte der Galerien und Ausstellungen. Seit einigen Jahren erliege ich allerdings mit jedem neuen Besuch zunehmend den Verlockungen einer anderen Stadt: Wien. Wien war lange eine verschlafene, scheinbar in der Habsburgerzeit steckengebliebene Stadt, doch mit der Öffnung des Landes zum Osten hin und der Errichtung des MuseumsQuartier ist sie aus ihrem Dornröschenschlaf erwacht. In den privaten Sammlungen (Lenikus, EVN, ...) wimmelt es nur so von aufstrebenden Künstlern. Die Ausstellungen des MOMUK (Museum Moderne Kunst), der Kunsthalle oder der Albertina sind faszinierend. Der Vienna Art Fair bietet in jedem Jahr ein Panorama der deutschen, österreichischen und übrigen europäischen Galerien, das die Messe im jährlichen Programmangebot zu einer Besonderheit macht. Dort kann man junge Galerien (AMT Project Bratislava, Zak Branicka Berlin, Emanuel Layer Wien, ...) mit einer Auswahl interessanter, verkannter und noch erschwinglicher Künstler entdecken.

Michel Ogier

Mit seiner Kunsthochschule, die der Zeitschrift *Beaux-Arts* Nr. 321 zufolge die beste in Frankreich ist, seinen Museen, seiner Biennale für zeitgenössische Kunst, seinem Docks Art Fair, seinen Galerien und Zentren für zeitgenössische Kunst ist Lyon ein äußerst fruchtbarer Boden für Liebhaber zeitgenössischer Kunst.

Junge Artisten verdienen sich dort ihre ersten Sporen, bevor sie sich zu neuen Horizonten aufmachen, beispielsweise Adel Abdessemed (heute in New York), der für den Prix Marcel Duchamp 2007 nominierte Adam Adach (Paris, Warschau und New York), Nicolas Delprat und Rachel Labastie (seit kurzem in Brüssel) oder Assan Smati (Berlin).

Ich hatte bei vielen Treffen Gelegenheit, diese Künstler näher kennenzulernen, was ich als unerlässlich erachte, bevor ich eines ihrer Werke erwerbe. Tatsächlich sage ich gern, dass ich Künstler selbst ebenso wie ihr Werk sammle.

Selbstverständlich vertraue ich bestimmten Galerien in Saint-Etienne, Marseille oder Paris, die meinen Horizont erweitern. Doch Lyon und sein Umfeld bleiben mein bevorzugtes Jagdrevier.

Daniel und Florence Guerlain

Mein Mann und ich sehen uns in der ganzen Welt nach Kunst um. Wir kaufen jeweils dort Werke, wo Künstler uns mit Unterstützung der Galerien, die Sammler mit den Arbeiten ihrer Schützlinge bekannt machen, überzeugen.

Wir können gar nicht sagen, welche Städte uns am meisten anziehen.

Die Verlockung beruht in erster Linie auf den Künstlern.

Han Nefkens

Natürlich kommen mir die offensichtlichen Kandidaten in den Sinn, wenn ich an zeitgenössische Kunst denke: London, New York, Berlin, vielleicht auch Paris.

Dennoch muss ich nicht unbedingt in einer Stadt mit Orten sein, die sich gezielt der zeitgenössischen Kunst widmen, um an Kunst zu denken. Wenn ich die Kakteen in der mexikanischen Wüste sehe, denke ich an Kunst, wenn ich einen Vogelschwarm sehe, der im Einklang über einen menschenleeren Strand fliegt, denke ich an Kunst, wenn ich sehe, wie der Schaum auf meinem Espresso eine Spirale bildet, denke ich an Kunst, wenn ich Lautsprecherdurchsagen auf einem Flughafen höre und die Choreografie sehe, mit der die Reisenden in verschiedene Richtungen strömen, denke ich an Kunst. Kunst ist überall, sobald Sie Ihre Augen öffnen. Ich bevorzuge die Stadt in meinem Kopf.

Manuel DeSantaren

Für die Suche und den Kauf von Werken zeitgenössischer Künstler bevorzuge ich nach wie vor New York. Trotz des internationalen „Messekalenders“, der sich über das gesamte Jahr erstreckt und uns dazu zwingt, unser Leben in Flugzeugen zu verbringen, kehre ich immer wieder nach New York zurück, wenn ich mich auf die Suche nach neuen Stücken für meine Sammlung mache, die sich ständig weiterentwickelt. Mit der Flut neuer Galerien an der Südspitze von Manhattan hat sich wieder das Gefühl eingestellt, auf Entdeckungsreise zu gehen, das zuletzt in Chelsea fehlte. Für diejenigen unter uns, die sich aus der sicheren Geborgenheit Manhattans herauswagen, bietet Brooklyn interessante Orte, die unbedingt einen ernsthaften Blick verdienen.

Den richtigen Preis kennen,
um das richtige Geschäft abzuschließen



Erhalten Sie mit dem Artpricing Service eine Preisschätzung innerhalb von 72h für nur 49€*

*Mengenrabatte ab 10 Artpricing. Alle Bedingungen auf www.artprice.com einsehbar.

artprice™ WELTMARKTFÜHRER FÜR KUNSTMARKTINFORMATIONEN

artprice.com | 00800 2780 0000 (Gebührenfrei) | [Artprice.com auf Twitter](https://twitter.com/artprice) | [Artprice Firmenvideo: http://web.artprice.com/video](http://web.artprice.com/video) |
Artprice geführt auf Euronext Paris (PRC-ARTF)

DIE ZEITGENÖSSISCHE ARABISCHE KUNST – EINE BESTANDSAUFNAHME

Vor weniger als einem Jahrzehnt noch als neuer, aufstrebender Markt angesehen, festigt die arabische zeitgenössische Kunst nun ihre Fundamente. Der Markt spiegelt den Charakter eines Kunstschaffens wieder, das sich derzeit noch in der schönsten Blüte seiner Jugend befindet und eine Zeit des Wandels, der Hypersensibilität und der Hyperkreativität durchläuft¹.

Infolge des Erstarkens der zeitgenössischen Kunst (deren weltweiter Auktionserlös sich während des vergangenen Jahrzehnts verzehnfachte²) bedeuteten die zeitgenössischen arabischen Künstler³ seit 2005-2006 einen wachsenden Geldsegen für Kunstgalerien und Auktionshäuser. Letztere hatten bis dato zur Optimierung ihrer Einkünfte⁴ im Wesentlichen auf die zwischen 1920 und 1944 geborene Generation von Künstlern gesetzt. Dann setzten sich die zeitgenössischen Künstler innerhalb von nur drei Jahren durch. Noch 2006 machten die jüngeren Künstler im Durchschnitt nur 7% des Umsatzes⁵ aus, doch bis 2008 konnten sie ihren Anteil auf 20% steigern.

Mitte 2008 erlebte der Markt für zeitgenössische Kunst seinen Höhepunkt, gefolgt von einem im Mittleren Osten bis dato beispiellosen Fall. Im zweiten Halbjahr 2008 fand rund die Hälfte der zur Versteigerung angebotenen Werke keinen Abnehmer, dann brach der Preisindex allein im Jahr 2009 um 42% ein. In den ersten sechs Monaten des Jahres 2011 stabilisierte sich der Markt wieder und knüpfte an die Preisniveaus von Ende 2004 an, d.h. bevor die Preise ihren Höhenflug antraten.

Die zeitgenössischen arabischen Künstler erleben nun dank im Mittleren Osten noch nie dagewesener Kräfte einen kräftigen Aufschwung, unter anderem durch spezialisierte Auktionen (Compagnie Marocaine des Œuvres & Objets d'Art in Casablanca, Beyaz Pazarlama ve Muzayecilik und Antik AS in Istanbul, Christie's Dubai seit 2006, Bonham's Dubai seit 2008, Sotheby's Doha seit 2009), die auf Fachmessen für zeitgenössische Kunst in Marrakesch und Dubai verwandte Aufmerksamkeit, die von Edge of Arabia organisierten Veranstaltungen oder auch durch den Ansporn der großen kulturellen Bauprojekte auf der Saadiyat-Insel in Abu Dhabi (der Louvre von Jean Nouvel, ein Guggenheim-Museum von Frank Gehry, ein von Zaha Hadid entworfenes Zentrum für Kunst und Design und ein von Tadao Ando entworfenes Seefahrtsmuseum).

Außerhalb der arabischen Welt wird der Appetit für zeitgenössische arabische

1 Eine erste Version des vorliegenden Artikels wurde in der Zeitschrift Diptyk, Nr. 12, Oktober-November 2011 veröffentlicht.

2 Für die dreifache Anzahl versteigerteter Lose im Bereich der zeitgenössischen Kunst.

3 Laut Artprice-Ranking nach 1945 geboren.

4 2006: 73% der Erlöse aus Versteigerungen von Werken aus dem Mittleren Osten stammen von Werken zwischen 1920 und 1944 geborener Künstler.

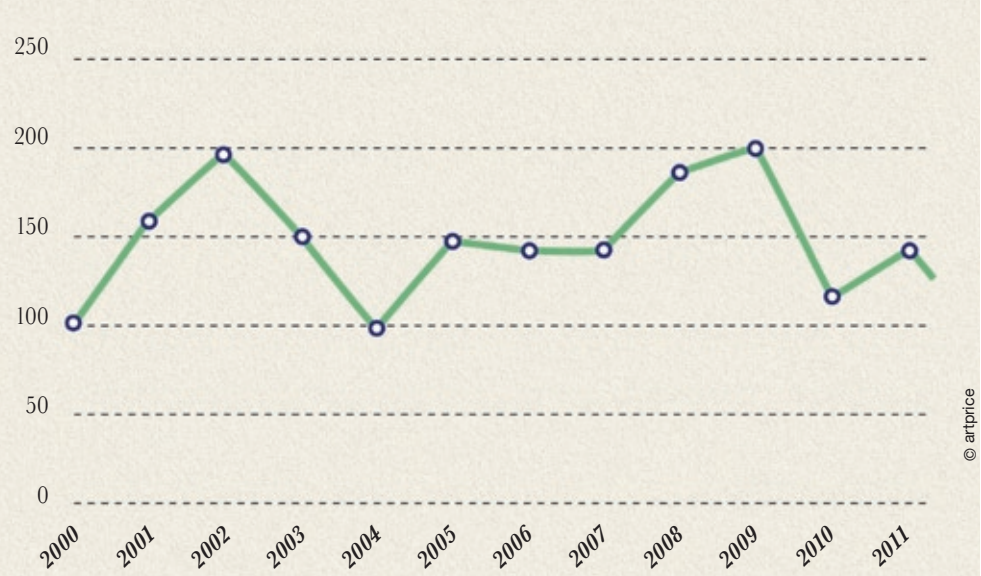
5 Auf die Kunst des Mittleren Ostens spezialisierte Auktionen.

Kunst durch deren starke Präsenz auf bedeutenden kulturellen Veranstaltungen geweckt, wie die von Edge of Arabia organisierte Ausstellung *The Future of a Promise* in Venedig¹. Auch die Bildung eigener Ausschüsse für den Erwerb arabischer Kunst in bedeutenden Museen wie der Tate Modern², dem Britischen Museum und den Guggenheim-Museen sowie große Veranstaltungen wie die von Saatchi 2011 organisierte Ausstellung türkischer Kunst³ tragen zu dieser Entwicklung bei. So sieht die Zukunft der arabischen Kunst zwar vielversprechend aus, doch ihre Volatilität birgt ein gewisses Risiko.

Aus diesen Gründen lassen jüngere Künstler mit einer stärkeren Marktpräsenz die Rekorde ihrer Vorgänger weit hinter sich: Bereits nach seiner zweiten Auktion erzielte *Message/Messenger* von Abdunnasser Gharem (1973 geboren) im April 2011 mit 488.810€ (Christie's Dubai) das Zehnfache seines Schätzwerts, während eine weltweit bekannte Künstlerin wie Shirin Neshat (1957 geboren), deren Werke bereits 2000 in London und New York Abnehmer fanden, „nur“ ein Spitzengebot von 140.900€ erreichte.

Preisentwicklung für zeitgenössische arabische Kunst

Basis 100 € im Januar 2000



Einige sichere Werte

Im Gegensatz zur jungen Generation, deren Preise sehr schnell in die Höhe schießen können, verzeichnet die Bewertung sogenannter historischer zeitgenössischer Künstler wie Mona Hatoum (1952 geboren) und Shirin Neshat einen weniger spektakulären, aber dafür stetigen und sicheren Wertzuwachs.

¹ Die Sammelausstellung „The Future of a Promise“, die parallel zur 54. Biennale in Venedig stattfindet. In der Ausstellung sind Künstler aus dem Libanon, Ägypten, Syrien, Algerien, Saudi-Arabien, Tunesien, Marokko, Palästina, Jordanien und dem Irak vertreten.

² Die MENNAC-Gruppe fungiert als Ausschuss für den Erwerb von Werken aus dem Mittleren Osten und aus Nordafrika.

³ *Confessions of Dangerous Minds: Contemporary Art from Turkey*.

Bei diesen bereits etablierten Künstlern wie auch bei der jüngeren Generation sollten Liebhaber gegenüber Ereignissen mit Signalwirkung, die eine kurzfristige spekulative Eigendynamik entwickeln und sich als Anlage gefährlich erweisen können, zurückhaltend bleiben. Betrachten wir das Beispiel der Fotografie mit dem Titel *Van Gogh's Back* von Mona Hatoum. Das Werk aus dem Jahr 1995 zeigt einen mit Haaren bedeckten männlichen Rücken. Die Rückenbehaarung ist in Wirbeln und Spiralen angeordnet, die an Vincent van Goghs kreisförmige Pinselführung erinnern. 1996 kaufte die Tate Modern eines der fünfzehn Exemplare dieses Werks, dessen Wert daraufhin um eine Stufe anstieg. 1998 bot Christie's in London ein Negativ für einen Schätzwert zwischen 2.000 und 3.000 £ an, doch der Preis wurde auf 10.000 £ (14.000 €) in die Höhe getrieben. Seitdem wurde der Preis für das Werk wieder nach unten angepasst, sodass *Van Gogh's Back* bei Versteigerungen nun im Allgemeinen zwischen 3.000 und 5.000 € erzielt.

Derzeit erzielen Künstler in ihren Dreißigern übermäßig hohe Gebote, bevor erwiesen ist, ob ihre Werke in der Kunstgeschichte langfristig überdauern werden. Ein Werk ohne Titel des 1976 geborenen Malers Ahmed Alsoudani beispielsweise übertraf seinen Schätzwert von 70.000-90.000 £ bei seiner Erstversteigerung in London im Oktober 2010 mit einem spektakulären Ergebnis von 240.000 £ (273.000 €). Seine drei Ausstellungen

in New York (zwischen 2007 und 2009) und die Aufnahme seiner Werke in die prestigeträchtige Sammlung Saatchi stellten nach Auffassung der Bieter ausreichend Grund für ein derart überzogenes Preisniveau dar.

Unter den berühmtesten Künstlern der Welt tut sich ein Generationengraben auf: Auf der einen Seite befinden sich Künstler wie Mona Hatoum und Shirin Neshat, auf der anderen Seite jüngere Künstler wie Kader Attia und Mounir Fatmi. Die wenigen genannten Beispiele

unter den außerhalb des Mittleren Ostens bekanntesten Namen des Mittleren Ostens haben die Relevanz und die Kreativität arabischer Künstler in der Welt bewiesen. Künstler können sich häufig nur dann in der weltweiten Kunstszene durchsetzen, wenn sie über eine doppelte Staatsbürgerschaft oder eine Neigung zum städtischen Nomadentum verfügen. Die Zukunft wird erweisen, ob das Erstarren von Marktplätzen wie Doha diesen Zustand ändern kann. Das Auktionshaus Sotheby's, das im März 2009 seine erste Versteigerung in Doha durchführte, veräußert regelmäßig Meister der modernen und zeitgenössischen Kunst wie Farhad Moshin, Mohammad Ehsai oder Ahmed Moustafa.

Top 5 Auktionsergebnisse - Shirin NESHAT (1957)

Rang	Kunstwerk.Auktion	Zuschlag
1	«Whispers» (1997) 30.04.2008 (Christie's DUBAI)	140.954 €
2	«Guardians of the Revolution», from the Women of Allah Series (1994) 31.10.2007 (Christie's DUBAI)	138.800 €
3	«Untitled», from the Rapture Series (1999) 31.10.2007 (Christie's DUBAI)	117.979 €
4	«Untitled» (1997) 31.10.2007 (Christie's DUBAI)	90.220 €
5	«Unveiling», from the Women of Allah Series (1993) 31.10.2007 (Christie's DUBAI)	90.220 €

© artprice

Die Ambition Dohas

Doha, die Hauptstadt des Emirats Katar, hat sich mit Öl und Erdgas eine goldene Nase verdient. Jetzt will sich die Stadt als bedeutendes Kulturzentrum von Weltrang etablieren. Dieser Ehrgeiz wird von vermögenden Käufern, Liebhabern zeitgenössischer Kunst und dem nachhaltigen Einsatz der Tochter des Emirs von Katar, der jungen Sheikha Al Mayassa, getragen.

Am 15. Dezember 2010 weihte die Stadt das Mathaf ein, sein neues Arabisches Museum für moderne Kunst, das auf Anregung von Scheich Hassan bin Mohammed bin Ali Al-Thani hin geschaffen wurde und sich für die Auftragsvergabe an zeitgenössische Künstler offen gezeigt hat. Die bereits mehr als 6.000 Werke aus der Zeit nach 1840 umfassende Sammlung ist eines der Bestandteile eines intensiven Kulturprogramms.

Das Emirat, das die Ausstellung Takashi Murakamis in Versailles mitfinanzierte, hat Richard Serra mit einem großen Skulpturprojekt für die Einweihung seines neuen Parks im Dezember 2011 (MIA-Park) beauftragt und bereitet derzeit eine Ausstellung über Jeff Koons vor, die 2012 eröffnet werden soll.

Kader Attia und Mounir Fatmi

Kader Attia und Mounir Fatmi erreichten beide Zuschläge von über 50.000€, seit sie 2007 zum ersten Mal auf Auktionen vertreten waren. Der Markt für Attia ist allerdings weitaus ausgeglichener ist als für Fatmi.

Kader Attia hielt mit seiner Installation *Flying Rats* einen fulminanten Einzug in die Welt der Auktionen. Sie enthielt 150 lebende Tauben, die 45 aus Schaumgummi und Körnern bestehende Kinderskulpturen zerpickten¹. Die Installation gehörte zu einer von Christie's New York versteigerten Auswahl aus der Samm-

¹ 2005 auf der Biennale zeitgenössischer Kunst in Lyon ausgestellt.

lung Pierre Huber und wechselte im Februar 2007 für 75.000\$ (57.000€) den Besitzer. Der Käufer machte ein gutes Geschäft, denn die Installation war für einen fast zehn Mal günstigeren Betrag zu haben als *Message/Messenger* von Abdunasser Gharem. Obgleich seither zahlreiche ebenso bedeutende Werke Attias auf den Markt kamen, wurde dieser Rekord bislang nicht gebrochen.

Der Erfolg Mounir Fatmis ist auch auf einen geschärften kritischen Verstand und wirksame ästhetische Mittel zurückzuführen. Der Künstler, der bei der letzten Art Dubai 2009 einen Skandal verursachte, erzielte im folgenden Jahr mit *Hard Head* ein Rekordergebnis von 110.000\$ (82.500€). Das Werk erzielte in Doha das Doppelte seines Schätzwerts (16. Dezember 2010, Sotheby's). Trotz seiner verhältnismäßigen Jugend gelangen seine Werke bei der zweiten Versteigerung (seit 2007 bei Auktionen aktiv) bereits auf den internationalen Markt und werden in London, New York, Casablanca, Doha, Dubai, Paris und sogar Nizza angeboten. Er verdankt diesen Erfolg seinem offenen, unvoreingenommenen Werk, das östliche und westliche Kulturen zur Auseinandersetzung einlädt und bereits im Migros Museum für Gegenwartskunst (Zürich), im Museum Kunst Palast (Düsseldorf), im Centre Georges Pompidou (Paris) im Moderna Museet (Stockholm) und im Mori Art Museum (Tokio) gezeigt wurde.

Neben den Installationen, Skulpturen und Gemälden mit hohem Wertzuwachs, die im Allgemeinen für mehr als 10.000€ den Besitzer wechseln, können Liebhaber auch einige Fotografien aus dem Werk altbekannter Stars der zeitgenössischen Kunst erwerben, die bei Auktionen für weniger als 5.000€ zu haben sind. Dazu zählen beispielsweise *Van Gogh's Back* und *Birds of a Feather II* von Mona Hatoum oder *Untitled, from Rapture* von Shirin Neshat (versteigert für 4.600€, Ferri & Associés, Paris, 10. Juni 2011). In diesem recht risikofreien Preissegment sind auch Werke junger Künstler wie Emily Jacir (1970 geboren, versteigert in London und NY), Yto Barrada (1971 geboren) oder Taysir Batniji (1966 geboren) bei Auktionen noch erschwinglich.

Eine ausgeprägte Vorliebe für die Fotografie

Die Fotografie ist ein von der jungen Generation der Künstler besonders geschätztes Medium. Werke von Youssef Nabil (1972 in Kairo geboren) und Halim Al Karim (1963 im Irak geboren) erzielen bei Auktionen besonders gute Ergebnisse.

Die großformatigen, seltsam zusammengesetzten Gesichter von Halim Al Karim erzeugen eine emotionale Unruhe und vermitteln eine unterschwellige Gewalt, die ein Nachhall der Gewalt der Kriege im Irak ist, dem Geburtsland des Künstlers. Exemplare seiner Bilder kommen im Allgemeinen für Beträge zwischen 4.000 und 10.000€ unter den Hammer, außer einigen mehr als ein oder zwei Meter großen Formaten, die Preise zwischen 15.000 und 30.000€ erzielen. Seinen bisherigen Auktionsrekord hält der Künstler mit *Witness From Baghdad I*, das am 27. April 2010 für 35.000\$ versteigert wurde (26.200€, Christie's Dubai).

Seit die Werke Youssef Nabils 2007 in den Auktionssälen erstmals Einzug hielten, konnte der Künstler durchschnittlich mit Höchstgeboten zwischen 5.000 und 50.000€ rechnen. Der als Meister der Porträtkunst bekannte Nabil fotografiert in schwarzweiß und koloriert die Fotografien anschließend von Hand. Weit entfernt von der übermäßigen, kitschigen Theatralisierung David LaChapelles, dessen Assistent er einst war, weisen die Fotografien Youssef Nabils altmodische Züge auf und zeigen bekannte Persönlichkeiten der Kulturlandschaft, Schauspieler und zeitgenössische Künstler wie Shirin Neshat, Ghada Amer, Marina

Abramovic oder Gilbert und George.

Aufgrund der starken Nachfrage nach seinen Werken verdoppelte sich der Preis gewisser Negative in Rekordzeit.

Im November 2008 wurde eines der drei großformatigen Exemplare von *Maelema-Fifi Abdo mit der Wasserpfeife* bei Bonham's Dubai für 24.000\$ (19.000€) versteigert. Zwei Jahre später war es 50.000\$ mehr wert (Versteigerung des Exemplars 1/3 für 74.000\$ (52.800€) am 26. Oktober 2010 bei Christie's Dubai).

Top 5 Auktionsergebnisse - Halim AL KARIM (1963)

Rang	Kunstwerk/Auktion	Zuschlag
1	Witness From Baghdad 1 (2008) 27.04.2010 (Christie's DUBAI)	26.236 €
2	«Goddess of Beirut» (1985) 27.04.2010 (Christie's DUBAI)	17.990 €
3	King's Harem (2008) 27.10.2009 (Christie's DUBAI)	16.677 €
4	«Hidden Mask 1» (1995) 13.02.2009 (Phillips de Pury & Company LONDON)	7.224 €
5	Hidden Victims (2008) 26.09.2009 (Phillips de Pury & Company LONDON)	5.447 €

© artprice

Ein weiteres Beispiel für die von den bedeutendsten Fotografien Youssef Nabils ausgelöste Besessenheit war die Versteigerung von *Ehsan & Amp/Light, Cairo* (Exemplar 3/3) für rund 32.000€ (Sotheby's London, Oktober 2010), das einem Bieter nur sechs Monate später 41.000€ wert war (Christie's Dubai, 19. April 2011).

Der Africa Remix-Effekt

Wenn es je eine Ausstellung gab, die afrikanische und arabische Kunst über ihre Grenzen hinaus bekannt machte, so war es *Africa Remix*. Die Wanderausstellung wurde im Museum Kunst Palast in Düsseldorf, in der Hayward Gallery in London, im Centre Pompidou in Paris und im Mori Art Museum in Tokio gezeigt. Vor sechs Jahren war sie eine Premiere, bei der Interessierte fast 200 Werke 87 zeitgenössischer Künstler des gesamten afrikanischen Kontinents vom Maghreb bis Südafrika entdecken konnten.

Sicher, die Werke der ausgestellten Künstler waren bereits fester Bestandteil des Marktes für zeitgenössische Kunst. Dennoch gab ihre Präsenz in dieser bedeutenden Ausstellung dem Markt für einige Künstler enormen Auftrieb. Sie zogen die Aufmerksamkeit neuer Galerien auf sich und wurden bald um die ersten Werke für Kunstauktionen gebeten. Dies gilt insbesondere für Mohamed El Baz, Hicham Benohoud und Zoulikha Bouabdellah.

Der marokkanische Künstler Hicham Benohoud (1968 geboren) lässt seine Gemälde ausschließlich von der Compagnie Marocaine des Œuvres & Objets d'Art in Casablanca verkaufen, doch es macht sich eine immer deutlichere Nachfrage bemerkbar: Die in den Jahren 2004-2006 zwischen 1.200 und 2.000€ verkauften Gemälde werden nunmehr auf 3.000-6.000€ geschätzt.

Die 1977 geborene Zoulikha Bouabdellah setzt sich mit ihrer doppelten algerischen und französischen Kultur auseinander. Die heute in Paris lebende Künstlerin wurde in Moskau geboren und wuchs vor allem im Musée des Beaux-Arts in Algier auf, an dem ihre Mutter als Kuratorin arbeitete. Mit ihren Lackskulp-

turen, die traditionelle kalligrafische Elemente in stilisierte Umklammerungen umwandelt, erzielte sie auf Auktionen bisher noch recht bescheidene Ergebnisse (Auktionspreise zwischen 1.000 und 6.000€). Ihre Bekanntheit verdankt sie vor allem dem Video *Dansons* (das nie versteigert wurde). Das Video zeigt eine in blau, weiß und rot gekleidete Bauchtänzerin (französische Nationalfarben), die sich zu einer überarbeiteten Version der Marseillaise bewegt.

Aus dem genannten Trio konnte sich der Franko-Marokkaner Mohammed El Baz nach der Africa Remix-Ausstellung am ehesten auf den ausländischen Märkten durchsetzen. Werke des 1967 in El Ksiba geborenen und derzeit in Lille lebenden El Baz wurden seit seiner Ersteinführung im Jahre 2008 zehn Mal bei Auktionen der Compagnie Marocaine des Œuvres & Objets d'Art in Casablanca angeboten. Für die damals angebotenen drei Werke gingen zunächst nur zögernd Gebote ein. Dennoch erwartete das Auktionshaus für jedes von ihnen zwischen 14.000 und 28.000€. Ein einziges Stück fand einen mutigen Käufer: Der prachtvolle Diptychon *La règle du jeu* kam für umgerechnet 14.400€ unter den Hammer. Obgleich seine Bewertung seitdem unverändert geblieben ist (seine Werke verkaufen sich durchschnittlich für Beträge zwischen 10.000 und 25.000€, abgesehen von den Fotos, die für wenige hundert Euro zu haben sind), hat sein Bekanntheitsgrad in der Kunstwelt deutlich zugenommen. Die Werke des Künstlers werden nunmehr von Sotheby's Doha, Cornette de Saint-Cyr in Paris, Christie's Dubai und Sotheby's London versteigert. Sein Werk *Bricoleur de l'incurable* (in Arbeit seit 1993) ist ein Rundumschlag der Kunst, in dem der Künstler Fotografien, Videos, Objekte, graviertes Glas, Acryl, Plexiglas oder Paintball verwendet, um die Wunden der Welt mit Kunst zu heilen.

Top 5 Auktionsergebnisse - Mohamed EL BAZ (1967)

Rang	Kunstwerk.Auktion	Zuschlag
1	Double Like (2011) 19.04.2011 (Christie's DUBAI)	22.345 €
2	The Conference of the Birds (2010) 16.12.2010 (Sotheby's DOHA)	17.261 €
3	La règle du jeu 29.03.2008 (CMOOA CASABLANCA)	14.435 €
4	«Niquer La Mort» (2009) 27.06.2009 (CMOOA CASABLANCA)	8.105 €
5	bricoler l'incurable - détail, le sang des bêtes, michael (1994) 18.10.2010 (Cornette de Saint Cyr PARIS)	5.447 €

© artprice

Demnächst in Beaubourg

Der marokkanische Geschäftsmann und Präsident der Art Holding Morocco, Hicham Daoudi, schuf 2002 mit der Compagnie Marocaine des Œuvres et Objets d'Art (CMOOA) das erste Auktionshaus in Marokko. Zwei Jahre später eröffnete das Haus einen Auktionssaal in Casablanca.

Mit einer Bilanz von 29 Auktionen hat sich die Compagnie der Herausforderung, den marokkanischen Kunstmarkt zu strukturieren, mit Erfolg gestellt. In der Absicht, sich einer breiteren Öffentlichkeit von Sammlern und Kunstliebhabern zu öffnen, wurde 2008 die Art Holding Marokko gegründet, deren Wurzeln in der CMOOA liegen. Heute ist die Holding in Marokko im Bereich Kunst Marktführer und richtet ihre Geschäftstätigkeit auf zwei Hauptziele aus: die Gründung von Museen (beispielsweise die Museen der Bank Al-Maghrib) und die Organisation großer Veranstaltungen im Kunst- und Denkmalschutzbereich wie dem Marrakech Art Fair (erstmalig 9.-11. Oktober 2010). Hicham Daoudi kündigte außerdem

eine Schenkung von 450.000€ an das Centre Georges Pompidou in Paris an (über einen Zeitraum von drei Jahren gestaffelt), um den Erwerb von Kunstwerken aus dem Maghreb zu finanzieren.

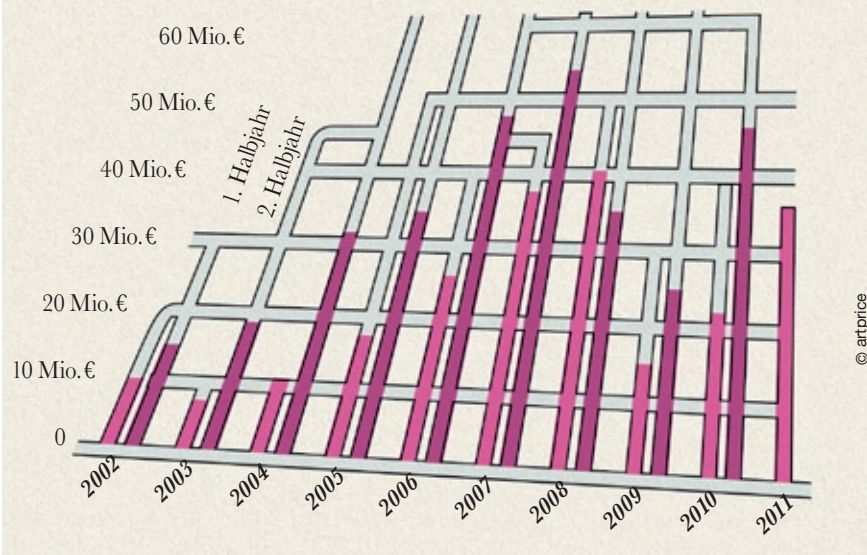
DIE NEUEN MEDIEN UND DER KUNSTMARKT

Nie zuvor in der Geschichte der Kunst und ihres Markts wurde so viel Energie auf zeitgenössisches Schaffen verwendet. Die Zahlen veranschaulichen ihren unglaublichen Höhenflug: Zwischen 2005 und 2007/2008 (als die Preise ihren Höchststand erreichten) versechsfachten sich die Auktionserlöse für zeitgenössische Kunst.

Noch vor fünf oder sechs Jahren schwankten die Jahreseinnahmen für zeitgenössische Kunst bei Auktionen weltweit zwischen 150 und 300 Mio. €. Seit 2007 schwanken sie zwischen 350 Mio. und 1 Mrd. €, mit Ausnahme des Jahres 2009, als der Markt einen Einbruch erlitt.

Auktionsumsatz für zeitgenössische Neue Medien

Wachstum pro Halbjahr



Traditionell lassen sich Gemälde, Skulpturen und Zeichnungen am besten verkaufen, denn ihre erwiesene kunsthistorische Bedeutung und ihre Gegenständlichkeit wirken beruhigend auf Sammler. Im Verlauf des vergangenen Jahrzehnts hat sich allerdings mit der zunehmend stärkeren Wertschätzung der Fotografie, einem dem Wesen nach stets in mehrfacher Ausfertigung vorliegenden Medium, und mehrerer als immateriell geltender Kunstformen wie Videos, Tonwerken und digitaler Kunst im Allgemeinen ein Wandel vollzogen. Während der Markt für Fotografien eine Dimension erreicht hat, die sich im Hinblick auf die Preise mitunter mit der Malerei messen kann, entwickeln sich die übrigen neuen Medien bei

Auktionen eher zurückhaltend.

Welchen Anteil des Gesamtmarktes für zeitgenössische Kunst machen neue Medien (Fotografien, Video-, Licht- und Toninstallationen) aus?

In jüngster Zeit hat der Umsatz im Bereich neue Medien einen Anteil von 7,68% des Marktes für zeitgenössische Kunst erobert, der insgesamt zwischen Juli 2010 und Juni 2011 weltweit Einnahmen im Wert von 895 Mio. € verzeichnete (ohne Aufgeld).

87% der weltweiten Einnahmen werden in den Vereinigten Staaten und Großbritannien generiert, und der Puls dieses Marktes schlägt daher in New York und London. Der Anteil Frankreichs am weltweiten Umsatz ist mit 3,4% gering, obwohl es historisch als Wiege der Fotografie gilt, gefolgt von China, das sich blitzschnell einen Anteil von 2% des Marktes eroberte.

Der chinesische Markt ist dank der guten Ergebnisse, die bei Christie's Hongkong und Beijing ChengXuan Auctions erzielt wurden, im Erwachen begriffen. Die beiden chinesischen Auktionshäuser sind im Übrigen neben London und New York die einzigen, die im weltweiten Ranking der Top 50 Auktionsergebnisse für neue Medien geführt werden.

Die drei höchsten, in Asien erzielten Auktionsergebnisse für neue Medien verzeichneten *T.L. Sakura* von Tatsuo Miyajima (versteigert für umgerechnet 232.000€, 27. November 2010 bei Christie's Hongkong), *Writing the orchid pavilion preface one thousand times* von Qiu Zhijie (fast 135.000€, 29. Mai 2011, Christie's Hongkong) und *Buddhist Alta-War and Peace* von Li Hui (114.300€, 29. April 2008 bei Beijing ChengXuan).

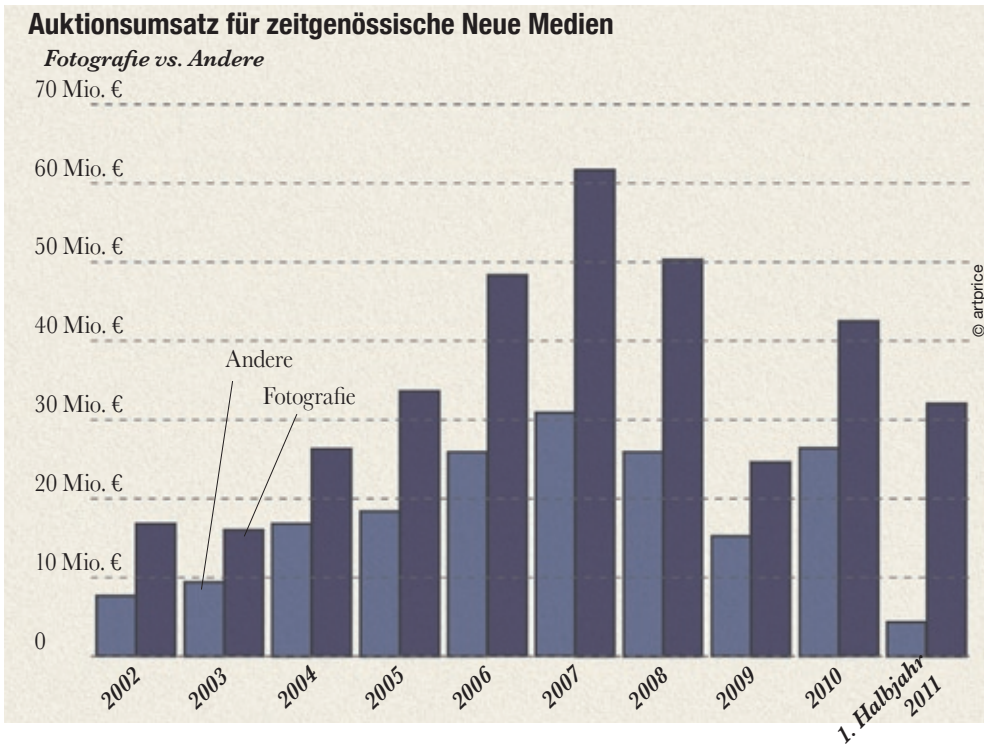
Paris könnte innerhalb der kommenden Jahre einen Aufschwung erleben, weil die französische Hauptstadt es sich zum Ziel gesetzt hat, zumindest in wirtschaftlicher Hinsicht eine der weltweiten Hochburgen der Fotografie zu werden. Arles soll mit der geplanten École Nationale de la Photographie im Hinblick auf Forschung und Bildung die Führung übernehmen. Zu diesem Zweck wird sich Paris im November 2011 ganz und gar kulturellen und wirtschaftlichen Ereignissen in Verbindung mit der Fotografie widmen. Ganze drei weitere Messen – Fotofever, Photofair und Cutlog Photo – werden sich zum ersten Mal zur traditionellen Fachmesse Paris Photo hinzugesellen. Gleichzeitig werden die Auktionshäuser Christie's und Sotheby's aus diesem Anlass in Paris Auktionen hochwertiger fotografischer Werke organisieren.

Im Hinblick auf Rentabilität sind im Bereich der neuen Medien die Aussichten auf Gewinne bei einem Weiterverkauf von Werken mit einem Schätzwert über 10.000€ höher. Zwischen Januar 2000 und Juli 2011 war bei Werken, die für weniger als 10.000€ verkauft wurden, ein Wertzuwachs von rund 30% zu

verzeichnen. Der Wert von Werken, die Anfang des Jahrtausends für mehr als 10.000€ versteigert wurden, stieg hingegen seither um 150%. Die Rentabilität multimedialer Werke beruht somit auf denselben Prinzipien, die für den Markt für zeitgenössische Kunst als Ganzen gelten, insbesondere auf der Nachfrage und dem Renommee des Künstlers.

In der ersten Hälfte des Jahres 2011 belief sich der Umsatz für zeitgenössische Kunst auf insgesamt 497 Mio. €, davon entfielen 32 Mio. € auf Fotografien (6,45%) und 4 Mio. € auf die übrigen neuen Medien.

Die beiden Märkte sind zu unterschiedlichen Zeitpunkten entstanden und entwickeln sich daher derzeit nicht im gleichen Tempo.



Fotografie

Der Wertzuwachs fotografischer Werke – deren Auktionsgeschichte sich erst in ihren Anfängen befindet – ist in Europa und in den Vereinigten Staaten besonders hoch. Ihr Durchbruch in den größten Sammlungen der Welt veranschaulicht eine mentale Revolution in der Art und Weise, wie Menschen Kunst sammeln. Auktionen, die sich vollkommen dem fotografischen Genre widmen, kamen erst in jüngster Zeit infolge einer immer drängenderen Nachfrage auf.

Wir verwenden den Begriff Fotografie im Rahmen der neuen Medien im weiteren Sinne: Er beschränkt sich nicht ausschließlich auf die reinen Fotografen, sondern umfasst auch alle plastischen Künstler, Performance- und Konzeptkünstler, die das Medium der Fotografie zum Aufbau und zur Dokumentation ihrer Werke verwenden. Im Hinblick auf den Kunstmarkt und die angewandten Techniken

entspricht die Fotografie daher dem materiellen Träger des gesammelten Werks und umfasst auch Künstler, bei denen es sich nicht um „Fotografen als solche“ handelt, wie beispielsweise Richard Prince, Shirin Neshat oder Piotr Uklanski.

Der kometenhafte Aufstieg der Fotografie auf dem Auktionsmarkt ist umso spektakulärer, als er sehr schnell erfolgte. Erst seit den neunziger Jahren gelang es dem Medium, salonfähig zu werden und sich die gewünschte Anerkennung zu verschaffen. Im Laufe des Jahres 1995 beschränkte sich der Markt für zeitgenössische Fotografie auf ganze 350 versteigerte Negative im Gesamtwert von nur 1,4 Mio. €. Seitdem haben sich die Preise in diesem Segment vervierfacht und in jedem Jahr wechseln nun zwischen 3.000 und 6.000 zeitgenössische Fotografien den Besitzer. Innerhalb eines einzigen Jahrzehnts (1998-2008) schnellte der Umsatz im Segment Fotografie um 1.270% nach oben, und die Fotografie macht nunmehr einen Anteil von 6% an den Gesamteinnahmen aus der Versteigerung zeitgenössischer Werke aus (55 Mio. € Verkaufserlös zwischen Juli 2010 und Juli 2011). Auf dem Höhepunkt der Marktentwicklung (2008) war die Bewertung von Fotografien innerhalb eines Jahrzehnts um 83% nach oben geklettert.

Über den Zeitraum von Januar 2001 bis Januar 2011 verlief die Wertentwicklung im Segment für Fotografien zwar insgesamt positiv (rund 39% für alle Epochen), doch bleibt sie insgesamt weit hinter traditionelleren Marktsektoren wie Gemälden mit einem Anstieg von 72% (alle Epochen) und Zeichnungen mit einem Anstieg von 85% zurück. Die Fotografie ist weniger spekulativ und gilt daher als ausgeglichenerer, stabilerer und weniger volatiler Sektor. Infolgedessen sind Fotografien im Vergleich zu Gemälden oder Zeichnungen zu erschwinglichen Preisen zu haben.

Tatsächlich weist der Markt für zeitgenössische Fotografien in Krisenzeiten eine höhere Widerstandsfähigkeit auf als traditionelle Medien wie die Malerei. Zwischen dem Sommer 2008 und dem Sommer 2010 beispielsweise – also zwischen dem Moment, als der Markt seinen Höhepunkt erreichte, und demjenigen, nachdem er sich nach einigen Monaten eines dramatischen Rückgangs wieder erholte – nahm das Transaktionsvolumen für zeitgenössische Malerei um 11% ab. Im Segment für Fotografie hingegen blieb die Nachfrage stabil, denn 2008 wurden ebenso viele Fotografien verkauft wie unter den schwierigeren Marktbedingungen zwei Jahre später.

Die Nachfrage nach zeitgenössischen Kunstwerken im oberen Preissegment (mehr als 100.000 €) ist im Verlauf des vergangenen Jahrzehnts in beträchtlichem Maße angestiegen, und die Preisexplosion für Gemälde und Skulpturen hat eine Hebelwirkung auf die Preise für zeitgenössische Fotografie ausgeübt. In den ersten Jahren des Jahrtausends erwiesen sich Fotografien für einige Sammler als gute Kaufalternative. Als frischere Form des Kunstschaffens sprach sie zudem jüngere Käufer in besonderem Maße an.

Die zeitgenössische Fotografie zeichnet sich im Gegensatz zu älteren Abzügen durch brandaktuelle Themen aus und macht mittlerweile die Hälfte der weltweiten Einnahmen im Segment für Fotografie aus (52% für nur 20% der zeitgenössischen Fotos, die auf dem gesamten Markt für Fotografie veräußert werden).

Der Preisanstieg begann im Jahr 2004, insbesondere nach der Versteigerung der Sammlung der Baronin Lambert durch Phillips de Pury & Company New York. Auf dieser Auktion wurden einige besonders spektakuläre Ergebnisse erzielt, insbesondere für das fotografische Porträt der Wachspuppe eines Künstlers. Diese Arbeit ohne Titel aus dem Jahr 1992, die in vier Exemplaren vorliegt, kam für 470.000 \$ (362.400 €, 8. November 2004) unter den Hammer. *Ahh... Youth* von Mike Kelley, ein aus acht Ilfochromen bestehendes Werk mit einer Auflage von

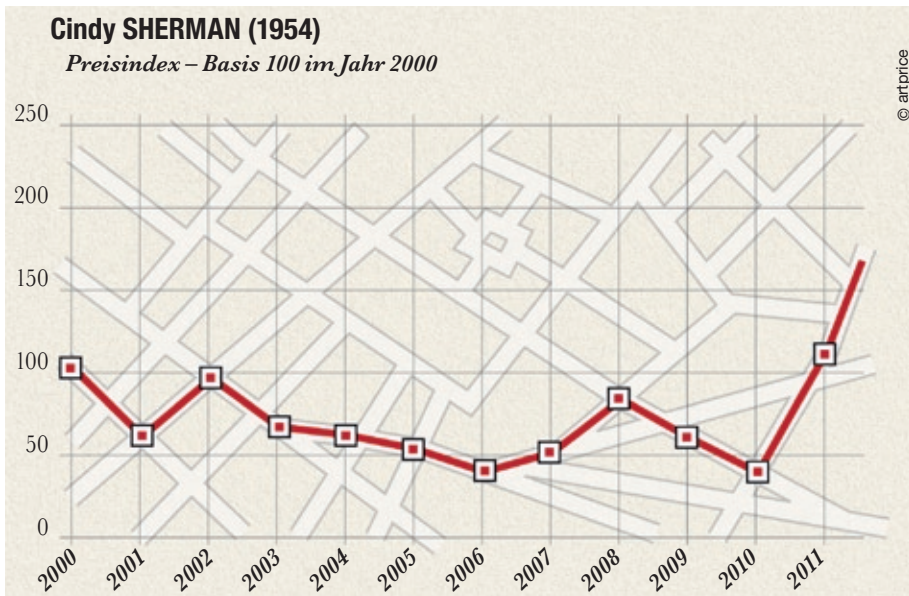
insgesamt zehn Exemplaren, wurde für 360.000 \$ (277.000 €) und damit für das Doppelte des damaligen Schätzwerts versteigert... insgesamt ein sehr gutes Geschäft, vor allem weil es am 11. Mai 2011 bei Christie's erneut den Besitzer wechselte: diesmal für 850.000 \$ (592.000 €).

Im November 2005 wurde mit dem ersten jemals verzeichneten Zuschlag in Millionenhöhe für ein zeitgenössisches Foto eine psychologische Schwelle überschritten. Dieser Zuschlag erfolgte für einen *Cowboy* von Richard Prince, der aus einer Marlboro-Werbung entstand und als großes Ektachrom von 1,7 m Breite versteigert wurde. Das am 8. November 2005 für 1,1 Mio. \$ (931.000 €, Christie's New York) verkaufte Werk machte Richard Prince zum teuersten zeitgenössischen Fotografen des Marktes. Sechs Monate später wurde er von dem Deutschen Andreas Gursky entthront, dessen berühmte Fotografie *99 Cent* am 10. Mai 2006 bei Sotheby's 2 Mio. \$ erzielte. Der mehr als drei Meter große Abzug lag in sechs Exemplaren vor.

Ab 2005 wurden die Abstände zwischen den Zuschlägen in Millionenhöhe immer geringer: In den vergangenen fünf Jahren (Januar 2006 und Juli 2011) wurden trotz des erheblichen Marktrückgangs im oberen Preissegment (im Jahr 2009 kein einziges Ergebnis in Millionenhöhe) insgesamt 26 verzeichnet. Im Übrigen hat sich der Trend der steigenden Preise im ersten Halbjahr 2011 mit nicht weniger als fünf Ergebnissen in Millionenhöhe und vor allem einem Weltrekord für die amerikanische Künstlerin Cindy Sherman bestätigt.

Neuer Aufschwung für Cindy Sherman

Zu Beginn des Jahrtausends gehörte Cindy Sherman zur Stammbesetzung in den Top 10 der umsatzstärksten Künstler bei Auktionen zeitgenössischer Fotografie. Nach einer zwei Jahre langen Dürre, in denen der Markt sich an ihren Rollen spielen satt gesehen zu haben schien, erlebt die Künstlerin jetzt einen erneuten Aufschwung. Auf dem Gipfel ihres Ruhms, den sie Anfang des Jahrtausends nach einem kometenhaften Aufstieg erreichte (+184 % zwischen Januar 1998 und Janu-



ar 2000) erlebte die Bewertung ihrer Werke in den folgenden sieben Jahren eine Berg- und Talfahrt: Preisstillstand im Jahr 2000, erneuter Schub im folgenden Jahr, gnadenloser Einbruch bis 2006, überdurchschnittliche Wertentwicklung 2007 (der jährliche Verkaufserlös verdreifachte sich aufgrund einer Spekulationsblase und einem Rekord in Millionenhöhe auf knapp unter 6,4 Mio. €), Tiefststand des Jahrzehnts Ende 2009, wobei die Preise innerhalb von nur zwei Jahren um 55% einbrachen. Dieses Desinteresse ist heute Schnee von gestern. Die Bewertung für Cindy Shermans Fotografien hat sich mit einem erneuten sprunghaften Anstieg zwischen dem Anfang des Jahres 2010 und Juli 2011 erneut erholt.

Den neuen Rekord für zeitgenössische Fotografie hält derzeit eines ihrer Werke ohne Titel aus der Serie *Centerfolds* (1981). Dieser nummerierte Abzug ist eines von zehn Exemplaren und erzielte statt dem erwarteten Schätzwert zwischen 1,5 und 2 Mio. \$ am 11. Mai 2011 bei Christie's New York ein Höchstgebot von 3,4 Mio. \$.

Nach einer 33 Jahre umspannenden Laufbahn und einem Dutzend fotografischer Serien haben die Sammler ausreichend Distanz, um ihre Vorlieben in Bezug auf ihre fotografischen Serien klar kundzutun: Sie begeistern sich wenig für die organischen oder monströsen Serien und bevorzugen stattdessen historische Stücke (*Untitled Film Stills* und *Centerfolds/Horizontal*s aus dem Jahr 1981) oder die bissigsten Pastiches der Gemälde alter Meister oder alternder Damen der Gesellschaft. In den vergangenen zwölf Monaten (Juli 2010-Juni 2011) war sie die Künstlerin der Stunde im Hinblick auf Auktionsergebnisse, denn sie erzielte nicht nur einen neuen Rekord, sondern mit insgesamt 11,2 Mio. € auch einen außergewöhnlich hohen jährlichen Verkaufserlös. Sie führt damit die Liste der besten Ergebnisse in den vergangenen zwölf Monaten vor Andreas Gursky (8,5 Mio. €) und mit großem Abstand vor Hiroshi Sugimoto mit einem Verkaufserlös von fast 2,5 Mio. € an.

Neben diesen unglaublichen Ergebnissen ist zu bedenken, dass 40% aller Werke von Cindy Sherman mit Preisen von weniger als 5.000 € bei Auktionen durchaus erschwinglich sind, insbesondere Fotografien mit einer Auflage von mehr als 100 Exemplaren. Die Verfügbarkeit preisgünstigerer Werke ist einer der Haupttrumpfe der Fotografie, die somit einer großen Gruppe von Liebhabern offensteht.

Die großen Namen der Fotografie

Augenblicklich zählen die Fotografien des Deutschen Andreas Gursky, der Amerikaner Richard Prince und Cindy Sherman sowie des Japaners Hiroshi Sugimoto zu den teuersten Werken des Marktes. Diese vier Künstler konnten im Segment für Fotografie als einzige Auktionsergebnisse in Millionenhöhe erzielen. Insgesamt vereinen sie 27 Zuschläge in Millionenhöhe auf sich, und ihnen allein sind außerdem 39 der 50 höchsten bei Versteigerungen zeitgenössischer Fotografien erreichten Preise zu verdanken.

Neben diesen Rekordhaltern zählen insbesondere Vik Muniz, Mike Kelley, Thomas Struth, die Bechers, Pierre & Gilles, Gilbert & Georges, Andres Serrano, David LaChapelle und in jüngerer Zeit Wade Guyton (1972), Rachid Rana, Florian Maier-Aichen (1973) oder Matthew Day Jackson (1974) zu den großen Namen der Fotografie. Diese wenigen Künstler sind äußerst gefragt, und der Erfolg der Auktionen zeitgenössischer Kunst ist teilweise ihnen zu verdanken.

Innerhalb weniger Jahre haben sich spezialisierte Versteigerungen, Ausstellungen, große Kulturprojekte, Investmentfonds¹ und Fachmessen vervielfacht, während die Flut von Rekordergebnissen in den letzten Jahren, insbesondere für historische und moderne Fotografien, das wachsende wirtschaftliche Interesse an diesem Markt bestätigten.

Die Zukunft des Markts für Fotografien sieht rosig aus. Er steckt noch in den Kinderschuhen und erzielt derzeit nur 1,51 % des Umsatzes auf dem Markt für Fine Art² (alle Epochen und alle Medien zusammengenommen). Im Übrigen entspricht die Fotografie vollkommen dem Zeitgeist und erweist sich als ideales Me-

¹ In diesem Jahr wurde in Moskau ein großer, ausschließlich auf Fotografie spezialisierter Investmentfonds namens Sobranie aufgelegt.

² Fine Art: Malerei, Skulptur, Zeichnung, Grafik, Fotografie, Installation und Multimedia.

dium für Sammler und Anleger, denen es an Raum für größere Werke fehlt, denn Fotografien sind platzsparend und einfach zu lagern...

In Asien steckt der Markt noch in den Anfängen und macht sich mit Unterstützung neuer Fachmessen (Singapur, Tokyo Photo, Photo Beijing, ...) zu einem ersten Höhenflug bereit. Die Messen und die zunehmende Öffnung der Kunstgalerien für das Medium werden den Appetit der Kunstliebhaber auf die Fotografie zusehends wecken. 2011 eröffnete die Messe SH Contemporary in Shanghai übrigens zum ersten Mal eine eigens der Fotografie gewidmete Sektion.

Im Gegensatz zur Fotografie fehlen den übrigen neuen Medien derzeit noch eigene Auktionen oder Sonderabteilungen innerhalb der Auktionshäuser. Das in den Auktionskatalogen für zeitgenössische Kunst enthaltene Angebot ist mager. Außer einigen Video- und Lichtinstallationen fällt es Künstlern, die mit neuen Technologien arbeiten, schwer, sich die Gunst des Marktes zu erobern. Die künstlerische Arbeit mit neuen Medien wird als aufstrebende Kunstpraxis erachtet, sie wird der Welt über Festivals und Biennalen, d.h. konzipierten Veranstaltungen, bekannt gemacht, doch sie hat bisher noch kein spezifisches Wirtschaftsmodell gefunden.

Video-, Ton- und Lichtinstallationen

Videoinstallationen und Multimediawerke haben spätestens seit den großen internationalen Ausstellungen der neunziger Jahre einen bleibenden Eindruck hinterlassen. In Ausstellungen, Museen und bei Festivals ist ihre Präsenz zur vertrauten Normalität geworden, auf dem Auktionsmarkt ist sie derzeit noch nicht sehr ausgeprägt.

Die neuen Medien unterscheiden sich als Kunstform von klassischen Werken, weil sie eine ganz besondere Umsetzung, Handhabung und Pflege erfordern. Aus der unaufhaltsamen Fortentwicklung der Technologie folgt zwangsläufig irgendwann eine Veraltung dieser Werke. Selbst wenn bei Videos immer die Möglichkeit besteht, sie von einem Trägermedium auf ein anderes zu übertragen (unter Aufsicht des Künstlers), wagen sich aufgrund der mit der Präsentation, der Erhaltung, Fragen im Hinblick auf das Original und auf Reproduktionen

verbundenen Fragen nur einige wenige Eingeweihte daran, mit der notwendigen Ausdauer Videokunst zu sammeln. Zudem liegen von Natur aus zwischen dem „Eigentum“ an einem immateriellen Werk und den Gepflogenheiten des traditionellen Kunstmarkts Welten.

Zwar scheint eine Klassifizierung nach Medium in diesem Bereich des zeitgenössischen Kunstschaffens, der bewusst hybride und heterogen ist und nicht zögert, die Grenzen der Kunst zu überschreiten, künstlich, doch kommt man nicht um die Feststellung herum, dass sich Gewohnheiten strikt vom Standpunkt des Kunstmarkts aus gesehen hartnäckig halten. Obgleich Sammler heutzutage abenteuerlustiger sind, bevorzugen sie bei Auktionen derzeit noch weitgehend klassische Medien, d.h. Werke, die sich einfacher lagern und ausstellen lassen und weniger Probleme im Hinblick auf ihre Aufbewahrung als experimentellere Werke bereiten.

Trotz des anhaltenden Widerstands gegen diese Kunstformen gibt es einige Gegenbeispiele und Alternativen. Zu nennen sind hier beispielsweise die Auktionsergebnisse äußerst bekannter Künstler wie Bill Viola, Nam June Paik, Felix Gonzalez-Torres oder Mike Kelley.

Der große Wegbereiter der Videokunst, Nam June Paik, der seit 1959 mit der Verzerrung von Bildern durch Magnete experimentierte, wurde in jüngster Zeit durch einige Rekordergebnisse belohnt.

Im Mai 2007 verzeichnete das Segment für Videokunst besonders starke Ergebnisse, denn Paik erzielte nur vier Tage vor Wolf Vostell einen persönlichen Rekord: Bei Christie's Hongkong wechselte eine seiner Fernsehinstallationen mit dem Titel *Wright Brothers* für 4,2 Mio. HK\$, d.h. 540.000\$ oder 364.000€ den Besitzer. Zwar hält Paik derzeit noch den Weltrekord für Videokunst, doch wurde dieser am 11. Mai 2011 durch die Installation *Preparing the Flute* des Künstlers William Kentridge beinahe gebrochen, die bei Sotheby's New York für 500.000\$ (348.400€) versteigert wurde.

Bill Viola

Der richtungsweisende zeitgenössische Videokünstler ist unbestritten Bill Viola, der sich durch seine Präsenz als Vertreter der Vereinigten Staaten auf der Biennale von Venedig im Jahr 1995 einen Namen machte. Das ausgestellte Stück schrieb Geschichte: Das Werk mit dem Titel *The Greeting* ist eine moderne Neuschöpfung der Heimsuchung Mariä von Jacopo da Pontormo, einem manieristischen Werk mit der Darstellung der Jungfrau Maria, die ihre Kusine Elisabeth willkommen heißt. Das Werk wurde 2001 vom Museum of Modern Art in New York erworben.

Top 5 Auktionsergebnisse - Bill VIOLA (1951)

Rang	Kunstwerk.Auktion	Zuschlag
1	Eternal Return (2000) 14.10.2006 (Phillips de Pury & Company LONDON)	489.159 €
2	Witness (2001) 15.11.2007 (Sotheby's NEW YORK)	341.100 €
3	Surrender (2001) 20.02.2010 (Sotheby's LONDON)	307.476 €
4	Witness (2001) 08.11.2005 (Christie's NEW YORK)	271.008 €
5	«Unveiling», from the Women of Allah Series (1993) 31.10.2007 (Christie's DUBAI)	192.136 €

© artprice

Ein Jahr später wurde erstmals ein Werk des Künstlers in einem Auktionsaal versteigert (das Jahr verrät, wie jung der Markt noch ist!). Seine Videoinstallation

Incrementation erzielte ein Gebot von 40.000 £ (72.165 €, Christie's, London, 27. Juni 2002).

Seitdem klettert der Wert seiner Werke immer höher. Der Preis für seine Installation *Witness* beispielsweise stieg von 320.000 \$ im Jahr 2005 auf 500.000 \$ im Jahr 2007¹ – eine Wertsteigerung von 56 % innerhalb von nur zwei Jahren!

Seinen Auktionsrekord erzielte der Künstler mit der Video- und Toninstallation *Eternal Return*, die 2006 für 330.000 £ unter den Hammer kam (489.100 €, Phillips de Pury & Company, London). Für Liebhaber dieses Wegbereiters der zeitgenössischen Videokunst (er begann bereits in den siebziger Jahren mit seinen Arbeiten) ist es heutzutage schwierig, ein Werk für unter 100.000 € zu ergattern, denn der Markt für Videokunst ist nicht groß: In neun Jahren kamen nur 41 Werke des Künstlers auf den Markt, darunter 24 Videoinstallationen.

Durchbruch der asiatischen Künstler

Trotz des mageren Angebots setzt sich das Genre dank der jüngsten Erfolge einiger Künstler langsam aber sicher auf dem sekundären Markt durch.

Beachtenswert ist außerdem, dass sich Künstler aus Asien bei Auktionen im Videobereich noch mehr als in der Fotografie als die größten Offenbarungen erweisen. Die Betrachtung der fünfzehn bei Auktionen erfolgreichsten Künstler im Bereich Video- und Lichtinstallationen im laufenden Jahr (Juli 2010-Juni 2011) erweist sich, dass ein Drittel von ihnen asiatischer Herkunft sind. Dies ist auf die Auktionserfolge von Künstlern wie dem Japaner Miyajima Tatsuo (*T.L. Sakura*, fast 232.000 € am 27. November 2010 bei Christie's Hongkong, diesjähriger Rekord), der Chinesen Li Hui (*Ark No.2*, 162.460 € bei Christie's Hongkong, 25. Mai 2008), Qiu Zhijie (*Writing the orchid pavilion preface one thousand times*, 135.000 €, Christie's Hongkong, 29. Mai 2011, diesjähriger Rekord) und Chen Zhen (mit der Lichtinstallation *Lumière innocente*, 125.000 € bei Sotheby's New York, 11. Mai 2011), des Koreaners Lee Lee Nam (beispielsweise die Videoinstallation *Crossover Georges Pierre Seurat*, 36.000 € bei Christie's Hongkong, 29. Mai 2011) zurückzuführen.

Außerdem gewinnt unter den größten zeitgenössischen Künstlern das Medium Film immer mehr an Bedeutung: Zu nennen sind hier die Beispiele *Women without Men* von Shirin Neshat, *Women are Heroes* von JR oder der Zyklus *Cremaster* von Matthew Barney, der die Rolle des Films in der zeitgenössischen Kunst neu definiert hat.

Sammeln oder finanzieren? Das Beispiel Matthew Barney

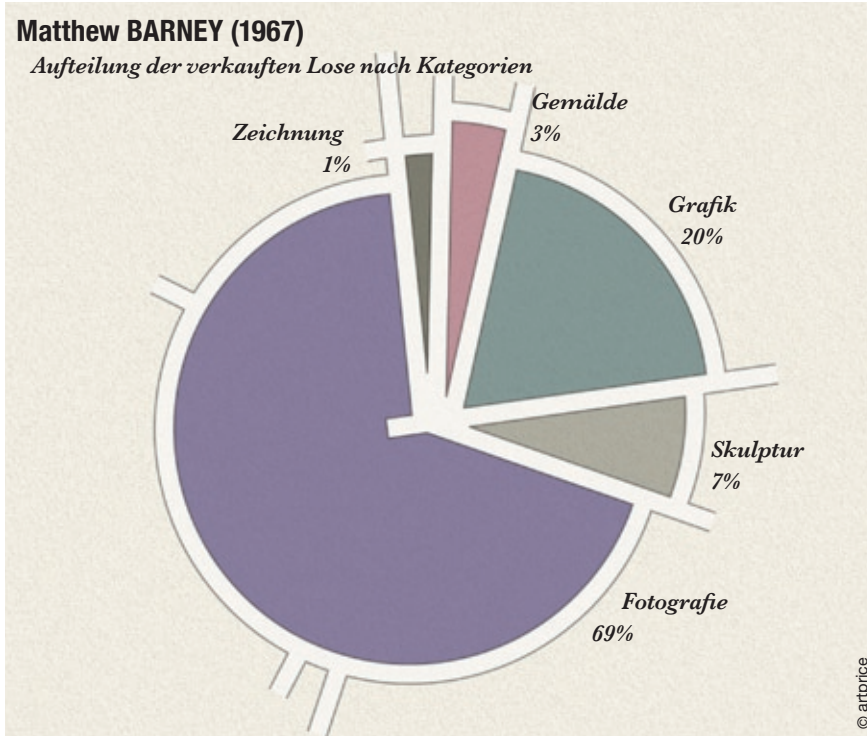
Der ehemalige American Football-Hochleistungssportler weckte zunächst bei einem kleineren Kreis amerikanischer Kunstliebhaber mit seinem Performances erstes Interesse, bevor er ein Universum von äußerster Theatralität mit ebenso verführerischen wie disharmonischen Bildern entwickelte.

Seine erste Soloausstellung fand 1991 in einer Galerie in Los Angeles statt. Einige Monate später wurden seine Werke in New York, dann auf der Biennale in Venedig und 1993 im Whitney Museum in New York ausgestellt. Damit eröffnete sich ihm der Weg unter die großen Namen der Performancekunst, obwohl er das Werk, das ihn zu einem der bedeutendsten Künstler seiner Generation machen

¹ Umgerechnet 271.000 € bzw. 341.100 €.

sollte, noch gar nicht begonnen hatte. Das große Projekt, das in der Kunstwelt für Aufsehen sorgen sollte, war ein Zyklus aus fünf künstlerischen Filmen – sieben Stunden ununterbrochene Projektion – mit dem Titel *Cremaster*, das er zwischen 1994 und 2002 schuf. *Cremaster* ist in der zeitgenössischen Kunst ein wahres Ausnahmewerk, weil es eine neue Mythologie des Lebenszyklus und der spirituellen Entwicklung erfindet.

Matthew Barney wurden ausreichend Mittel für seine künstlerischen Ambitionen zur Verfügung gestellt, beispielsweise öffneten ihm das Guggenheim-Museum in New York und die Große Oper in Budapest bereitwillig ihre Tore, um dort einige Szenen zu drehen.



Es stellt sich also die Frage der Finanzierung dieser langen Filme mit ihren exzentrischen Dekorationen und Ausstattungsstücken. Die Arbeitsweise von Matthew Barney ist mit derjenigen von Christo und Jeanne Claude vergleichbar, deren Monumentalprojekte sich über den Verkauf aus Randprojekten vor Ort selbst finanzieren. Barney wirft zudem die üblichen wirtschaftlichen Grundregeln der zeitgenössischen Kunst über den Haufen, weil seine Sammler sich im Voraus zur finanziellen Beteiligung an dem Werk verpflichten. Matthew Barney stellt also Ausstattungsstücke, Fotografien, Zeichnungen, Installationen und Kostüme aus, die bei den Dreharbeiten verwendet wurden, und verkauft sie anschließend.

Die Sammler investieren somit aus Überzeugung und kommen nicht in die Versuchung, zu spekulieren. Tatsächlich sind Weiterverkäufe selten, und der Auktionsmarkt von Matthew Barney ist sehr klein: In fünfzehn Jahren wurden nur 272 Werke, darunter 183 Lose mit Fotografien, in Auktionssälen angeboten. Seit Anfang 2010 kamen sogar nur zehn Werke unter den Hammer.

Sein Auktionsrekord beläuft sich auf 325.800€ für eine Installation aus dem Film *Cremaster 2*. Doch wirklich bedeutende Stücke sind selten zu haben, und Liebhaber können vor allem Grafiken und fotografische Werke für Beträge unterhalb von 5.000€ ersteigern.

Eine Sammlung immaterieller Werke

Das Sammeln von Videokunst erfolgt aus praktischen Gründen unter völlig anderen Voraussetzungen als das Sammeln traditioneller Werke (Malerei, Zeichnung, Skulptur, usw.). Zudem nimmt Video dem Kunstwerk tendenziell seine Funktion als Statussymbol. Obgleich diese Funktion beim Sammeln von Kunstwerken nicht grundlegend ist, ist sie für viele Sammler dennoch wichtig. Die Auswahl eines Kunstwerks ist tatsächlich ein Richtwert, ein Zeugnis sozialer, kultureller, ästhetischer, persönlicher Natur. Kurz gesagt: Die Materialität des Kunstwerks erzeugt jede Menge Bedeutungen.

Dieses Konzept scheint von fundamentaler Bedeutung, wenn wir das Universum der Videoinstallationen verlassen (bei denen es sich auch um skulpturale, plastische Installationen handelt), um uns allein dem Video ohne jeglichem technischen oder plastischen Träger oder gar interaktiven Werken zuzuwenden.

In diesem Fall erübrigt sich die Frage nach dem sozialen Status aufgrund der Immaterialität eines Werks, das nicht dazu vorgesehen ist, ausgestellt oder an einer Wand gezeigt zu werden, obgleich viele Sammler angeben, sie würden ihre Filme ständig oder fast ständig laufen lassen. Das Werk spricht daher weniger auf einen Wunsch nach Eigentum als auf den Wunsch einer Reise ins Selbst oder einer Teilhabe an einem künstlerischen Moment mit einer anderen Person an. Tatsächlich ist ein Video eine entmaterialisierte künstlerische Erfahrung, die sich der Zuschauer bewusst entweder allein oder mit Freunden anschaut.

Das Sammeln von Videokunst und interaktiven Werken ist wesensgemäß mit technologischen Entwicklungen verbunden, mit ihrer Aufnahme in unser Alltagsleben und mit dem Wandel, den sie in unserer Mentalität verursachen. Somit ist dieser Markt von einer Revolution der Gewohnheiten abhängig, die sich eher über eine spirituelle als über eine materielle Beziehung zum Kunstwerk vollzieht.

Mit dem Anbruch des Internetzeitalters und dem Aufkommen sozialer Netzwerke haben Videos und interaktive Werke eine vielversprechende Zukunft... und die Entmaterialisierung des Kunstwerks kann das ihre dazu beitragen, die Kunstwirtschaft von Morgen zu revolutionieren.

TOP 500 ARTPRICE 2010/2011 ZEITGENÖSSISCHE KÜNSTLER

Auktionen zwischen 1. Juli 2010 und 30. Juni 2011

Künstler	Geburtsland	Auktionsumsatz	Verkaufte Lose	Top Zuschlag	
1	BASQUIAT Jean-Michel (1960-1988)	USA	54.709.532 €	62	5.359.680 €
2	ZENG Fanzhi (1964)	CN	39.246.785 €	63	3.762.500 €
3	KOONS Jeff (1955)	USA	30.189.587 €	68	10.804.500 €
4	ZHANG Xiaogang (1958)	CN	30.062.860 €	61	6.337.800 €
5	CHEN Yifei (1946-2005)	CN	28.353.024 €	49	7.781.600 €
6	PRINCE Richard (1949)	USA	18.324.243 €	61	2.926.560 €
7	WANG Yidong (1955)	CN	16.231.154 €	33	1.856.400 €
8	MURAKAMI Takashi (1962)	JAP	15.784.849 €	560	4.277.400 €
9	HIRST Damien (1965)	GB	14.807.602 €	249	2.158.210 €
10	ZHOU Chunya (1955)	CN	14.552.336 €	109	913.750 €
11	LIU Xiaodong (1963)	CN	13.514.458 €	23	3.737.500 €
12	SHERMAN Cindy (1954)	USA	11.183.567 €	57	2.369.120 €
13	LIU Wei (1965)	CN	10.507.698 €	51	1.086.480 €
14	LIU Ye (1964)	CN	10.373.350 €	43	2.990.000 €
15	WOOL Christopher (1955)	USA	10.283.482 €	20	2.281.280 €
16	FANG Lijun (1963)	CN	10.082.882 €	33	1.715.890 €
17	LIU Chunxi (1981)	CN	9.926.698 €	8	2.510.200 €
18	BARCELO Miquel (1957)	ESP	9.385.718 €	32	3.935.400 €
19	KIEFER Anselm (1945)	DE	9.200.234 €	33	2.160.080 €
20	MUÑOZ Juan (1953-2001)	ESP	8.924.433 €	12	3.373.200 €
21	GURSKY Andreas (1955)	DE	8.540.078 €	31	1.308.240 €
22	AI Xuan (1947)	CN	8.179.863 €	31	2.127.500 €
23	LUO Zhongli (1948)	CN	7.392.056 €	47	638.580 €
24	WANG Guangyi (1957)	CN	7.327.607 €	50	1.493.910 €
25	DOIG Peter (1959)	ST	7.217.002 €	41	6.184.200 €
26	STINGEL Rudolf (1956)	IT	7.181.678 €	18	1.639.670 €
27	TANSEY Mark (1949)	USA	7.016.926 €	5	2.953.230 €
28	NARA Yoshitomo (1959)	JAP	6.715.010 €	153	877.032 €
29	FISCHER Urs (1973)	CH	6.401.852 €	12	4.180.800 €
30	HARING Keith (1958-1990)	USA	6.380.039 €	198	644.850 €
31	KAPOOR Anish (1954)	IN	6.277.125 €	32	1.461.810 €
32	CAI Guoqiang (1957)	CN	6.269.334 €	25	1.761.600 €
33	YIN Zhaoyang (1970)	CN	5.922.345 €	43	1.078.980 €
34	HE Jiaying (1957)	CN	5.806.335 €	46	524.640 €
35	LENG Jun (1963)	CN	5.638.649 €	17	3.220.000 €
36	GONZALEZ-TORRES Felix (1957-1996)	GSU	5.512.471 €	10	2.851.600 €
37	WU Bing (1960)	CN	4.783.500 €	1	4.783.500 €
38	YUE Minjun (1962)	CN	4.763.367 €	43	538.080 €
39	CATTELAN Maurizio (1960)	IT	4.746.153 €	18	1.853.540 €
40	JIN Shunkui (1957)	CN	4.678.100 €	1	4.678.100 €
41	SCHÜTTE Thomas (1954)	DE	4.049.697 €	13	2.566.440 €
42	DING Yi (1962)	CN	4.043.941 €	23	1.358.100 €
43	YANG Feiyun (1954)	CN	3.855.275 €	19	1.075.000 €
44	KIPPENBERGER Martin (1953-1997)	DE	3.741.559 €	57	714.480 €
45	SCULLY Sean (1946)	IE	3.738.319 €	60	545.232 €
46	CHEN Danqing (1953)	CN	3.621.956 €	18	2.150.000 €
47	CONDO George (1957)	USA	3.618.798 €	46	609.700 €
48	MEHRETU Julie (1970)	ET	3.276.481 €	10	1.433.000 €
49	RAUCH Neo (1960)	DE	3.242.106 €	23	653.070 €
50	GROTJAHN Mark (1968)	USA	3.116.111 €	17	900.375 €

TOP 500 ZEITGENÖSSISCHE KÜNSTLER

Künstler	Geburtsland	Auktionsumsatz	Verkaufte Lose	Top Zuschlag	
51	WANG Xijing (1946)	CN	2.992.632 €	80	908.000 €
52	GORMLEY Antony (1950)	GB	2.944.129 €	30	617.448 €
53	MAO Xuhui (1956)	CN	2.901.289 €	30	966.200 €
54	ZHANG Peili (1957)	CN	2.844.970 €	4	1.810.800 €
55	QUINN Marc (1964)	GB	2.790.995 €	42	696.800 €
56	OFILI Chris (1968)	GB	2.696.002 €	20	1.393.600 €
57	ZHAN Wang (1962)	CN	2.618.044 €	20	512.086 €
58	CHEN Yanning (1945)	CN	2.607.994 €	10	559.000 €
59	WANG Mingming (1952)	CN	2.604.134 €	86	275.750 €
60	SUGIMOTO Hiroshi (1948)	JAP	2.584.862 €	107	264.784 €
61	BROWN Glenn (1966)	GB	2.551.232 €	4	1.306.140 €
62	YANG Shaobin (1963)	CN	2.541.944 €	24	434.592 €
63	SAVILLE Jenny (1970)	GB	2.501.849 €	7	1.548.040 €
64	SU Xiping (1960)	CN	2.347.697 €	14	2.082.400 €
65	YAN Pei-Ming (1960)	CN	2.314.429 €	19	523.952 €
66	GUO Runwen (1955)	CN	2.292.212 €	16	1.131.900 €
67	MUNIZ Vik (1961)	BRE	2.260.905 €	73	152.565 €
68	GENG Jianyi (1962)	CN	2.258.985 €	5	1.448.640 €
69	MILHAZES Beatriz (1960)	BRE	2.216.608 €	12	675.180 €
70	KELLEY Mike (1954)	USA	2.212.135 €	22	592.280 €
71	GUYTON Wade (1972)	USA	2.189.111 €	16	376.530 €
72	LI Guijun (1964)	CN	2.169.858 €	10	471.500 €
73	SHI Chong (1963)	CN	2.144.444 €	11	1.397.500 €
74	MOSHIRI Farhad (1963)	IR	2.133.397 €	18	487.824 €
75	VAREJAO Adriana (1964)	BRE	2.076.329 €	5	1.131.260 €
76	BRADFORD Mark (1961)	USA	2.036.104 €	13	341.280 €
77	HODGES Jim (1957)	USA	2.004.383 €	10	1.289.700 €
78	DUMAS Marlene (1953)	SUD	1.973.749 €	48	1.068.180 €
79	XIA Xiaowan (1959)	CN	1.922.048 €	20	448.400 €
80	RONDINONE Ugo (1964)	CH	1.750.472 €	16	506.385 €
81	MASRIADI I Nyoman (1973)	ID	1.750.326 €	13	399.378 €
82	STRUTH Thomas (1954)	DE	1.749.781 €	38	415.590 €
83	HE Duoling (1948)	CN	1.748.968 €	19	418.495 €
84	CURRIN John (1962)	USA	1.727.967 €	6	667.980 €
85	SHI Guoliang (1956)	CN	1.719.603 €	50	258.000 €
86	LIGON Glenn (1960)	USA	1.642.714 €	18	268.272 €
87	YUSKAVAGE Lisa (1962)	USA	1.626.701 €	13	627.120 €
88	LIU Dawei (1945)	CN	1.609.337 €	37	399.350 €
89	HUANG Gang (1961)	CN	1.592.036 €	33	211.200 €
90	BANKSY (1974)	GB	1.583.811 €	83	100.197 €
91	REYLE Anselm (1970)	DE	1.565.896 €	26	170.640 €
92	LI Chen (1963)	TAI	1.527.614 €	18	215.640 €
93	PEYTON Elizabeth (1965)	USA	1.515.923 €	23	455.040 €
94	MAO Yan (1968)	CN	1.472.876 €	12	847.860 €
95	LI Songsong (1973)	CN	1.460.548 €	7	317.135 €
96	KENTRIDGE William (1955)	SUD	1.435.707 €	56	348.400 €
97	GUPTA Subodh (1964)	IN	1.432.614 €	8	356.450 €
98	XIN Dongwang (1963)	CN	1.403.992 €	11	377.370 €
99	ELIASSON Olafur (1967)	DK	1.401.520 €	26	368.094 €
100	XIANG Jing (1968)	CN	1.360.196 €	23	328.570 €

Künstler	Geburtsland	Auktionsumsatz	Verkaufte Lose	Top Zuschlag	
101	OEHLEN Albert (1954)	DE	1.337.386 €	14	295.776 €
102	LEWIS Dylan (1964)	SUD	1.331.080 €	78	90.992 €
103	WALKER Kelley (1969)	USA	1.323.920 €	10	363.488 €
104	EDEFALK Cecilia (1954)	SE	1.315.913 €	15	630.120 €
105	FENG Dazhong (1949)	CN	1.258.759 €	23	491.400 €
106	OPIE Julian (1958)	GB	1.258.105 €	67	83.293 €
107	IMMENDORFF Jörg (1945-2007)	DE	1.252.524 €	87	170.000 €
108	PARRINO Steven (1958-2004)	USA	1.234.752 €	7	556.650 €
109	LIU Dahong (1962)	CN	1.215.511 €	9	223.675 €
110	YE Yongqing (1958)	CN	1.191.636 €	32	186.707 €
111	ZHANG Huan (1965)	CN	1.189.928 €	25	224.880 €
112	TROCKEL Rosemarie (1952)	DE	1.123.842 €	32	556.880 €
113	SUN Liang (1957)	CN	1.120.063 €	17	326.312 €
114	VENTURA Ronald (1973)	PH	1.116.560 €	10	634.270 €
115	MAPPLETHORPE Robert (1946-1989)	USA	1.109.270 €	97	91.013 €
116	TIAN Liming (1955)	CN	1.100.111 €	44	240.460 €
117	FENG Yuan (1952)	CN	1.096.744 €	29	142.090 €
118	CHAO Ge (1957)	CN	1.054.794 €	8	774.000 €
119	CHENG Conglin (1954)	CN	1.040.601 €	6	506.460 €
120	BROWN Cecily (1969)	GB	1.040.147 €	5	495.132 €
121	LONGO Robert (1953)	USA	1.029.202 €	58	182.016 €
122	XUE Song (1965)	CN	1.028.287 €	48	203.940 €
123	RAY Charles (1953)	USA	973.585 €	4	570.320 €
124	SCHNABEL Julian (1951)	USA	972.307 €	29	174.360 €
125	RUFF Thomas (1958)	DE	971.235 €	61	77.421 €
126	QUINN Ged (1963)	GB	951.911 €	8	190.528 €
127	PETTIBON Raymond (1957)	USA	945.921 €	48	185.354 €
128	JACKSON Matthew Day (1974)	USA	925.987 €	8	303.588 €
129	LING Jian (1963)	CN	913.572 €	11	195.660 €
130	KALLAT Jitish (1974)	IN	892.303 €	12	222.226 €
131	AI Weiwei (1957)	CN	891.697 €	11	344.346 €
132	SHAW Raqib (1974)	IN	879.044 €	4	547.906 €
133	OROZCO Gabriel (1962)	MX	861.105 €	24	193.392 €
134	YU Hong (1966)	CN	854.418 €	7	380.268 €
135	XUE Liang (1956)	CN	849.042 €	14	279.500 €
136	CHEN Zhen (1955-2000)	CN	827.551 €	6	227.520 €
137	TOMASELLI Fred (1956)	USA	795.493 €	5	627.120 €
138	XU Bing (1955)	CN	790.176 €	11	258.405 €
139	MCCARTHY Paul (1945)	USA	788.255 €	10	487.270 €
140	MUECK Ron (1958)	AU	787.080 €	1	787.080 €
141	WEI Jia (1975)	CN	783.091 €	18	209.975 €
142	HORN Roni (1955)	USA	779.539 €	20	101.710 €
143	CRAGG Tony (1949)	GB	779.188 €	15	470.340 €
144	XIA Junna (1971)	CN	778.744 €	19	172.500 €
145	COMBAS Robert (1957)	F	777.431 €	126	34.500 €
146	PANG Maokun (1963)	CN	771.214 €	19	92.080 €
147	LI Tianyuan (1965)	CN	750.122 €	2	715.050 €
148	DELVOYE Wim (1965)	BE	742.022 €	29	120.000 €
149	XIA Xing (1958)	CN	739.266 €	6	352.320 €
150	CHIA Sandro (1946)	IT	738.043 €	67	100.000 €

TOP 500 ZEITGENÖSSISCHE KÜNSTLER

Künstler	Geburtsland	Auktionsumsatz	Verkaufte Lose	Top Zuschlag	
151	LI Jikai (1975)	CN	735.259 €	32	115.000 €
152	SUI Jianguo (1956)	CN	734.143 €	15	181.080 €
153	SANCHEZ Tomás (1948)	CSU	732.675 €	10	368.300 €
154	AY TJOE Christine (1973)	ID	730.096 €	26	126.854 €
155	KUITCA Guillermo David (1961)	ARG	725.950 €	15	138.035 €
156	FENG Zhengjie (1968)	CN	717.204 €	19	78.659 €
157	CHEN Ke (1978)	CN	707.398 €	18	126.425 €
158	UKLANSKI Piotr (1969)	PL	702.014 €	5	455.040 €
159	BALKENHOL Stephan (1957)	DE	689.550 €	53	77.840 €
160	ALSLOUDANI Ahmed (1976)	IK	688.356 €	3	273.024 €
161	BI Jianxun (1962)	CN	685.800 €	1	685.800 €
162	SUH Do-Ho (1962)	KR	685.085 €	11	223.560 €
163	SERRANO Andres (1950)	USA	679.858 €	35	93.639 €
164	TUYMANS Luc (1958)	BE	666.519 €	18	556.880 €
165	PALADINO Mimmo (1948)	IT	662.103 €	71	56.794 €
166	FURNAS Barnaby (1973)	USA	660.642 €	10	243.880 €
167	PIERRE & GILLES (1976)	F	652.600 €	22	130.000 €
168	XIONG Yu (1975)	CN	638.498 €	24	78.470 €
169	TANG Zhigang (1959)	CN	637.235 €	8	143.760 €
170	GUAN Yong (1975)	CN	629.666 €	7	138.120 €
171	WEST Franz (1947)	AT	626.526 €	23	104.520 €
172	SHU Qun (1958)	CN	616.130 €	3	381.140 €
173	ALYS Francis (1959)	BE	614.042 €	18	139.360 €
174	HOLZER Jenny (1950)	USA	613.610 €	22	228.128 €
175	WANG Xingwei (1969)	CN	608.034 €	5	344.052 €
176	CHANG Qing (1965)	CN	601.674 €	4	341.400 €
177	TAKANO Aya (1976)	JAP	598.986 €	18	241.550 €
178	HANDIWIRMAN Saputra (1975)	ID	595.362 €	9	123.616 €
179	MA Xinle (1963)	CN	594.400 €	3	567.500 €
180	BALINCOURT de Jules (1972)	F	579.437 €	6	204.461 €
181	ANDERSSON Karin Mamma (1962)	SE	572.360 €	9	175.140 €
182	FISCHL Eric (1948)	USA	571.706 €	19	199.612 €
183	KAO Yu (1981)	CN	569.746 €	19	104.420 €
184	FAN Yang (1955)	CN	559.151 €	26	205.740 €
185	NAN Haiyan (1962)	CN	558.960 €	38	45.612 €
186	SU Baijun (1951)	CN	554.073 €	4	297.180 €
187	ZHOU Tiehai (1966)	CN	552.755 €	11	271.620 €
188	SONG Yonghong (1966)	CN	552.590 €	11	162.972 €
189	HONG Ling (1955)	CN	540.313 €	21	97.250 €
190	SENJU Hiroshi (1958)	JAP	539.925 €	27	173.916 €
191	JIN Jiazhen (1964)	CN	538.502 €	3	275.250 €
192	WEISCHER Matthias (1973)	DE	536.034 €	15	175.950 €
193	ÖNSOY Kemal (1954)	TUR	534.506 €	22	69.000 €
194	RANA Rashid (1968)	PK	531.810 €	5	280.925 €
195	COLEN Dan (1979)	USA	528.275 €	8	171.096 €
196	FANG Chuxiong (1950)	CN	519.206 €	43	60.115 €
197	ZHAO Bandi (1966)	CN	517.967 €	3	517.500 €
198	KE Liang (1949)	CN	503.324 €	2	288.032 €
199	WANG Yigang (1961)	CN	501.192 €	6	138.000 €
200	SHI Benming (1958)	CN	496.572 €	9	225.705 €

Künstler	Geburtsland	Auktionsumsatz	Verkaufte Lose	Top Zuschlag	
201	EMIN Tracey (1963)	GB	496.149 €	32	54.888 €
202	WALL Jeff (1946)	CA	495.289 €	6	243.635 €
203	GHAREM Abdunnasser (1973)	SA	493.367 €	2	488.810 €
204	LOU ZhengGang (1966)	CN	491.190 €	3	204.250 €
205	MIYAJIMA Tatsuo (1957)	JAP	481.407 €	4	231.888 €
206	HUME Gary (1962)	GB	479.308 €	15	237.480 €
207	CLEMENTE Francesco (1952)	IT	475.633 €	33	87.180 €
208	LACHAPELLE David (1968)	USA	469.917 €	21	77.402 €
209	XIE Nanxing (1970)	CN	468.966 €	4	217.296 €
210	MUTU Wangechi (1972)	KE	468.083 €	12	118.456 €
211	AKAKCE Haluk (1970)	TUR	466.945 €	22	55.616 €
212	MAIER-AICHEN Florian (1973)	DE	463.249 €	15	74.210 €
213	YAN Ping (1956)	CN	456.148 €	9	150.080 €
214	SHI Liang (1963)	CN	447.926 €	5	322.000 €
215	KRUGER Barbara (1945)	USA	444.021 €	13	209.040 €
216	SALLE David (1952)	USA	443.219 €	23	87.180 €
217	MEESE Jonathan (1971)	JAP	442.505 €	42	83.377 €
218	XU Lei (1963)	CN	441.422 €	5	301.000 €
219	WANG Chengyun (1959)	CN	440.671 €	4	215.600 €
220	REN Zhong (1976)	CN	436.148 €	22	67.990 €
221	OLIVER Bronwyn (1959-2006)	AU	434.632 €	4	149.160 €
222	KANG Hyung-Koo (1954)	KR	432.387 €	8	82.662 €
223	MINTER Marilyn (1948)	USA	431.328 €	26	46.819 €
224	JIANG Hongwei (1957)	CN	429.160 €	31	76.510 €
225	FISCHLI & WEISS Peter & David (1979)	CH	420.034 €	7	273.953 €
226	SUWAGE Agus (1959)	ID	419.781 €	13	108.732 €
227	MEIRELES Cildo (1948)	BRE	418.807 €	8	305.472 €
228	NESHAT Shirin (1957)	IR	415.292 €	31	46.546 €
229	MIAO Zaixin (1953)	CN	414.430 €	3	313.800 €
230	RUBY Sterling (1972)	DE	413.807 €	11	182.960 €
231	BILAL Enki (1951)	RFY	411.800 €	17	94.000 €
232	MANTOFANI Rudi (1973)	ID	404.177 €	12	85.581 €
233	WALKER Kara (1969)	USA	401.126 €	9	243.880 €
234	WANG Jinsong (1963)	CN	400.713 €	8	304.288 €
235	JIANG Guofang (1951)	CN	399.001 €	5	342.300 €
236	WEI Ershen (1954)	CN	399.000 €	11	66.960 €
237	ESSER Elger (1967)	DE	398.176 €	24	64.827 €
238	CHAO Hai (1955)	CN	397.920 €	5	172.000 €
239	YANG Ermin (1966)	CN	395.819 €	8	172.000 €
240	HALLEY Peter (1953)	USA	394.977 €	15	76.648 €
241	WILEY Kehinde (1977)	USA	393.424 €	11	68.610 €
242	YOUNG Aaron (1972)	USA	392.230 €	10	114.350 €
243	SHI Dawei (1950)	CN	386.392 €	38	160.440 €
244	ATA Mustafa (1945)	TUR	384.057 €	20	42.500 €
245	MARSHALL Kerry James (1955)	USA	383.765 €	4	306.592 €
246	KASSAY Jacob (1984)	USA	382.897 €	5	167.232 €
247	FABRE Jan (1958)	BE	379.109 €	12	172.709 €
248	ATCHUGARRY Pablo (1954)	UY	378.278 €	9	95.758 €
249	ORLINSKI Richard (1966)	F	378.100 €	12	140.000 €
250	PAN Dehai (1956)	CN	377.814 €	9	193.486 €

TOP 500 ZEITGENÖSSISCHE KÜNSTLER

Künstler	Geburtsland	Auktionsumsatz	Verkaufte Lose	Top Zuschlag	
251	PIRHASHEMI Afshin (1974)	IR	376.691 €	4	306.848 €
252	YI Ming (1956)	CN	376.466 €	11	216.800 €
253	SANTOSH TV (1968)	IN	376.325 €	6	101.133 €
254	BAEHLER Donald (1956)	USA	369.690 €	51	35.825 €
255	SHAO Fei (1954)	CN	368.707 €	11	171.150 €
256	STORRIER Timothy Austin (1949)	AU	368.519 €	13	139.542 €
257	BARNEY Matthew (1967)	USA	368.249 €	12	100.310 €
258	JI Dachun (1968)	CN	367.608 €	18	42.880 €
259	WANG Xiaobo (1974)	CN	367.075 €	3	154.140 €
260	GÜNESTEKIN Ahmet (1966)	TUR	364.791 €	12	85.000 €
261	FÖRG Günther (1952)	DE	364.308 €	52	95.000 €
262	GUO Jin (1964)	CN	363.487 €	19	50.769 €
263	DEMAND Thomas (1964)	DE	360.884 €	11	84.330 €
264	ZENG Chuanxing (1974)	CN	358.984 €	4	172.500 €
265	GOBER Robert (1954)	USA	358.963 €	12	270.902 €
266	HE Baili (1945)	CN	357.836 €	11	107.646 €
267	KABAKOV Ilya & Emilia (1989)	UA	357.690 €	2	357.330 €
268	YUAN Wu (1959)	CN	355.288 €	8	177.010 €
269	CHEN Anjian (1959)	CN	354.575 €	5	140.140 €
270	FAIBISOVICH Semyon (1949)	RUS	350.953 €	4	134.844 €
271	BAYKAM Bedri (1957)	TUR	350.460 €	15	63.420 €
272	ORMANCI Zekai (1949-2008)	TUR	346.225 €	14	74.000 €
273	BILLGREN Ernst (1957)	SE	345.103 €	31	88.880 €
274	ARIMOTO Toshio (1946-1985)	JAP	341.401 €	15	132.640 €
275	QIU Xiaofei (1977)	CN	341.371 €	10	120.120 €
276	YUAN Zhengyang (1955)	CN	339.224 €	4	120.120 €
277	ABRAMOVIC Marina (1946)	RFY	334.646 €	14	209.040 €
278	FERNSTRÖM Linn (1974)	SE	333.576 €	14	165.540 €
279	LIU Yi (1957)	CN	332.373 €	4	215.000 €
280	WANG Keping (1949)	CN	332.249 €	12	67.387 €
281	YAN Lei (1965)	CN	329.158 €	10	65.520 €
282	BLECKNER Ross (1949)	USA	324.935 €	23	55.744 €
283	LIU Kongxi (1952)	CN	321.650 €	2	283.920 €
284	VIOLA Bill (1951)	USA	321.245 €	2	178.665 €
285	SACHS Tom (1966)	USA	320.937 €	10	119.080 €
286	TAAFFE Philip (1955)	USA	319.729 €	12	253.368 €
287	TANG Yongli (1951)	CN	317.935 €	12	77.210 €
288	MARTIN Jason (1970)	GB	317.256 €	10	77.421 €
289	CHIU Ya Tsai (1949)	TAI	317.091 €	16	50.100 €
290	DODIYA Atul (1959)	IN	316.148 €	2	246.488 €
291	PLENSA Jaume (1955)	ESP	309.881 €	16	112.440 €
292	HANSON Rolf (1953)	SE	308.489 €	15	133.440 €
293	MARIA de Nicola (1954)	IT	308.289 €	20	45.292 €
294	CUCCHI Enzo (1949)	IT	307.342 €	31	73.494 €
295	VEZZOLI Francesco (1971)	IT	307.270 €	3	204.768 €
296	MATSUURA Hiroyuki (1964)	JAP	307.188 €	11	82.662 €
297	KELLY John (1965)	GB	307.075 €	12	124.897 €
298	CHENG Yajie (1958)	CN	306.883 €	2	300.160 €
299	KOSUTH Joseph (1945)	USA	305.480 €	13	146.328 €
300	YANG Jiechang (1956)	CN	303.368 €	5	181.080 €

Künstler	Geburtsland	Auktionsumsatz	Verkaufte Lose	Top Zuschlag	
301	PIERSON Jack (1960)	USA	301.699 €	10	85.743 €
302	AITKEN Doug (1968)	USA	300.930 €	6	196.155 €
303	WANG Keju (1956)	CN	298.230 €	2	172.650 €
304	DOMINICIS de Gino (1947-1998)	IT	298.000 €	5	105.000 €
305	HUANG Rui (1952)	CN	297.437 €	8	98.835 €
306	WANG Shenyong (1971)	CN	292.910 €	9	45.150 €
307	DING Fang (1956)	CN	291.776 €	8	102.125 €
308	ALEXANDER Keith Savel (1946-1998)	SUD	291.544 €	10	62.820 €
309	LV Jia (1954)	CN	289.440 €	1	289.440 €
310	LAWLER Louise (1947)	USA	289.192 €	10	85.548 €
311	LI Huayi (1948)	CN	289.112 €	2	206.888 €
312	SASNAL Wilhelm (1972)	PL	288.187 €	12	73.848 €
313	XIAO Huirong (1946)	CN	287.785 €	6	99.011 €
314	DOLRON Desirée (1963)	NL	287.498 €	6	111.888 €
315	LOU Liza (1969)	USA	287.006 €	2	272.616 €
316	SHAO Fan (1964)	CN	286.286 €	2	144.976 €
317	CREWDSON Gregory (1962)	USA	285.952 €	21	66.433 €
318	BANKS Violette (1973)	USA	284.758 €	6	72.967 €
319	GUO Wei (1960)	CN	283.153 €	22	53.964 €
320	OH Chi Gyun (1956)	KR	282.460 €	8	69.300 €
321	AMER Ghada (1963)	EG	282.455 €	6	83.616 €
322	QI Zhilong (1962)	CN	279.820 €	9	63.427 €
323	SAITO Makoto (1952)	JAP	276.452 €	2	144.060 €
324	TILLMANS Wolfgang (1968)	DE	276.295 €	25	44.532 €
325	LI Hui (1977)	CN	275.452 €	3	103.103 €
326	FORD Walton (1960)	USA	275.332 €	4	209.040 €
327	CHEN Yupu (1946)	CN	272.701 €	8	81.830 €
328	LING Huitao (1954)	CN	272.400 €	1	272.400 €
329	SKREBER Dirk (1961)	DE	271.294 €	8	56.794 €
330	BRAAQ (1951-1997)	GB	269.837 €	37	18.328 €
331	ARIFIN Samsul (1979)	ID	269.571 €	10	67.455 €
332	MARCLAY Christian (1955)	USA	268.027 €	8	108.004 €
333	LU Fusheng (1949)	CN	267.527 €	5	212.010 €
334	YE Ziqi (1957)	TAI	263.926 €	9	81.430 €
335	KHER Bharti (1969)	IN	261.916 €	4	172.666 €
336	REN Chuanwen (1963)	CN	261.461 €	12	56.750 €
337	QIU Zhijie (1969)	CN	260.968 €	10	134.775 €
338	RITTS Herb (1952-2002)	USA	259.707 €	45	16.783 €
339	GORDON Douglas (1966)	ST	259.384 €	15	45.125 €
340	ZIPP Thomas (1966)	DE	257.400 €	14	46.312 €
341	KOTTIS Yannis (1949)	GR	256.454 €	22	22.182 €
342	HE Sen (1968)	CN	253.356 €	12	54.511 €
343	JENNEY Neil (1945)	USA	253.356 €	3	108.045 €
344	ALONSO MARTINEZ Antonio (1963)	PT	253.295 €	3	123.519 €
345	DUAN Zhengqu (1958)	CN	251.656 €	15	41.995 €
346	REN Xiaolin (1963)	CN	248.306 €	7	102.150 €
347	WANG Xiangming (1956)	CN	244.437 €	10	70.655 €
348	LAMBIE Jim (1964)	ST	244.348 €	11	89.332 €
349	KIM Dong-Yoo (1965)	KR	243.019 €	7	58.350 €
350	SHI Xinning (1969)	CN	242.871 €	5	62.895 €

TOP 500 ZEITGENÖSSISCHE KÜNSTLER

Künstler	Geburtsland	Auktionsumsatz	Verkaufte Lose	Top Zuschlag
351 SUTAWIJAYA Putu (1971)	ID	242.047 €	24	28.911 €
352 SCHARF Kenny (1958)	USA	240.027 €	26	38.185 €
353 WURM Erwin (1954)	AT	239.679 €	15	45.436 €
354 TENMYOUYA Hisashi (1966)	JAP	238.102 €	3	107.820 €
355 ORAN Ahmet (1957)	TUR	236.757 €	15	20.838 €
356 SMITH Kiki (1954)	DE	233.900 €	28	38.324 €
357 PENG Si (1980)	CN	233.834 €	6	58.960 €
358 LI Qing (1981)	CN	231.678 €	7	55.900 €
359 OS GEMEOS (1974)	BRE	231.180 €	5	79.145 €
360 REDDY Ravinder (1956)	IN	230.868 €	3	99.134 €
361 PIGNATELLI Luca (1962)	IT	228.225 €	24	28.000 €
362 GONG Wenzhen (1945)	CN	227.451 €	9	54.650 €
363 QIU Hanqiao (1958)	CN	227.165 €	4	91.440 €
364 BARTLETT Bo (1955)	USA	227.150 €	49	30.111 €
365 MENG Xiangshun (1956)	CN	226.602 €	2	129.852 €
366 YANG Shihong (1947)	TAI	225.204 €	13	30.204 €
367 CHEN Yiming (1951)	CN	224.175 €	5	68.100 €
368 LONG Liyou (1958)	CN	223.844 €	5	129.000 €
369 XU Lele (1955)	CN	220.957 €	28	43.680 €
370 CEYLAN Taner (1967)	DE	217.018 €	1	217.018 €
371 HUANG Mingzhe (1948)	TAI	216.713 €	12	59.064 €
372 MIDDENDORF Helmut (1953)	DE	216.058 €	31	35.000 €
373 VASCONCELOS Joana (1971)	PT	215.820 €	1	215.820 €
374 PRAMUHENDRA Ariadihtya (1984)	ID	215.063 €	8	68.464 €
375 KOSTABI Mark (1960)	USA	215.016 €	92	15.168 €
376 LOU Bo'an (1947)	CN	214.873 €	2	117.013 €
377 CAO Li (1954)	CN	213.918 €	5	64.680 €
378 MAJERUS Michel (1967-2002)	LU	213.215 €	10	71.466 €
379 HAMMOND Bill (1947)	NZ	212.319 €	10	156.255 €
380 EDMONDSON Machiko (1965)	GB	212.043 €	6	71.044 €
381 VINOGRADOV & DUBOSSARSKY Alexander & Vladimir (1994)	RUS	210.735 €	8	71.250 €
382 HU Jiancheng (1959)	CN	209.190 €	1	209.190 €
383 CASTELLI Luciano (1951)	CH	208.672 €	40	26.313 €
384 MORRIS Sarah (1967)	GB	207.976 €	9	53.550 €
385 LI Tianbing (1974)	CN	207.451 €	9	57.085 €
386 YUNIZAR (1971)	ID	207.337 €	18	30.428 €
387 MR BRAINWASH (1966)	F	204.552 €	13	70.425 €
388 BEECROFT Vanessa (1969)	IT	204.501 €	22	51.192 €
389 CUI Xiaodong (1964)	CN	204.337 €	5	93.316 €
390 FAN Mingzheng (1972)	CN	203.979 €	6	62.425 €
391 CHANG Cheng (1972)	CN	203.680 €	1	203.680 €
392 ZHANG Dali (1963)	CN	203.450 €	16	28.525 €
393 GOLDSTEIN Jack (1945-2003)	CA	202.356 €	5	70.897 €
394 TU Hongtao (1976)	CN	202.179 €	17	29.568 €
395 BORREMANS Michaël (1963)	BE	201.822 €	4	100.814 €
396 XIE Dongming (1956)	CN	201.264 €	3	93.070 €
397 ZHU Wei (1966)	CN	200.708 €	4	102.250 €
398 IWAMOTO MASAKATU (1969)	JAP	200.370 €	13	76.372 €
399 CHOI So Young (1980)	KR	200.172 €	3	97.250 €
400 PERRY Grayson (1960)	GB	199.911 €	9	57.085 €

© artprice 1987-2011 - www.artprice.com

Künstler	Geburtsland	Auktionsumsatz	Verkaufte Lose	Top Zuschlag	
401	FETTING Rainer (1949)	DE	198.801 €	20	23.011 €
402	LI Aiguo (1958)	CN	198.651 €	4	174.880 €
403	CHEN Ming (1962)	CN	198.180 €	1	198.180 €
404	CHE Pengfei (1951)	CN	196.769 €	43	17.782 €
405	ZHANG Ze (1965)	CN	193.500 €	1	193.500 €
406	MELGAARD Bjarne (1967)	AU	193.409 €	17	46.740 €
407	ZHANG Renyuan (1949)	CN	192.960 €	1	192.960 €
408	POLIDORI Robert (1951)	CA	192.183 €	21	15.384 €
409	BRANDL Herbert (1959)	AT	191.749 €	17	50.000 €
410	ZHANG Yibo (1966)	CN	191.637 €	6	87.680 €
411	DAHOUH Safwan (1961)	SY	191.083 €	7	38.049 €
412	CHEN Wenbo (1969)	CN	191.061 €	8	49.450 €
413	KHAN Idris (1978)	GB	190.338 €	7	67.248 €
414	YANG Qian (1959)	CN	190.331 €	11	43.492 €
415	SHICHINOHE Masaru (1959)	JAP	190.243 €	6	61.808 €
416	SEBODO Alit (1973-2003)	ID	188.967 €	11	50.427 €
417	PASQUA Philippe (1965)	F	188.413 €	16	29.234 €
418	SHORE Stephen (1947)	USA	187.147 €	93	23.000 €
419	MAGUIRE Tim (1958)	GB	186.154 €	10	71.560 €
420	TOLON Canan (1953/55)	TUR	184.781 €	6	69.000 €
421	TEXIER Richard (1955)	F	184.380 €	18	68.000 €
422	MIYASAKO Masaaki (1951)	JAP	184.317 €	2	179.700 €
423	INNES Callum (1962)	ST	183.398 €	11	42.750 €
424	SCHUTZ Dana (1976)	USA	183.008 €	4	171.525 €
425	JIA Aili (1979)	CN	182.750 €	1	182.750 €
426	NABIL Youssef (1972)	EG	182.732 €	8	52.806 €
427	KO Young-Hoon (1952)	KR	182.632 €	7	62.958 €
428	MAHENDRA YASA Gede (1967)	ID	182.357 €	12	30.428 €
429	GOLDIN Nan (1953)	USA	182.172 €	47	12.780 €
430	AMOR Rick (1948)	AU	180.883 €	15	44.886 €
431	CAI Zhisong (1972)	CN	180.655 €	9	44.040 €
432	ROTHENBERG Susan (1945)	USA	180.415 €	7	120.000 €
433	CHEN Ping (1960)	CN	177.544 €	7	142.090 €
434	ONUS Lin (1948-1996)	AU	177.334 €	5	110.310 €
435	WEI Rong (1963)	CN	176.013 €	4	66.758 €
436	COTTON Shane (1964)	NZ	175.093 €	8	125.572 €
437	DERAKSHANI Reza (1952)	IR	172.264 €	5	69.830 €
438	SHEN Jingdong (1965)	CN	171.973 €	10	29.926 €
439	WINTERS Terry (1949)	USA	171.147 €	21	57.624 €
440	ZHONG Biao (1968)	CN	170.583 €	10	40.743 €
441	BAALBAKI Ayman (1975)	LB	170.305 €	3	118.711 €
442	WANG Yong (1948)	CN	169.747 €	8	81.975 €
443	MENG Luding (1962)	CN	168.948 €	4	93.585 €
444	ZHANG Zhaoda (1963)	CN	168.700 €	2	136.920 €
445	ZHANG Linhai (1963)	CN	168.578 €	4	72.488 €
446	SHEN Fan (1952)	CN	168.307 €	3	135.960 €
447	FUTURA 2000 (1955)	USA	168.258 €	11	38.515 €
448	GUO Shifu (1945)	CN	168.200 €	14	43.120 €
449	YI Hwan-Kwon (1974)	KR	168.089 €	4	63.212 €
450	HUANG Yongping (1954)	CN	167.533 €	5	108.648 €

TOP 500 ZEITGENÖSSISCHE KÜNSTLER

Künstler	Geburtsland	Auktionsumsatz	Verkaufte Lose	Top Zuschlag
451 PHILLIPS Richard (1962)	USA	166.954 €	3	93.613 €
452 CHAI Xiaogang (1962)	CN	166.750 €	1	166.750 €
453 ARNOLDI Charles (1946)	USA	166.725 €	21	35.955 €
454 ZHENG Baichong (1945)	CN	165.380 €	19	32.790 €
455 HUO Chunyang (1946)	CN	165.229 €	18	34.400 €
456 SCHEIBITZ Thomas (1968)	DE	164.673 €	10	43.590 €
457 SEEN (1961)	USA	164.520 €	15	47.500 €
458 MANGU PUTRA Gusti Agung (1963)	ID	163.795 €	19	21.804 €
459 MARÍN Javier (1962)	MX	162.712 €	16	31.824 €
460 SCHMALIX Hubert (1952)	AT	162.080 €	22	28.000 €
461 ARMLEDER John Michael (1948)	CH	161.258 €	11	42.750 €
462 GONG Lilong (1953)	CN	161.230 €	6	81.549 €
463 XU Jiang (1955)	CN	161.206 €	4	119.750 €
464 DODIYA Anju (1964)	IN	161.081 €	3	77.363 €
465 HAVEKOST Eberhard (1967)	DE	160.909 €	10	38.709 €
466 SUN Lixin (1955)	CN	160.800 €	1	160.800 €
467 THUKRAL & TAGRA Jiten & Sumir (1976/1979)	IN	160.308 €	6	33.711 €
468 PAN Gongkai (1947)	CN	159.539 €	3	80.519 €
469 BOYLE FAMILY (1957)	ST	159.485 €	5	95.312 €
470 LI Xiang (1962)	CN	159.270 €	4	45.720 €
471 LAMMI Ilkka (1976-2000)	FIN	158.700 €	8	39.000 €
472 YANG Yan (1958)	CN	158.683 €	14	97.020 €
473 FRIE Peter (1947)	SE	158.266 €	15	26.700 €
474 NAKAJIMA Chinami (1945)	JAP	157.080 €	41	22.375 €
475 BURTYNSKY Edward (1955)	CA	157.058 €	18	26.573 €
476 GRAHAM Rodney (1949)	CA	156.826 €	6	119.232 €
477 QU Guangci (1969)	CN	155.619 €	5	51.103 €
478 ALFI Jumaldi (1973)	ID	155.607 €	14	37.297 €
479 LONG Rui (1946)	CN	154.782 €	10	56.750 €
480 LIEN Chien-Hsing (1962)	TAI	154.420 €	9	29.532 €
481 BUTZER André (1973)	DE	154.144 €	10	22.870 €
482 BRADLEY Joe (1975)	USA	153.880 €	6	44.532 €
483 REN Jian (1965)	CN	153.851 €	3	61.152 €
484 WANG Chengxi (1954)	CN	153.617 €	17	21.560 €
485 KRISTIANDANA Agapetoes Agus (1968)	ID	152.741 €	10	32.764 €
486 SALVO (1947)	IT	152.000 €	27	10.500 €
487 XIANG Qinghua (1976)	CN	151.710 €	9	37.520 €
488 CHEN Shuzhong (1960)	CN	151.369 €	5	66.060 €
489 KORAICHI Rachid (1947)	DZ	151.108 €	3	112.574 €
490 KANG Haitao (1976)	CN	150.425 €	4	48.203 €
491 MANN Sally (1951)	USA	149.931 €	26	13.286 €
492 WEI Xiaoming (1957)	CN	149.271 €	4	43.738 €
493 BUBI (1956)	TUR	149.209 €	11	37.000 €
494 YING Tianqi (1949)	CN	146.656 €	2	105.350 €
495 YOUNG Russell (1960)	GB	146.636 €	16	28.500 €
496 SULTAN Donald (1951)	USA	143.759 €	48	27.607 €
497 KANG Ik-Joong (1960)	KR	143.720 €	12	25.200 €
498 CAI Jin (1965)	CN	143.702 €	7	31.780 €
499 LI Ru (1960)	CN	143.130 €	1	143.130 €
500 WANG Yuping (1962)	CN	141.998 €	5	33.418 €

© artprice 1987-2011 - www.artprice.com



ARTPRICE FIRMENSITZ

**La
Demeure
du**

Werk von thierry Ehrmann

the
**Abode of
Chaos**

so The New York Times





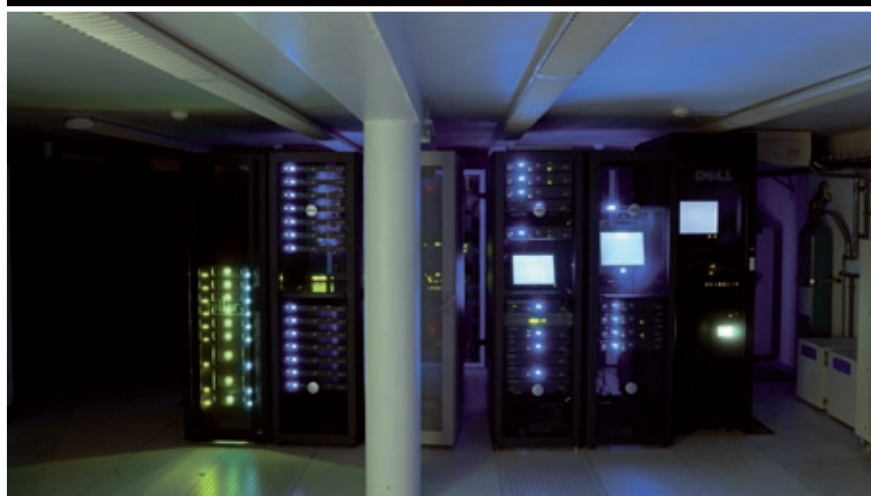
Firmensitz der Serveur Gruppe und Artprice.com
Saint-Romain-au-Mont-d'Or, Lyon - FRANKREICH

Alle Abbildungen seit 1999 einsehbar auf
www.flickr.com/photos/home_of_chaos/
<http://blog.ehrmann.org>

 **serveur** **artprice**

demeureduchaos.org











artprice™

Gründer und Geschäftsführer: Thierry Ehrmann

S.A. mit einem Kapital von 6.395.715 € - RCS Lyon 411 309 198 - BP 69 - F 69270

St-Romain-au-Mont-d'Or - FRANKREICH

Tel +33 (0)4 78 22 00 00 - Fax +33 (0)4 78 22 06 06

Herausgeber: thierry Ehrmann

Redaktionsleitung: Nadège Ehrmann

Marketingleitung: Josette Mey

Redaktion: Artprice Redaktionsabteilung und Céline Moine

Gestalterische Leitung: Marc del Piano, Grafikdesign: Audrey Savoye

Ökonometrie: Martin Bremond

Kontakt : econometrics@artprice.com


Artprice ist geführt auf Eurolist Paris (Euroclear: 7478 - Bloomberg: PRC - Reuters: ARTF)

Artprice ist eine Firma der **serveur** S.A.S. Kapital 63.000.000 € - RCS Lyon 408 369 270

Die in dieser Broschüre beigelegte Artprice-DVD und der Artprice Firmensitz sind geschützt © thierry Ehrmann

Alle Rechte der Übersetzung, Reproduktion und Nutzung weltweit vorbehalten - © Artprice 2011

To the knowledge of the publisher, as this document lists no repurchases, the works listed in this book were actually sold at the prices indicated. Auction houses and auctioneers were questioned to this effect. The editor declines any responsibility for uses made of this publication. The prices indicated may in no way be considered as professional appraisals and have a purely indicative value. No data contained in this publication may be reproduced, transcribed or indexed, whether by means of analogical or digital storage systems, nor distributed via electronic, mechanical or other means without the prior written agreement of the copyright holder. Any unauthorised reproduction, in whole or in part, by any means whatsoever, of the data contained in the present publication is illegal and constitutes a forgery (law of 11 March 1957 art. 40/41 Penal code art. 425). This is a non contractual document - Artprice S.A. company reserves the right to modify any data or products characteristics.

 Artprice und die FIAC freuen sich, Ihnen die 5. Exklusivausgabe des Berichts über den Markt für zeitgenössische Kunst 2010/2011 zu präsentieren. Der Wandel, der sich seit Beginn des Jahrtausends abzeichnete, setzt sich in verstärktem Maße fort: Durch die Wirtschaftskraft des Raums Südasiens-Pazifik werden asiatische Künstler weiterhin in den Vordergrund der Kunstszene katapultiert. Die Zahl der Käufer steigt weltweit zunehmend an, und die Entmaterialisierung der Kunst nimmt eine weitere Hürde...

Welche neuen geopolitischen Herausforderungen und Kräfte bestimmen derzeit den Markt? Dieser einzigartige Bericht bietet Ihnen den Überblick, den Sie im Jahr 2011 als Kenner des Kunstmarkts benötigen.



Thierry Ehrmann
Künstler und Artprice-Gründer

Artprice ist mit seinen Datenbanken der Weltmarktführer im Bereich für Kunstmarktbewertungen und -indizes mit mehr als 27 Millionen Indizes und Auktionsergebnissen von 450.000 Künstlern. Artprice Images® bietet Ihnen unbeschränkten Zugang zu einer weltweit einmaligen Bibliothek mit 108 Millionen Abbildungen und Drucken von Kunstwerken von 1700 bis heute. Die Datenbanken werden von Artprice laufend mit Daten aus 3.600 Auktionshäusern ergänzt. Zudem veröffentlicht Artprice regelmässig Kunstmarktrends über die wichtigsten Agenturen sowie 6.300 Zeitschriften in aller Welt. Die Kunstanzeigen, die alle unter unseren 1.300.000 Mitgliedern verbreitet werden, stellen einen der bedeutendsten Kunstmarktplätze weltweit für den Kauf und Verkauf von Kunstwerken dar.

Artprice ist in Eurolist by Euronext Paris notiert.

artprice™

